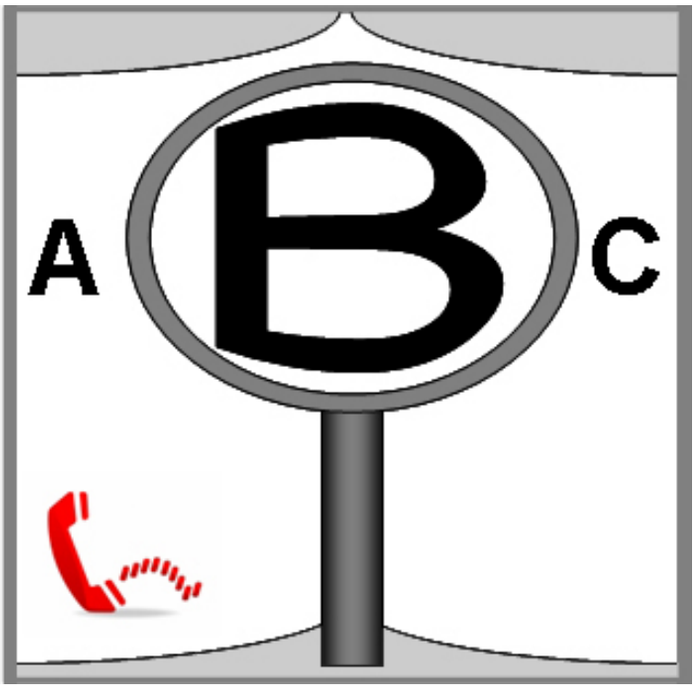
ROLLSTUHL
WHEELCHAIR
FAUTEUIL ROULANT
CARROZZINA

Easy Life

GEBRAUCHSANWEISUNG
DIRECTIONS FOR USE
NOTICE D'UTILISATION
MANUALE D'USO

SOPUR®

000690649.01



FÜR SEHBEHINDERTE PERSONEN STEHT DIESES DOKUMENT IM PDF-FORMAT AUF WWW.SUNRISEMEDICAL.DE ZUR VERFÜGUNG ODER ES IST AUCH IM GROSSDRUCK ERHÄLTLICH.

IF YOU ARE VISUALLY IMPAIRED, THIS DOCUMENT CAN BE VIEWED IN PDF FORMAT AT WWW.SUNRISEMEDICAL.COM OR ALTERNATIVELY IS AVAILABLE ON REQUEST IN LARGE TEXT.

SI VOUS SOUFFREZ DE DÉFICIENCE VISUELLE, CE DOCUMENT PEUT ÊTRE CONSULTÉ EN FORMAT PDF SUR WWW.SUNRISEMEDICAL.FR OU VOUS ÊTRE ENVOYÉ EN GRANDS CARACTÈRES, SUR DEMANDE.

QUESTO DOCUMENTO È PRESENTE IN FORMATO PDF PER GLI IPOVEDENTI SUL SITO WEB ALL'INDIRIZZO WWW.SUNRISEMEDICAL.COM.

Rollstuhlkomponenten DE

SUNRISE MEDICAL ist nach ISO 9001 zertifiziert und garantiert damit die Qualität unserer Produkte bei allen Entwicklungs- und Produktionsstufen dieses Rollstuhls. Dieses Produkt erfüllt die Anforderungen gemäß der EU-Richtlinien. Hier abgebildete Optionen oder Zubehörteile sind gegen Aufpreis erhältlich.

Wheelchair Components EN

We at SUNRISE MEDICAL have been awarded the ISO-9001 certificate, which affirms the quality of our products at every stage, from R & D to production. This products meet the requirements in accordance with EC guidelines. Options or accessories shown are available at extra cost.

Description du fauteuil FR

SUNRISE MEDICAL est certifié ISO -9001, une norme qui garantit la qualité des produits à toutes les étapes, de la conception à la production, en passant par la recherche et le développement. Ce produit est conforme aux directives de la Communauté européenne. Les options ou accessoires illustrés sont disponibles moyennant un coût supplémentaire.

Componenti della carrozzina IT

SUNRISE MEDICAL è certificata ISO 9001 a garanzia della qualità di tutti i suoi prodotti in ogni fase del processo, dalla ricerca e sviluppo sino alla produzione. Questo prodotto è conforme ai requisiti delle linee guida CE. Gli optional e gli accessori sono disponibili pagando un sovrapprezzo.

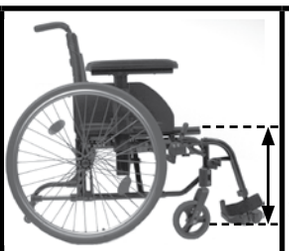
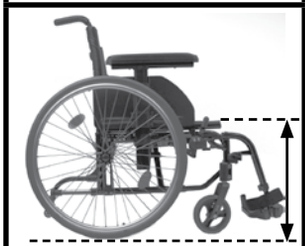
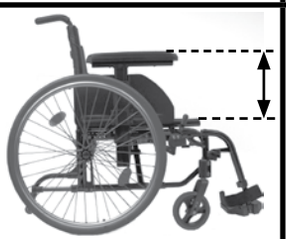
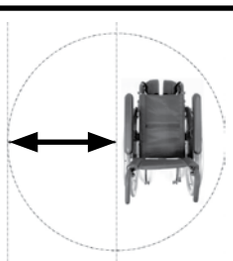
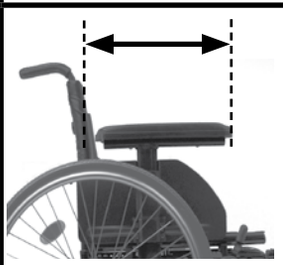
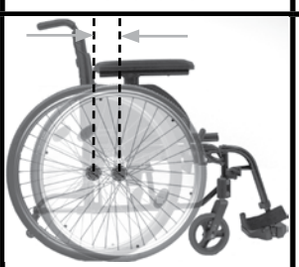
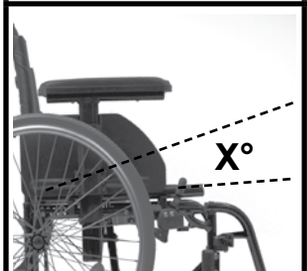
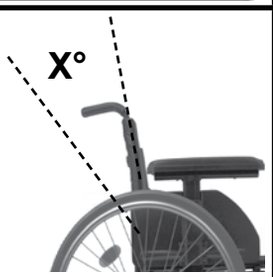
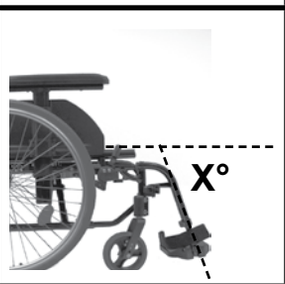
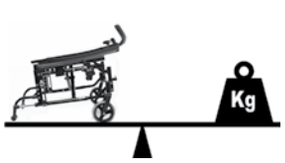
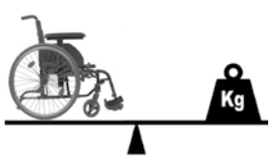
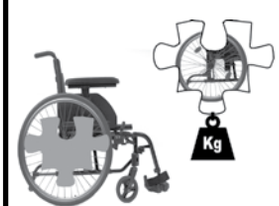
Wheelchairs:
1. Push handles
2. Backrest upholstery
3. Sideguard
4. Seat sling
5. Footrest
6. Castors
7. Footboard
8. Fork
9. Quick-release axle
10. Wheel locks
11. Handrim
12. Rear wheel

Fauteuils roulants :
1. Poignées de poussée
2. Toile de dossier
3. Protège-vêtement
4. Toile d'assise
5. Repose-pieds
6. Roues avant
7. Palette
8. Fourche
9. Axe à déverrouillage rapide
10. Freins
11. Main courante
12. Roue arrière

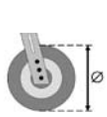
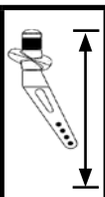
Rollstühle:
1. Schiebegriffe
2. Rückenbespannung
3. Seitenteil
4. Sitzbespannung
5. Fußraste
6. Lenkräder
7. Fußbrett
8. Gabel
9. Steckachse
10. Feststellbremsen
11. Greifring
12. Antriebsrad

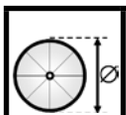
Carrozzina:
1. Maniglie di spinta
2. Telo schienale
3. Spondina
4. Telo seduta
5. Pedana
6. Ruote anteriori
7. Appoggiapiedi
8. Forcella
9. Asse ad estrazione rapida
10. Freni
11. Corrimano
12. Ruota posteriore

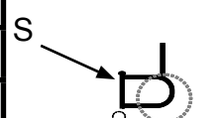
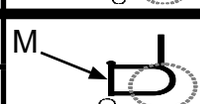
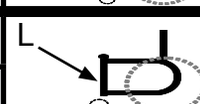
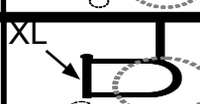
mm o kg

	1075 935		720 540		970 970		470 340
	520 430		500 360		320 230		540 535
	475 250		500 360		300		
	860 830		360 250		830 230		MAX mm MIN mm
	10° 10°		10° 10°		10° 10°		MAX MIN
	12° 0°		12° 12°		120° 110°		MAX MIN
	7.0		18.0 11.0		125 ---		MAX kg MIN kg

2.2 KG

		(cm)												
"	mm	40	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53
4”	Hemi	√	√											
	143			√		√	√		√					
	168							√	√	√	√			
5”	Hemi		√		√									
	143				√	√	√	√	√					
	168							√	√	√	√			
6”	Hemi				√	√	√							
	143							√	√	√	√	√	√	
	168							√	√	√	√	√	√	
7”	168									√	√	√	√	√

	(cm)									
	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
22”	√	√		√	√		√	√	√		
24”				√	√		√	√	√	√	√

	36	38	40	42	44	46	48	50	S XL
36	√	√	√	√	√	√	√	√	
38	√	√	√	√	√	√	√	√	
40	√	√	√	√	√	√	√	√	
42	√	√	√	√	√	√	√	√	
44	√	√	√	√	√	√	√	√	
46	√	√	√	√	√	√	√	√	
48	√	√	√	√	√	√	√	√	
50	√	√	√	√	√	√	√	√	

Drehmoment DE

Wenn nicht anders angegeben, beträgt das Drehmoment für M6 Schrauben 7 Nm.
Siehe Seite 7 für weitere Informationen

Torque EN

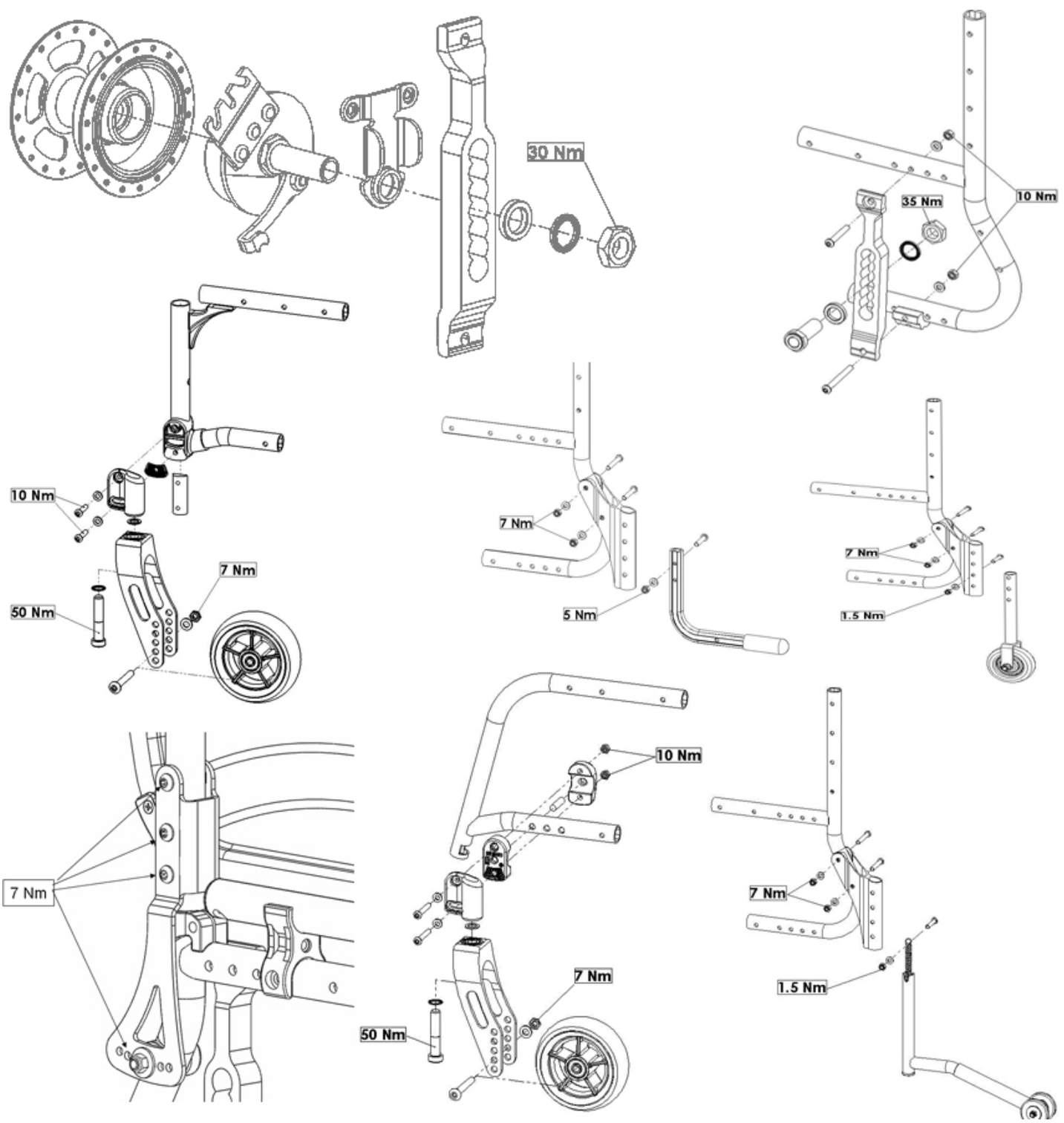
Unless otherwise advised, the torque for M6 screws is 7 Nm.
Please refer to page 7 for detaials

Couple réel FR

Sauf indication contraire, le couple de serrage pour les vis M6 est de 7 Nm.
Reportez-vous à la page 7 pour plus d'informations

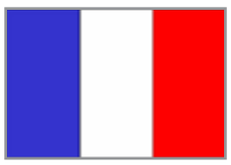
Coppia di serraggio IT

La coppia di serraggio per le viti M6 è 7 Nm, se non indicato diversamente.
Per ulteriori informazioni, fare riferimento alla pagina 7



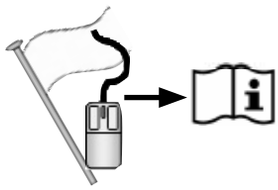
Inhaltsverzeichnis **8**

Table of Contents **26**



Sommaire **44**

Sommario **62**



Inhaltsverzeichnis

Definitionen 8
Vorwort 9
Verwendung 9
Verwendungszweck 9
1.0 Allgemeine Sicherheitshinweise und Fahreinschränkungen 10
2.0 Garantie 11
3.0 Transport 12
4.0 Handhabung 14
5.0 Transportieren des Rollstuhls 14
6.0 Optionen 15
Bremse 15
Ankippbügel 16
Fußbretter 16
Lenkrad 18
Achsaufnahme 18
Radsturz 18
Rücken 18
Stabilisierungsstange 19
Seitenteile 19
Schiebegriffe 21
Schiebegriff 21
Sicherheitsräder 21
Stockhalter 21
Vorderer Beckengurt 22
Transitrollen 23
7.0 Reifen und Montage 23
8.0 Typenschild 23
9.0 Wartung und Pflege 24
10.0 Fehlersuche 24
11.0 Entsorgung / Recycling von Materialien 24
12.0 Technische Daten 25

Definitionen

3.1 In dieser Anweisung verwendete Begriffsdefinitionen

Wort	Definition
⚠ **GEFAHR!**	Anweisung an den Benutzer, dass ein potentielles Verletzungsrisiko besteht, wenn der Anweisung nicht entsprochen wird
⚠ **WARNUNG!**	Anweisung an den Benutzer, dass ein Verletzungsrisiko besteht, wenn der Anweisung nicht entsprochen wird.
⚠ **VORSICHT!**	Anweisung an den Benutzer, dass ein möglicher Sachschaden am Rollstuhl auftreten kann, wenn der Anweisung nicht entsprochen wird
HINWEIS:	Allgemeine Empfehlung oder Optimales Verfahren
	Bezugnahme auf weitere Dokumente

HINWEIS:
Die Rollstühle, die in diesem Handbuch abgebildet und beschrieben sind, entsprechen möglicherweise nicht in allen Einzelheiten genau Ihrem eigenen Modell. Dennoch sind alle Anweisungen trotz möglicher Detailunterschiede völlig relevant.
Der Hersteller behält sich das Recht vor, Gewichte, Abmessungen oder andere in diesem Handbuch aufgeführte technische Daten ohne vorherige Benachrichtigung zu ändern. Alle in diesem Handbuch aufgeführten Zahlenangaben, Abmessungen und Kapazitäten sind ungefähr und stellen keine präzisen technischen Daten dar.

HINWEIS:
Bitte notieren Sie die Adresse und Telefonnummer Ihres zuständigen Kundendienstes in dem unten vorgesehenen Feld.
Benachrichtigen Sie ihn im Fall einer Panne, und versuchen Sie, alle relevanten Einzelheiten anzugeben, damit Ihnen rasch geholfen werden kann.

Unterschrift und Stempel des Fachhändlers

Vorwort

Sehr geehrter Kunde,

Wir freuen uns sehr, dass Sie ein Spitzenqualitätsprodukt von SUNRISE MEDICAL gewählt haben.

Dieses Handbuch vermittelt Ihnen zahlreiche Tipps und Ideen, damit Ihr neuer Rollstuhl ein vertrauter und zuverlässiger Partner im Leben werden kann.

Eine gute Beziehung zu unseren Kunden ist für Sunrise Medical von hoher Bedeutung. Wir möchten Sie gerne über unsere neuen und aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Kundennähe bedeutet: schneller Service, so wenig Bürokratie wie möglich, enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Wenn Sie Ersatzteile oder Zubehör brauchen oder einfach eine Frage zu Ihrem Rollstuhl haben – wir sind für Sie da.

Wir möchten, dass Sie mit unseren Produkten und unserem Service zufrieden sind. Wir von Sunrise Medical arbeiten daher ständig an der Weiterentwicklung unserer Produkte. Aus diesem Grund können in unserer Produktreihe Änderungen in der Form, Technologie und Ausstattung vorkommen. Es können also aus den Angaben und Abbildungen in diesem Handbuch keine Ansprüche abgeleitet werden.

Das Managementsystem von SUNRISE MEDICAL ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001, ISO 13485 und ISO 14001.

CE **SUNRISE MEDICAL erklärt als Hersteller, dass die Leichtgewichtrollstühle mit den Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG / 2007/47/EWG übereinstimmen.**

Fragen zum Gebrauch, zur Wartung und Sicherheit Ihres Rollstuhls richten Sie bitte an den zuständigen, zugelassenen SUNRISE MEDICAL Fachhändler.

Falls sich kein zuständiger Fachhändler in Ihrer Nähe befindet oder falls Sie Fragen haben, können Sie Sunrise Medical auch schriftlich oder telefonisch erreichen.

Sunrise Medical GmbH & Co. KG
Kahlbachring 2-4
69254 Malsch/Heidelberg
Deutschland
Tel.: +49 (0) 7253/980-400
Fax: +49 (0) 7253/980-111
www.SunriseMedical.de

BENUTZEN SIE IHREN ROLLSTUHL ERST, WENN SIE DIESES HANDBUCH VOLLSTÄNDIG GELESEN UND VERSTANDEN HABEN.

Verwendung

Rollstühle sind ausschließlich für gehunfähige oder gehbehinderte Menschen zum persönlichen Gebrauch im Haus und im Freien bestimmt.

Das Höchstgewicht (das Körpergewicht des Benutzers und das Gewicht des im Rollstuhl eingebauten Zubehörs) ist auf dem Etikett mit der Seriennummer angegeben, das an der Querstange oder an der Stabilisierungsstange unter dem Sitz angebracht ist.

Eine Gewähr kann nur übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird.
Die vorgesehene Lebensdauer des Rollstuhls beträgt 5 Jahre.
Bitte KEINE Teile von anderen Herstellern verwenden, außer diese sind von Sunrise Medical offiziell zugelassen.

⚠GEFAHR!

- Es dürfen ohne Genehmigung keine elektronischen Geräte eingebaut werden.
- Es dürfen ohne Genehmigung keine elektrisch oder mechanisch betriebenen Zusatzantriebe, Handbikes oder andere Vorrichtungen eingebaut werden, die die bestimmungsgemäße Verwendung oder den Aufbau des Rollstuhls verändern.
- Alle Kombinationen mit anderen Medizinprodukten müssen direkt von Sunrise Medical genehmigt werden.

Verwendungszweck

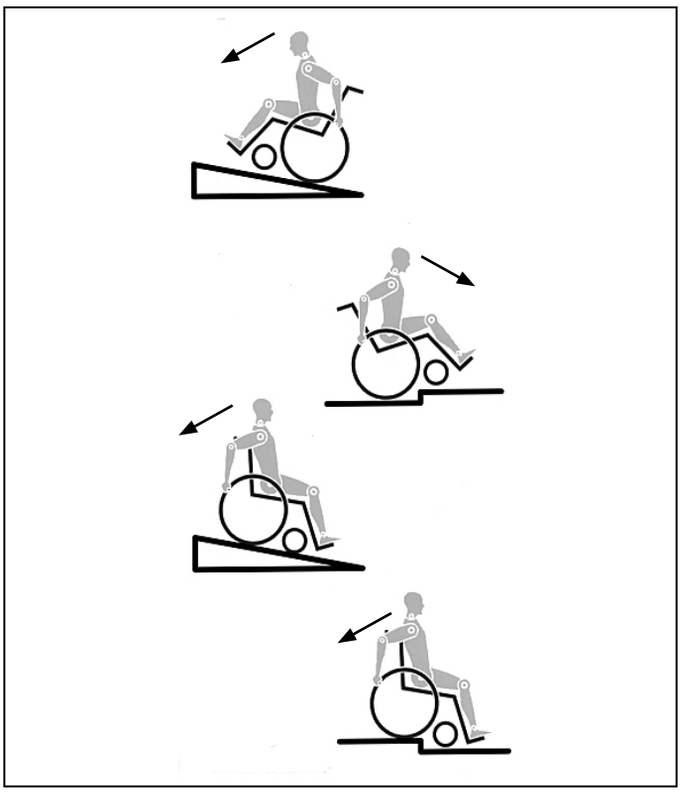
Die Vielfalt an Ausstattungsvarianten sowie die modulare Bauweise erlauben einen Einsatz bei Gehunfähigkeit/ Gehbehinderung durch:

- Lähmung
- Gliedmaßenverlust (Beinamputation)
- Gliedmaßendefekt/Deformation
- Gelenkkontrakturen/-schäden
- Erkrankungen wie Herz- und Kreislaufinsuffizienz, Gleichgewichtsstörungen oder Kachexie sowie für Geriatriker mit noch verwendbaren Restkräften der oberen Gliedmaßen.

Beachten Sie bei der Versorgung außerdem auf Körpergröße, Gewicht, physische und psychische Verfassung, Alter des Behinderten, Wohnverhältnisse und Umwelt.

Betriebsbedingungen
Der Rollstuhl kann sowohl im Innen- als auch im Außenbereich für Selbstfahrer oder mit Begleitperson auf trockenen und relativ ebenen Oberflächen eingesetzt werden. Die Benutzung bei Sturm, Sturzregen, Schnee und Eis oder anderen extremen Witterungsverhältnissen wird nicht empfohlen.

1.0 Allgemeine Sicherheitshinweise und Fahreinschränkungen



Technik und Bauweise dieses Rollstuhls sind für die maximale Sicherheit entworfen. Die aktuell gültigen internationalen Sicherheitsstandards wurden erfüllt oder teilweise übererfüllt. Dennoch kann sich der Benutzer einem Risiko aussetzen, wenn er den Rollstuhl nicht vorschriftsmäßig handhabt. Beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit bitte unbedingt die nachstehenden Regeln.
Unfachmännische oder fehlerhafte Änderungen oder Einstellungen erhöhen das Unfallrisiko. Als Rollstuhlfahrer sind Sie auch Verkehrsteilnehmer und Passant auf Straßen und Gehwegen. Wir möchten Sie daran erinnern, dass für Sie als Rollstuhlfahrer alle Verkehrsregeln gelten.
Seien Sie auf Ihrer ersten Fahrt im Rollstuhl besonders vorsichtig. Lernen Sie Ihren Stuhl kennen.
Überprüfen Sie Folgendes vor jedem Gebrauch:
• Steckachsen an den Hinterrädern
• Klettverschluss am Sitz und an der Rückenlehne
• Reifen, Reifendruck und Feststellbremsen.
Sollten irgendwelche Veränderungen an den Einstellungen vorgenommen werden, ist es wichtig, den entsprechenden Abschnitt der Gebrauchsanweisung zu lesen.
Besonders beim Befahren von Steigungen oder Gefällen können Schlaglöcher oder unebener Untergrund den Rollstuhl zum Kippen bringen. Wird eine Stufe oder ein Anstieg vorwärts befahren, sollte der Körper nach vorne geneigt sein.

⚠ GEFAHR!

- Die Höchstlast von 125 kg (100kg mit Handbike-Achse) für den Fahrer plus mitgeführte Gegenstände KEINESFALLS überschreiten. Das Überschreiten der maximalen Zuladung kann zu Schäden am Stuhl, zu Fallen oder Kippen aus dem Rollstuhl, Verlust der Kontrolle oder zu schweren Verletzungen des Fahrers und anderer Personen führen.
- Tragen Sie im Dunklen möglichst helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren, um besser gesehen werden zu können. Achten Sie darauf, dass die seitlich und rückwärtig am Rollstuhl angebrachten Reflektoren gut sichtbar sind. Wir empfehlen Ihnen auch das Anbringen einer aktiven Beleuchtung.
- Um Stürze und gefährliche Situationen zu vermeiden, sollten Sie den Umgang mit Ihrem neuen Rollstuhl erst auf ebenem, überschaubarem Gelände üben.
- Benutzen Sie zum Ein- oder Aussteigen aus dem Rollstuhl nicht die Fußbretter. Diese sollten vorher hochgeklappt und möglichst nach außen weggeschwenkt werden. Begeben Sie sich immer so nah wie möglich an die Stelle, an der Sie sitzen möchten.
- Setzen Sie Ihren Rollstuhl nur bestimmungsgemäß ein. Vermeiden Sie z.B. ein ungebremstes Fahren gegen ein Hindernis (Stufen, Bordsteinkante) oder Herunterfahren von Kanten.
- Die Feststellbremsen sind nicht dazu vorgesehen, den Rollstuhl während der Fahrt abzubremsen. Sie sichern den Rollstuhl gegen das Wegrollen. Wenn Sie auf unebenem Boden anhalten, ziehen Sie immer die Feststellbremsen an, damit der Stuhl nicht wegrollt. Ziehen Sie die Bremsen auf beiden Seiten an, sonst könnte der Stuhl kippen.
- Erforschen Sie die Auswirkungen von Schwerpunktverlagerungen auf das Verhalten des Rollstuhls, zum Beispiel auf Gefällstrecken, Steigungen, sämtlichen Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen nur mit sicherer Unterstützung eines Helfers.
- Bei extremen Einstellungen (z.B. Antriebsräder in vorderster Position) und ungünstiger Körperhaltung kann der Rollstuhl bereits auf ebener Fläche kippen.
- Neigen Sie Ihren Oberkörper beim Befahren von Steigungen und Stufen weit nach vorn.
- Lehnen Sie Ihren Oberkörper beim Befahren von Neigungen und Stufen weiter nach hinten. Versuchen Sie keinesfalls, Gefälle diagonal hinauf oder hinunter zu fahren.
- Vermeiden Sie Rolltreppen, da diese bei einem Sturz schwere Verletzungen verursachen können.
- Den Rollstuhl nicht an Gefällen > 10° verwenden. Die dynamische Stabilität an Gefällen hängt von der Konfiguration des Rollstuhls, den Fertigkeiten und dem Fahrstil des Benutzers ab. Da die Fertigkeiten des Benutzers und der Fahrstil nicht vorherbestimmt werden können, kann der Höchstwert für das sichere Gefälle nicht bestimmt werden. Dieser muss vom Benutzer mit Hilfe einer Begleitperson ermittelt werden, um das Umkippen zu verhindern. Für unerfahrene Benutzer wird der Einbau von Sicherheitsrädern dringend empfohlen.
- Besonders beim Befahren von Steigungen oder Gefällen können Schlaglöcher oder unebener Untergrund den Rollstuhl zum Kippen bringen.
- Den Rollstuhl nicht auf schlammigem oder vereistem Grund verwenden. Den Rollstuhl nur dort verwenden, wo auch Fußgänger zugelassen sind.
- Zur Vermeidung von Handverletzungen greifen Sie bei der Fahrt mit dem Rollstuhl nicht zwischen die Speichen oder zwischen das Antriebsrad und die Radbremse.
- Bei Verwendung von Leichtmetallgreifringen kann es beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder auf längeren Gefällestrecken zum Erhitzen der Greifringe kommen.
- Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden. Sind dafür Einrichtungen wie z.B. Auffahrrampen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, ist der Rollstuhl anzukippen und über die Stufen zu führen (2 Helfer). Bei Benutzern mit einem Körpergewicht von über 100 kg empfehlen wir, diese Methode für Treppen nicht zu verwenden!
- Generell müssen montierte Sicherheitsräder zuvor so eingestellt werden, dass sie beim Transport nicht auf die Stufen aufsetzen können, da es sonst zu schweren Stürzen kommen kann. Anschließend müssen die Sicherheitsräder wieder korrekt eingestellt werden.
- Achten Sie darauf, dass die Begleitpersonen den Rollstuhl nur an fest montierten Bauteilen anfassen (z.B. nicht an der Fußraste oder den Seitenteilen).

- Achten Sie beim Benutzen von Hebebühnen darauf, dass sich montierte Sicherheitsräder außerhalb des Gefahrenbereichs befinden.
- Sichern Sie Ihren Rollstuhl auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Bremse.
- Wenn und wann immer möglich, sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt. Unter Verwendung der von SUNRISE MEDICAL angebotenen Sicherungselemente und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme, können die Leichtgewichtrollstühle als Sitz beim Transport im Behindertentransportkraftwagen genutzt werden. (Siehe Kapitel "Transport").
- Abhängig von Durchmesser und Einstellung der Lenkräder sowie der Schwerpunkteinstellung des Rollstuhls kann bei höheren Geschwindigkeiten ein Flattern der Lenkräder auftreten. Dies kann zu einem Blockieren der Lenkräder und zum Kippen des Rollstuhls führen. Achten Sie daher auf eine korrekte Einstellung der Lenkräder (siehe Kapitel "Lenkräder"). Befahren Sie insbesondere Gefällstrecken nicht ungebremst, sondern mit reduzierter Geschwindigkeit. Die Verwendung von Sicherheitsrädern ist bei ungeübten Nutzern unbedingt empfehlenswert.
- Die Sicherheitsräder sollen ein unbeabsichtigtes Kippen nach hinten verhindern. Keinesfalls sollen sie die Funktion von Transitrollen übernehmen, etwa um eine Person bei abgenommenen Antriebsrädern im Rollstühl zu transportieren.
- Achten Sie beim Ergreifen von Gegenständen (die vor, seitlich oder hinter dem Rollstuhl liegen) darauf, dass Sie sich nicht zu weit aus dem Rollstuhl lehnen, da durch Schwerpunktverlagerung eine Kipp- bzw. Überschlaggefahr besteht. Das Aufhängen von zusätzlichen Lasten (Rucksack oder ähnliche Gegenstände) an die Rückenpfosten Ihres Rollstuhls kann die Stabilität Ihres Rollstuhls nach hinten beeinträchtigen, vor allem, wenn der Rückenwinkel nach hinten verstellt wurde. Der Rollstuhl kann dadurch nach hinten kippen und Verletzungen verursachen.
- Bei Oberschenkelamputation müssen die Sicherheitsräder verwendet werden.
- Achten Sie vor Fahrtantritt auf den korrekten Luftdruck der von Ihnen verwendeten Bereifung. Bei den Antriebsrädern muss er mindestens 3,5 bar (350 kPa) betragen. Der max. Luftdruck ist am Reifen angegeben. Die Kniehebelbremsen sind nur bei ausreichendem Luftdruck und korrekter Einstellung wirksam (siehe Kapitel "Bremse").
- Sollte die Sitz- und Rückenbespannung beschädigt sein, tauschen Sie diese bitte umgehend aus.
- Vorsicht beim Umgang mit Feuer, insbesondere brennenden Zigaretten. Sitz- und Rückenbespannung könnten sich entzünden.
- Wenn der Rollstuhl längere Zeit direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt war, können Teile des Rollstuhls (z.B. Rahmen, Beinstützen, Bremsen und Seitenteil) heiß (>41°C) werden.
- Achten Sie stets darauf, dass die Steckachsen an den Antriebsrädern richtig eingestellt und eingerastet sind. Bei nicht gedrücktem Knopf der Steckachse darf sich das Antriebsrad nicht entfernen lassen.

⚠ WARNUNG!

- Sowohl die Wirkung der Kniehebelbremse als auch das allgemeine Fahrverhalten sind vom Luftdruck abhängig. Mit korrekt aufgepumpten Antriebsrädern und gleichem Luftdruck auf beiden Rädern lässt sich Ihr Rollstuhl wesentlich leichter und besser manövrieren.
- Achten Sie auf eine ausreichende Profiltiefe Ihrer Bereifung! Beachten Sie bitte, dass Sie bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr der Straßenverkehrsordnung unterliegen.
- Achten Sie bei Arbeiten oder bei Einstellung am Rollstuhl immer auf Ihre Finger!

Die Rollstühle, die in diesem Handbuch abgebildet und beschrieben sind, entsprechen möglicherweise nicht in allen Einzelheiten genau Ihrem eigenen Modell. Dennoch sind alle Anweisungen trotz möglicher Detailunterschiede völlig relevant.

Der Hersteller behält sich das Recht vor, Gewichte, Abmessungen oder andere in diesem Handbuch aufgeführte technische Daten ohne vorherige Benachrichtigung zu ändern. Alle in diesem Handbuch aufgeführten Zahlenangaben, Abmessungen und Kapazitäten sind ungefähr und stellen keine präzisen technischen Daten dar.

2.0 Garantie

Garantie
DIES BESCHRÄNKT IHRE GESETZLICHEN RECHTE IN KEINER WEISE.
Garantiebedingungen
1) Reparatur oder Ersatz erfolgt durch den autorisierten Sunrise Medical Fachhandel.

2) Um die Garantiebedingungen zu erfüllen, falls an Ihrem Rollstuhl unter diesen Vereinbarungen eine Wartung durchgeführt werden muss, benachrichtigen Sie umgehend den bezeichneten Sunrise Medical Kundendienst mit genauen Angaben über die Art der Schwierigkeiten. Sollten Sie das Produkt an einem Ort außerhalb des Zuständigkeitsbereichs des bezeichneten Sunrise Medical Kundendienstes verwenden, wird die Arbeit unter den „Garantiebedingungen“ von einem anderen, vom Hersteller bezeichneten Kundendienst ausgeführt.

3) Sollte ein Teil oder Teile des Rollstuhls innerhalb von 24 Monaten (5 Jahre für Rahmen- und Kreuzstrebe) nach Eigentumsübertragung an den ursprünglichen Käufer und vorausgesetzt, dass dieser dann noch Eigentümer des Rollstuhls ist, Reparaturen oder eine Auswechslung benötigen als Folge eines spezifischen Herstellungs- und Materialfehlers, wird das Teil bzw. werden die Teile repariert oder kostenlos ausgewechselt, wenn der Rollstuhl an den autorisierten Kundendienst zurückgeschickt wird.
HINWEIS: Diese Garantie ist nicht übertragbar.

4) Die Garantie gilt auch für alle reparierten oder ausgetauschten Teile für die auf dem Rollstuhl verbleibende Garantiedauer.

5) Auf Teile, die nach Ablauf der ursprünglichen Garantie ersetzt werden, wird für weitere drei Monate Garantie gegeben.

6) Verschleißteile sind normalerweise von der Garantie ausgenommen, außer der vorzeitige Verschleiß dieser Teile wurde unmittelbar durch den ursprünglichen Fabrikationsfehler verursacht. Zu diesen Teilen gehören u.a. Bespannungen, Reifen, Schläuche und ähnliche Teile.

7) Die obigen Garantiebedingungen gelten für alle Produkt-Teile von Modellen, die zum vollen Verkaufspreis erstanden wurden.

8) Normalerweise haften wir nicht, wenn eine Reparatur oder Ersatz des Rollstuhls aus den folgenden Gründen erforderlich ist:

a) Das Produkt oder Teile davon wurden nicht korrekt gewartet oder im Einklang mit den Empfehlungen des Herstellers (siehe Angaben in der Gebrauchsanweisung und / oder im Technischen Handbuch) instand gehalten. Verwendung von anderem als dem spezifizierten Originalzubehör.
b) Der Rollstuhl oder ein Teil des Rollstuhls wurde durch Nachlässigkeit, Unfall oder unsachgemäße Verwendung beschädigt.
c) Änderungen am Rollstuhl oder an Teilen, die von den Spezifikationen des Herstellers abweichen oder Ausführung von Reparaturen vor der Benachrichtigung des Kundendiensts.
d) Wenn am Rollstuhl Korrosion auftritt, die auf unsachgemäße Wartung zurückzuführen ist

3.0 Transport

⚠GEFAHR!

Bei Nichtbeachtung dieser Ratschläge besteht die Gefahr von schweren Körperverletzungen und sogar Lebensgefahr!

Transport Ihres Rollstuhls in einem Fahrzeug:

Ein in einem Fahrzeug gesicherter Rollstuhl bietet nicht die gleiche Sicherheit wie das Sitzsystem eines Fahrzeugs. Wir empfehlen immer, dass der Benutzer in das Sitzsystem des Fahrzeugs umsteigt. Wir erkennen an, dass es in der Praxis nicht immer möglich ist, dass der Benutzer umsteigt und in diesem Fall müssen die folgenden Ratschläge beachtet werden, wenn der Benutzer im Rollstuhl sitzend transportiert werden muss:

1. Überprüfen Sie, dass das Fahrzeug für den Transport eines Insassen in einem Rollstuhl ausgestattet ist und über einen für Ihren Rollstuhltyp geeigneten Zugang/Ausgang verfügt. Das Fahrzeug muss über eine ausreichende Tragkraft für das Gesamtgewicht, d.h., das Körpergewicht des Benutzers und das Gewicht von Rollstuhl und Zubehör, verfügen.

2. Um den Rollstuhl herum sollte genügend Platz zur Verfügung stehen, damit das Rückhaltesystem und die Sicherheitsgurte des Rollstuhls und für den Benutzer angelegt, festgezogen und wieder geöffnet werden können.

3. Wenn sich der Benutzer im Rollstuhl befindet, muss dieser vorwärts gerichtet stehen und mit den Befestigungsgurten für den Rollstuhl und den Sicherheitsgurten des Rollstuhls (Befestigungsgurte gemäß WTORS müssen den Anforderungen von ISO 10542 oder SAE J2249 entsprechen) gemäß der Gebrauchsanweisung des Herstellers des Rückhaltesystems (WTORS) befestigt werden.

4. Der Rollstuhl wurde für den Transport in einem Fahrzeug in einer anderen Stellung nicht geprüft, so darf z.B. der Rollstuhl keinesfalls seitlich gerichtet transportiert werden (Fig. A).

5. Der Rollstuhl muss mit einem Rückhaltesystem gemäß ISO 10542 oder SAE J2249 mit nicht verstellbaren Gurten vorne und verstellbaren Gurten hinten gesichert werden, dabei handelt es sich normalerweise um Karabinerhaken/S-förmige Haken sowie um Steckverschlüsse. Die Rückhaltesysteme bestehen normalerweise aus 4 Einzelgurten, die an den vier Ecken des Rollstuhls befestigt werden.

6. Das Rückhaltesystem muss wie auf der nächsten Seite abgebildet am Fahrgestell des Rollstuhls und nicht an Anbauten oder Zubehör, z.B. nicht um die Speichen der Räder, die Bremse oder Fußraste befestigt werden.

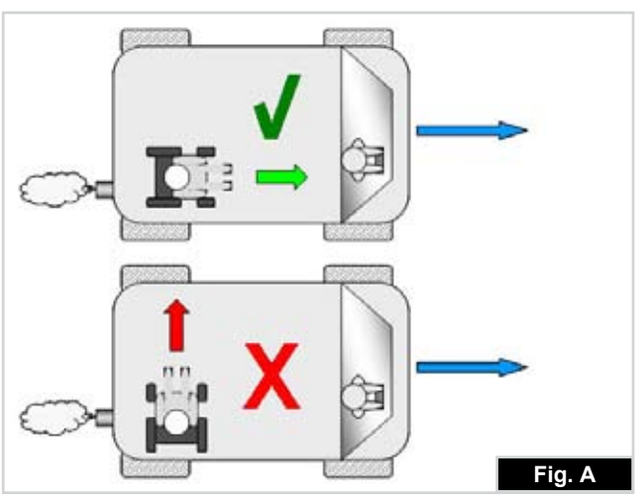


Fig. A

7. Das Rückhaltesystem muss so nah wie möglich mit einem Winkel von 45 Grad angebracht und gemäß der Bedienungsanleitung des Herstellers sicher befestigt werden.

8. Ohne Rücksprache mit dem Hersteller dürfen an den Befestigungspunkten des Rollstuhls oder an Bauteilen des Fahrgestells und des Rahmens keine Änderungen vorgenommen bzw. diese nicht ausgewechselt werden. Bei Nichtbeachtung dieser Vorgabe dürfen Sunrise Medical Rollstühle nicht in Fahrzeugen transportiert werden.

9. Der Benutzer muss sowohl mit dem Beckengurt als auch mit dem Schultergurt angeschnallt werden, um die Wahrscheinlichkeit eines Aufpralls von Kopf und Brust auf die Bauteile des Fahrzeugs und schwere Körperverletzungen beim Benutzer und anderen Fahrzeuginsassen zu verringern. (Fig. B) Der Schultergurt muss an der "B"-Säule des Fahrzeugs befestigt werden - bei Nichtbeachtung erhöht sich die Gefahr von schweren Bauchverletzungen für den Benutzer.

10. Eine für den Transport geeignete Kopfstütze (siehe Aufkleber an der Kopfstütze) muss eingebaut und während des Transports stets richtig angebracht sein.

11. Haltevorrichtungen (Beckenriemen, Beckengurte) dürfen bei der Fahrt nur zur Sicherung des Rollstuhlbenutzers verwendet werden, wenn auf dem Etikett angegeben ist, dass sie die Anforderungen von ISO 7176-19:2001 oder SAE J2249 erfüllen.

12. Die Sicherheit des Benutzers während des Transports hängt von der Sorgfalt ab, mit der das Rückhaltesystem befestigt wird, die Person, von der die Befestigung ausgeführt wird, sollte in der Bedienung des Systems unterwiesen bzw. geschult sein.

13. Soweit möglich sollten alle Hilfsmittel vom Rollstuhl abgenommen und sicher verstaut werden wie etwa: Krücken, lose Kissen und Therapietische.

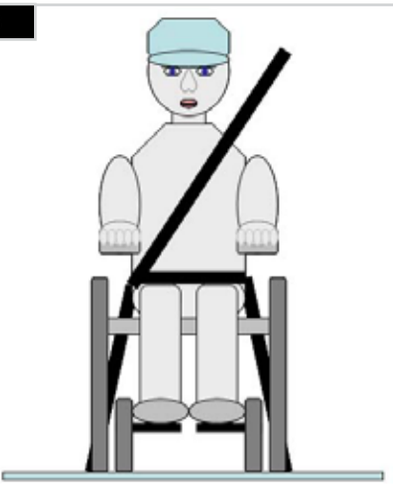
14. Hochschwenkbare/höhenverstellbare Fußrasten dürfen nicht hochgestellt sein, wenn der Benutzer im Rollstuhl sitzend transportiert wird und der Rollstuhl mit einem Rückhaltesystem und Sicherheitsgurt gesichert ist.

15. Verstellbare Rücken müssen in die aufrechte Position gebracht werden.

16. Die manuelle Bremse muss fest angezogen werden.

17. Die Sicherheitsgurte müssen an der “B”-Säule des Fahrzeugs angebracht werden und dürfen nicht durch Rollstuhlteile wie Armlehnen oder Räder vom Körper ferngehalten werden.

Fig. B



Transport

Anleitung für das Anschnallen des Rollstuhlbenutzers

1. Der Beckengurt muss unten an der Vorderseite des Beckens getragen werden, so dass der Winkel des Beckengurts innerhalb des bevorzugten Bereichs von 30 bis 75 Grad zur Horizontalen liegt.
Ein steilerer (größerer) Winkel innerhalb des bevorzugten Bereichs ist wünschenswert, d.h., näher an 75°, aber keinesfalls darüber. (Fig. C)

2. Der Schultergurt muss wie in Fig. D und E gezeigt über die Schulter und quer über die Brust passen.
Sicherheitsgurte müssen so fest wie möglich sitzen ohne den Benutzerkomfort zu beeinträchtigen.
Sicherheitsgurte dürfen beim Gebrauch nicht verdreht sein.
Der Schultergurt muss wie in Fig. D und E gezeigt über die Schulter und quer über die Schulter passen.

3. Die Befestigungspunkte am Rollstuhl befinden sich am vorderen inneren Seitenteil des Fahrgestells direkt über dem Lenkrad und am hinteren Seitenteil des Fahrgestells. Die Gurte werden um die Seitenteile des Fahrgestells an der Stelle befestigt, an der das waagerechte und das senkrechte Rohr aufeinandertreffen. (Siehe Fig. G - I).

4. Die Position der Befestigungsgurte für den Rollstuhl ist mit dem Symbol für den Befestigungspunkt (Fig. F) markiert. Wenn die vorderen Gurte zur Befestigung des Rollstuhls angebracht sind, werden die Gurte gestrafft.
Lage der Befestigungspunkte für das Rückhaltesystem am Rollstuhl:

1. Lage der vorderen und hinteren Verankerungsaufkleber (Fig. G - I).

Fig. C

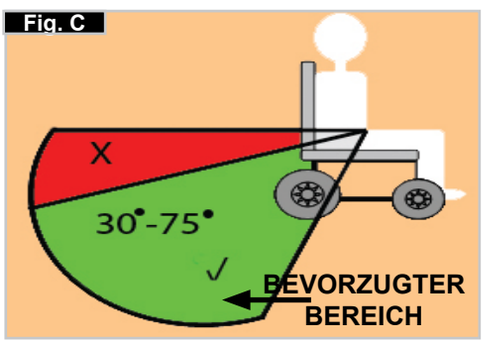


Fig. D

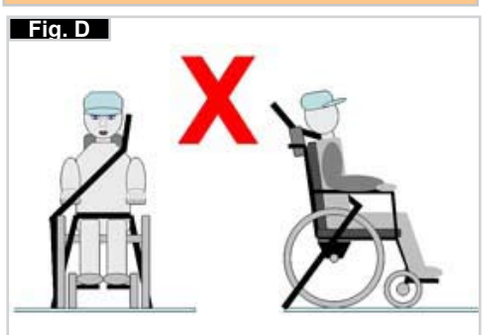


Fig. E

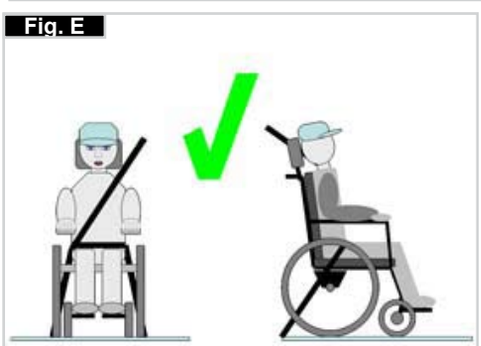


Fig. F

Fig. G

Fig. H

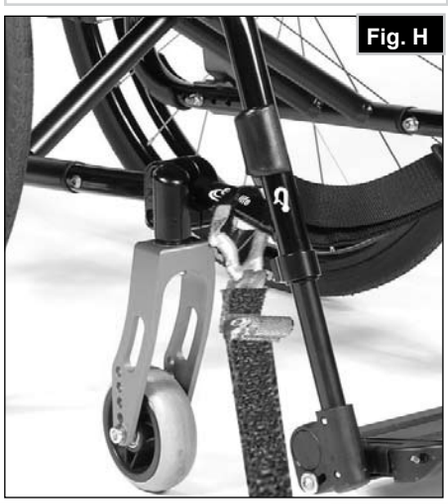


Fig. I

4.0 Handhabung

Falten (Fig. 4.0)

Nehmen Sie zuerst das Sitzkissen vom Rollstuhl ab und klappen Sie die (durchgehende) Fußbretter oder die geteilten Fußbretter hoch. Halten Sie die Sitzbespannung von unten in der Mitte fest und ziehen Sie nach oben, bis die Halterung hörbar einrastet (Fig. 4.0 - 4.1). Um Ihren Rollstuhl so klein wie möglich zu falten, z.B. um ihn im Auto zu verstauen, können Sie die Fußrasten abnehmen (nur bei bestimmten Modellen). Zu diesem Zweck öffnen Sie den Riegel von außen, und schwenken Sie die Fußstütze zur Seite, (Fig. 4.2 - 4.3). Danach muss nur die Fußraste aus dem Halterohr gezogen werden.

Transport (Fig. 4.1).

Zum Tragen des Rollstuhles sollte der zusammengeklappte Stuhl vorn an der Kreuzstrebe und an den Schiebegriffen hochgehoben werden.

Entfalten

Drücken Sie den Verschlusshebel der Faltfixierung (Fig. 4.4) nach unten und ziehen Sie die beiden Rahmenhälften auseinander. Drücken Sie auf die Sitzrohre (Fig. 4.5). Dadurch klappt der Rollstuhl auf. Lassen Sie dann die Sitzrohre im Sitzsattel einrasten. Es geht einfacher, wenn der Rollstuhl leicht zur Seite gekippt wird, weil dadurch ein Hinterrad entlastet wird. Achten Sie darauf, dass Sie die Finger nicht in der Kreuzstrebe einklemmen. Legen Sie das Sitzkissen ein.

⚠WARNUNG!

Einklemmgefahr für die Finger.

Ohne Hilfe in den Rollstuhl einsteigen
- Den Rollstuhl an eine Wand oder gegen ein massives Möbelstück schieben.
- Die Bremse betätigen.
- Der Benutzer kann sich selbst auf den Rollstuhl setzen,
- dann die Füße vor die Fersenbänder platzieren (Fig. 4.6).

Ohne Hilfe aus dem Rollstuhl aussteigen
- Die Bremse betätigen.
- Mit einer Hand am Rad oder am Seitenteil sollte sich die Person leicht nach vorne lehnen, um das Gewicht auf die Vorderkante des Sitzes zu verlagern und sich dann mit beiden Füßen fest auf dem Boden und einem Fuß hinter dem anderen in eine aufrechte Haltung schieben (Fig. 4.7).

Fig. 4.2

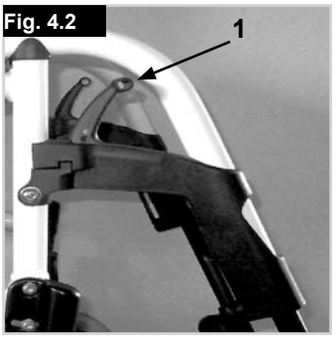


Fig. 4.3

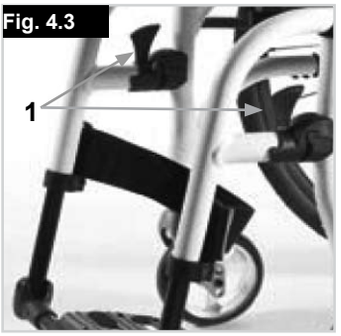


Fig. 4.4

Fig. 4.5

Fig. 4.6

Fig. 4.7

5.0 Transportieren des Rollstuhls

Steckachsen an den Hinterrädern (Fig. 5.0)

Um den Stuhl so kompakt wie möglich zu halten, können Sie die Hinterräder abnehmen.
Die Hinterräder sind mit Steckachsen ausgestattet. Damit können die Räder ohne Werkzeug montiert und abgenommen werden. Zum Abnehmen des Rads den Arretierknopf an der Achse (1) drücken und das Antriebsrad herausziehen.

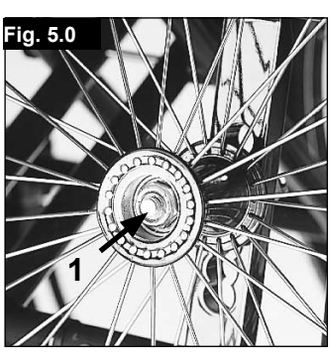
⚠VORSICHT!

Halten Sie bei der Montage der Hinterräder den Steckachsenknopf auf der Achse niedergedrückt, wenn Sie die Achse in den Rahmen stecken. Beim Loslassen des Knopfs rastet die Achse ein, und der Steckachsenknopf springt in seine Ausgangsposition zurück.

Fig. 4.0

Fig. 4.1

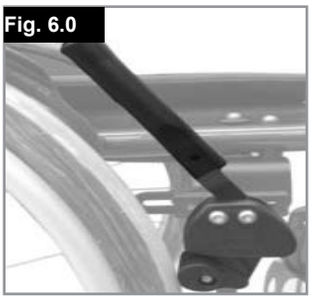
Fig. 5.0



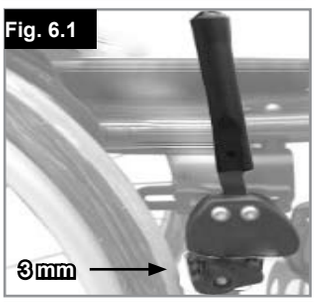
6.0 Optionen

Bremse

Feststellbremsen (Fig. 6.0 - 6.1)
Ihr Rollstuhl ist mit zwei Feststellbremsen ausgestattet, die direkt gegen die Räder geführt werden. Um die Feststellbremsen anzuziehen, drücken Sie beide Bremshebel nach vorn, gegen den Anschlag. Zum Loslassen der Bremse ziehen Sie die Hebel zurück in ihre Ausgangsposition.



Einhand Feststellbremse (Fig. 6.1.1)
Ihr Rollstuhl ist mit zwei Feststellbremsen ausgestattet, die entweder von der linken oder von der rechten Seite aus betätigt werden. die direkt gegen die Räder geführt werden. Zum Betätigen der Bremse den Feststellbremshebel bis zum Anschlag nach vorne stellen. Zum Lösen der Bremse den Hebel wieder in die Ausgangsstellung bringen.



⚠ WARNUNG!

Die Bremsen sind weniger wirksam bei:

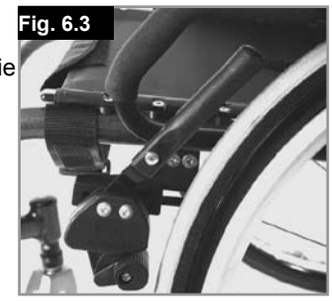
- falschem Einbau und falscher Einstellung der Bremsen
- zu niedrigem Reifendruck
- abgefahrenem Reifenprofil
- nassen Reifen
- inkorrekter Einstellung
- Die Feststellbremsen sind nicht als Bremsen für den fahrenden Rollstuhl entworfen.
- Die Feststellbremsen dürfen daher nicht zum Abbremsen des Stuhls verwendet werden.
- Benutzen Sie dazu immer die Hände.

Achten Sie darauf, dass der Abstand zwischen den Reifen und den Feststellbremsen mit den angegebenen Spezifikationen übereinstimmt. Der Abstand wird justiert, indem Sie die Schraube lockern und den richtigen Abstand einstellen. Die Schraube dann wieder anziehen (Fig. 6.0, 6.1, 6.1.1).
Prüfen Sie den Abstand der Feststellbremsen nach jeder Justierung des Hinterrads und stellen Sie ihn gegebenenfalls neu ein.

Trommelbremsen

Trommelbremsen stellen für den Helfer eine sichere und geeignete Bremsmethode dar. Die Bremsen können ebenfalls mit einem Bremshebel (1) angezogen werden, um das Wegrollen zu verhindern. Dieser Hebel muss hörbar einrasten. Der Betrieb der Trommelbremse wird vom Reifendruck nicht beeinflusst. Wenn die Trommelbremse angezogen ist, kann sich der Rollstuhl nicht bewegen, (Fig. 6.2).

Bremshebelverlängerung
Mit einem längeren Hebel brauchen Sie weniger Kraft, um die Feststellbremsen zu betätigen. Die Bremshebelverlängerung ist mit der Bremse verschraubt. Durch Hochziehen kann diese nach vorne geklappt werden (Fig. 6.3).



⚠VORSICHT!

Wenn die Feststellbremse zu nah am Rad montiert ist, erfordert die Betätigung einen höheren Kraftaufwand. Dadurch kann es zu Bruch des Verlängerungshebels kommen!

Wenn Sie sich beim Ein- und Aussteigen auf den Verlängerungshebel stützen, bricht der Verlängerungshebel ab! Spritzwasser von den Rädern kann zur Fehlfunktion der Feststellbremsen Führen.

⚠VORSICHT!

Wenn die Feststellbremse falsch montiert ist, erfordert die Betätigung einen höheren Kraftaufwand.
Dadurch kann der Verlängerungshebel abbrechen!

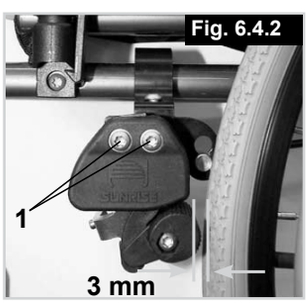
Kompaktbremse
Die Kompaktbremse befindet sich unter der Sitzbespannung und wird betätigt, indem die Bremse in Richtung des Reifens nach hinten gezogen wird. Damit die Bremse richtig funktioniert, muss sie bis zum Anschlag gezogen werden, (Fig. 6.4).

Einhand Feststellbremse

Ihr Rollstuhl ist mit zwei Feststellbremsen ausgestattet, die entweder von der linken oder von der rechten Seite aus betätigt werden. die direkt gegen die Räder geführt werden. Zum Betätigen der Bremse den Feststellbremshebel bis zum Anschlag nach vorne stellen (Fig. 6.4.1). Zum Lösen der Bremse den Hebel wieder in die Ausgangsstellung bringen.

Die Bremsen sind weniger wirksam bei:
- abgefahrenem Reifenprofil
- zu niedrigem Reifendruck
- nassen Reifen
- inkorrekter Einstellung

Die Feststellbremsen sind nicht als Bremsen für den fahrenden Rollstuhl entworfen. Die Feststellbremsen dürfen daher nicht zum Abbremsen des Stuhls verwendet werden. Benutzen Sie dazu immer die Hände. Achten Sie darauf, dass der Abstand zwischen den Reifen und den Feststellbremsen mit den angegebenen Spezifikationen übereinstimmt. Zum Verstellen die Schrauben (1) lockern und das richtige Intervall einstellen (Fig. 6.4.2). Ziehen Sie die Schraube fest (siehe die Seite mit den Drehmomentangaben).



Ankippbügel

Zum Ankippen eines Rollstuhls durch eine Begleitperson benutzt man einen Ankippbügel. Um den Rollstuhl zum Beispiel auf einen Bordstein oder eine Stufe zu schieben, tritt man einfach mit dem Fuß auf den Bügel, (Fig. 6.5).

⚠VORSICHT!

Sunrise Medical empfiehlt dringend, bei allen Modellen, die vorwiegend von einer Begleitperson geschoben werden, einen Ankippbügel zu verwenden. Wenn der Rollstuhl nicht über einen Ankippbügel verfügt und das Rückenrohr ständig als Hebel zum Kippen des Rollstuhls benutzt wird, kann dadurch das Rückenrohr beschädigt werden.

Fig. 6.5

Fußbretter

Fußbretter (Fig. 6.6)
Es gibt zwei Arten von Fußbrettern: durchgehend und geteilt. Sie können hochgeklappt werden, um das Einsteigen in und das Aussteigen aus dem Rollstuhl zu erleichtern.

Fig. 6.6

Unterschenkellänge

Durch Abnehmen der Stellschrauben (1) kann die Fußraste auf verschiedene Unterschenkellängen eingestellt werden. Schrauben Sie die Stellschrauben ab, stellen Sie die Rohre mit der Fußraste auf die gewünschte Position ein, setzen Sie die Stellschrauben wieder ein und ziehen Sie diese fest (siehe die Seite mit den Drehmomentangaben). Vergewissern Sie sich, dass sich das Kunststoffpolster in der richtigen Position unter der Stellschraube befindet. Ein Mindestabstand von 2,5 Zentimetern zum Boden muss immer eingehalten werden.

Breitenverstellung der Fußrasten aus Aluminium

Wenn die Breite der Fußrasten angepasst werden muss, lösen sie Bitte die Schraube (1), stellen Sie die gewünschte Breite ein, indem Sie 1, 2 oder 3 Abstandhalter (2) von der Außenseite zur Innenseite verschieben und befestigen Sie die Schraube wieder, (Fig. 6.7).

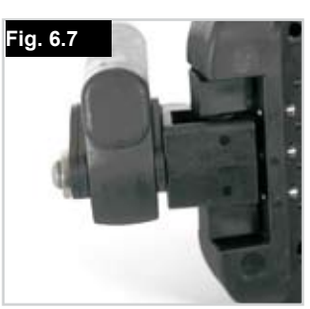


Fig. 6.7

Winkelverstellung des Fußbretts aus Aluminium
Das Fußbrett kann hochgeklappt werden, um das Ein- und Aussteigen zu erleichtern, (Fig. 6.8 - 6.11).
Es kann in seinem Neigungswinkel zur Ebene verstellt werden. Ziehen Sie die Schraube (1) an der Außenseite fest. Durch Lockern der Clips (2) kann das Fußbrett um drei Positionen nach vorne und nach hinten verstellt werden. Durch Verstellen der Stellschraube (3) kann das Fußbrett auf eine horizontale Position verstellt werden. Dazu muss das Fußbrett nach oben geklappt werden. Achten Sie darauf, dass nach Anpassungen alle Schrauben wieder richtig angezogen werden (siehe Seite zum Drehmoment). Achten Sie darauf, dass Sie den Mindestabstand (2,5 cm) zum Boden einhalten.

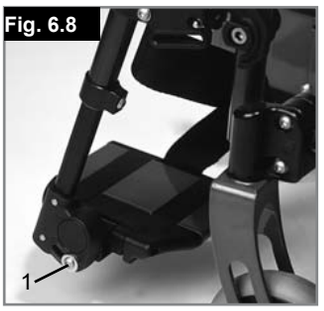


Fig. 6.8

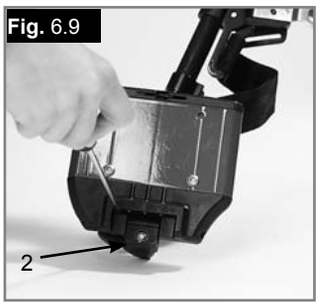


Fig. 6.9

Fig. 6.10

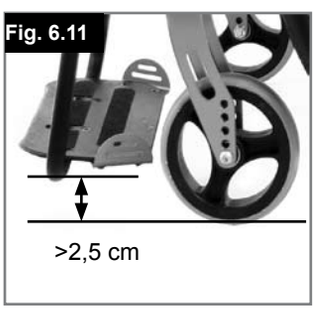


Fig. 6.11

Winkelverstellung des Fußbretts aus Kunststoff (Fig. 6.12).
Es kann in seinem Neigungswinkel zur Ebene verstellt werden. Schraube lösen, nach innen abziehen, den gewünschten Winkel einstellen und wieder aufschieben. Die Schraube nach der Einstellung wieder festziehen. Achten Sie darauf, dass nach Anpassungen alle Schrauben wieder richtig angezogen werden (siehe Seite zum Drehmoment). Achten Sie darauf, dass Sie den Mindestabstand (2,5 cm) zum Boden einhalten (Fig. 6.11).

Fig. 6.12

Fußbretthalter und Verriegelung
Die Beinstützen können nach innen unter die Sitzfläche oder nach außen geschwenkt werden.
Beim Montieren der Beinstütze müssen die Fußbretter nach innen bzw. außen zeigen. Drehen Sie dann die Beinstütze nach innen bzw. außen, bis sie einrastet. Zum Abmontieren ziehen Sie den Hebel (1), schwenken die Fußbretter nach innen oder außen und heben Sie die Beinstütze heraus. Achten Sie auf das korrekte Einrasten der Beinstütze (Fig. 6.13 - 6.14).

⚠WARNUNG!

- Der Rollstuhl darf nicht an den Fußrasten angehoben oder getragen werden.
- Benutzen Sie zum Ein- oder Aussteigen aus dem Rollstuhl nicht die Fußbretter. Diese sollten vorher hochgeklappt und möglichst nach außen weggeschwenkt werden.

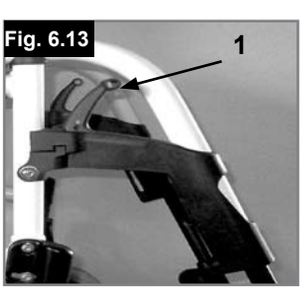


Fig. 6.13

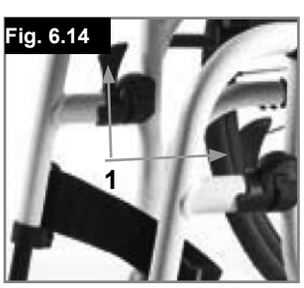


Fig. 6.14

Leichtbau Fußbrett

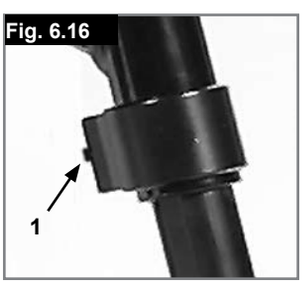
Der Winkel der Fußraste kann durch Lösen der Schrauben (2) verstellt werden. Seitenschutz kann mit Hilfe der Befestigungslöcher (3) an dem Fußbrett befestigt werden. Sie verhindern ein unbeabsichtigtes Abrutschen der Füße, (Fig. 6.15). Achten Sie darauf, dass nach Anpassungen alle Schrauben wieder richtig angezogen werden (siehe Seite zum Drehmoment).

Unterschenkellänge (Fig. 6.16)

Sie können die Unterschenkellänge durch Lösen der Klemmschraube (1) verstellen. Lösen Sie die Klemmschraube und stellen Sie das Rohr mit dem Fußbrett auf die gewünschte Position ein.
Ziehen Sie die Klemmschrauben wieder fest an (siehe auch Seite zum Drehmoment). Vergewissern Sie sich, dass die Kunststoff-Steckverbindung sich in der richtigen Position unter der Klemmschraube befindet.
Vergewissern Sie sich, dass die Kunststoff-Steckverbindung sich in der richtigen Position unter der Klemmschraube befindet.

⚠WARNUNG!

- Begleitperson: Nicht auf dem Fußbrett stehen! Auch wenn der Fahrer im Rollstuhl sitzt, besteht Kipp- und Verletzungsgefahr.
- Fahrer: Beim Transfer nicht auf dem Fußbrett stehen, es besteht Kipp- und Verletzungsgefahr.



Option Höhenverstellbare Fußraste
(Fig. 6.17 - 6.19)
Zum Abnehmen den Hebel (1) betätigen, die Fußbretter nach außen schwenken und die Fußraste herausheben.

Höheneinstellung:
Die Unterschenkellänge kann durch Lösen der Schraube (2) stufenlos verstellt werden. Auf eine passende Höhe einstellen und die Schraube wieder festziehen.

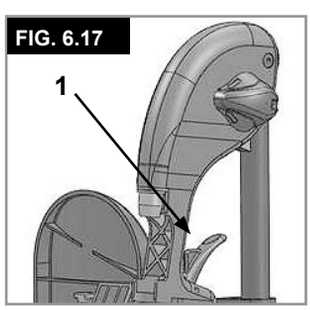
⚠VORSICHT!

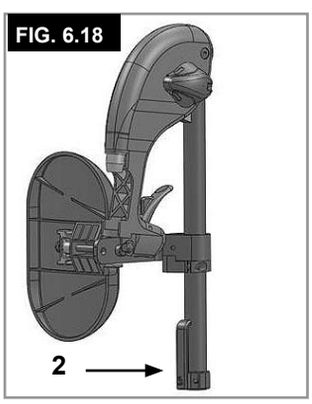
Der Abstand zwischen der Fußbrettern und dem Boden muss mindestens 2,5cm betragen.

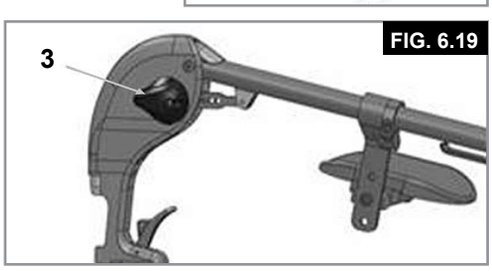
Einstellen des Winkels:
Drücken Sie den Hebel (3) mit einer Hand nach unten und halten Sie die Fußraste mit der anderen Hand fest, um sie zu entlasten. Wenn der gewünschte Winkel erreicht ist, lassen Sie den Hebel los und die Fußraste rastet in eine der voreingestellten Positionen ein.

⚠WARNUNG!

- Halten Sie beim Anheben oder Absenken der Fußstütze die Hände vom Justiermechanismus zwischen dem Rahmen und den beweglichen Teilen der Fußstütze fern.
- Der Rollstuhl darf nicht an den Fußstützen angehoben oder getragen werden.
- Quetschgefahr!
- Greifen Sie während des Hoch- oder Runterschwenkens nicht in den Verstellmechanismus zwischen beweglichen Teilen der Fußraste.







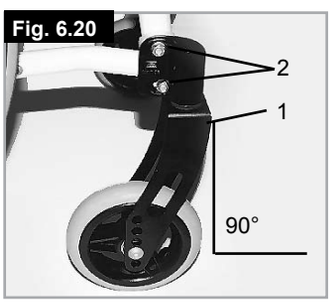
Lenkrad

Lenkrad, Lenkrad-Adapter, Lenkradgabel (Fig. 6.20)

Es kann vorkommen, dass der Rollstuhl einen leichten Rechts- bzw. Linksdrall hat oder die Lenkräder flattern.
Das kann folgende Gründe haben:
Der Radlauf vorwärts oder rückwärts ist nicht richtig eingestellt.
Die Einstellung des Sturzes stimmt nicht.
Der Luftdruck im Lenkrad und /oder Hinterrad ist nicht korrekt; die Räder drehen sich nicht ausreichend.

Die optimale Einstellung der Lenkräder bildet die Voraussetzung für den Geradeauslauf des Rollstuhls. Die Lenkräder müssen immer von einem zugelassenen Fachhändler eingestellt werden. Jedes Mal, wenn die Hinterradposition geändert wurde, müssen die Radaufnahme neu eingestellt und die Feststellbremsen überprüft werden. Überprüfen Sie die Einstellung des Lenkradadapters (1). Legen Sie dazu ein Geodreieck neben den Adapter und betrachten Sie ihn von vorne. Stellen Sie sicher, dass sich der Adapter im rechten Winkel zum Boden befindet. Durch Lösen der Schrauben (2) und Verschieben des Adapters können Sie dann die Räder wieder auf ihre optimale Position einstellen, indem Sie die zugehörigen Zahnsegmente verstellen. Achten Sie darauf, dass nach Anpassungen alle Schrauben wieder richtig angezogen werden (siehe Seite zum Drehmoment).

Fig. 6.20



Achsaufnahme

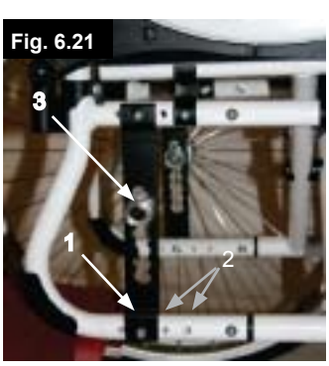
Achsaufnahme (Fig. 6.21)

Die Lage des Schwerpunkts im Verhältnis zum Hinterrad ist ein wichtiger Faktor für ein einfaches und komfortables Fahrverhalten. Es gibt dafür mehrere Möglichkeiten. Wenn Sie die Lochplatte nach hinten (1) in die Rahmenlöcher (2) schieben, befindet sich der Rollstuhl in einer sicheren Position, er ist dann aber nicht so einfach manövrieren, als wenn die Lochplatte weiter vorne angebracht wird.
Wenn der Achsadapter (3) in die Lochplatte geschoben wird, kann die Sitzhöhe des Rollstuhls verstellt werden. Achten Sie darauf, dass nach Anpassungen alle Schrauben wieder richtig angezogen werden (siehe Seite zum Drehmoment).

⚠VORSICHT!

Falls erforderlich, müssen die Bremsen und Lenkräder nachgestellt werden.

Fig. 6.21



Radsturz

Radsturz (Fig. 6.22 - 6.23)
Der Radsturz des Rollstuhls kann von 1° bis 4° verstellt werden. Dadurch wird der Rollstuhl gegen seitliches Umkippen stabilisiert und die Manövrierbarkeit des Rollstuhls wird ebenfalls verbessert.
Lockern Sie die Schrauben an der Lochplatte (1). Stellen Sie dann den Adapter (2) auf den gewünschten Winkel ein. Ziehen Sie dann die Schrauben wieder an (siehe die Seite zum Drehmoment).
Durch das Einstellen des Radsturzes wird die Gesamtbreite des Rollstuhls erhöht (pro Grad um ca. 1 cm).

⚠VORSICHT!

Falls erforderlich, müssen die Bremsen und Lenkräder nachgestellt werden.

Fig. 6.22

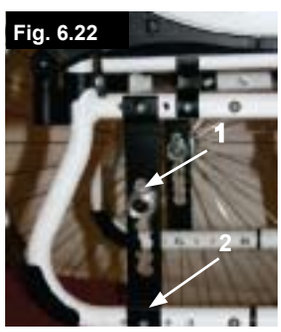
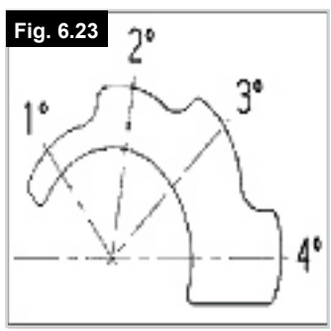


Fig. 6.23



Rücken

Winkelverstellbarer fester Rücken, (Fig. 6.24)
Der winkelverstellbare Rücken kann auf mehrere Positionen eingestellt werden (maximal 12° nach vorne/hinten, dann in 4°-Schritten nach hinten).
Durch Lockern und Abnehmen der Schraube (1) kann der Winkel in 4°-Stufen verstellt werden.

Für Ihre eigene Sicherheit sollte diese Einstellung immer von Ihrem Fachhändler durchgeführt werden.

Anpassbare Rückenbespannung, (Fig. 6.25)
Die Spannung der verstellbare Rückenbespannung kann verstellt werden, öffnen Sie dazu die Velcro® Klettverschlüsse und stecken Sie sie durch die Schnallen (1). Wenn die gewünschte Spannung erreicht ist, drücken Sie die Klettverschlüsse wieder zusammen.
Wiederholen Sie den Vorgang mit allen Verschlüssen.
Die Polsterung der Rückenbespannung ist von der Innenseite durch eine Öffnung erreichbar und kann individuell ausgepolstert werden.

⚠WARNUNG!

Achten Sie vor der Benutzung des Rollstuhls darauf, dass alle Klettverschlüsse gut befestigt sind.

Fig. 6.24

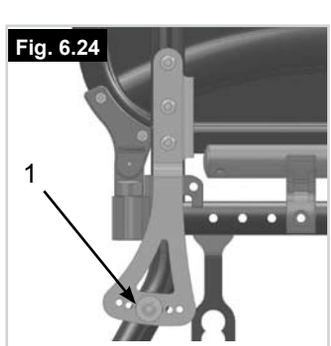


Fig. 6.25

Stabilisierungsstange

Faltbare Stabilisierungstange

Mit dieser Stange wird die Rückenlehne stabilisiert. Um den Rollstuhl falten zu können, muss der Entriegelungshebel nach innen (Fig. 6.26) geschoben oder losgelassen und die Stabilisierungsstange nach unten weggeschwenkt werden. Beim Entfalten des Rollstuhls, achten Sie bitte darauf das die Stabilisierungsstange richtig einrastet.

Fig. 6.26

Seitenteile

Desk-Seitenteil, hochklappbar, abnehmbar mit kurzen oder langen Armlehnen, höhenverstellbar (Fig. 6.27 - 6.28)

So verstellen Sie die Höhe der Armlehne: Schieben Sie den Knopf (1) nach vorne bis zum Anschlag. Stellen Sie die Armlehne (2) auf die gewünschte Höhe ein. Schieben Sie den Knopf nach hinten und drücken Sie die Armlehne (2) nach unten, bis sie hörbar einrastet. Achten Sie immer darauf, dass die Seitenteile ganz eingerastet sind. Zum Hochklappen der Armlehne heben Sie den Griff (3) an, um das Seitenteil zu entriegeln.

⚠WARNUNG!

Die Seitenteile, wie deren Armlehnen sind zum Anheben oder Tragen des Rollstuhles nicht geeignet.

Zentralstütze

Installation: Schieben Sie die Armlehnenschiene bis zum Anschlag nach unten in die Aufnahme, die am Rollstuhlrahmen montiert ist

Höheneinstellung:
Schieben Sie die Armlehnenschiene aus der Aufnahme.
Die Höhe verstellen Sie mit der Höhenverstellung (1), dazu die Schraube (2) abnehmen und auf die gewünschte Position schieben. Setzen Sie die Schraube wieder ein und ziehen Sie sie fest an.
Schieben Sie die Armlehnenschiene zurück in die Aufnahme, (Fig. 6.29).

Position der Armpolster:
Die Position der Armpolster kann verstellt werden. Lösen Sie dazu die Schrauben (3) und schieben Sie das Armpolster auf die gewünschte Position. Ziehen Sie die Schrauben wieder fest an (Fig. 6.24).

Verstellen der Armlehnenaufnahme
Der Sitz der Armlehnenaufnahme kann mit den 2 Schrauben (1) - (Fig. 6.25) verstellt (angezogen /gelockert) werden - (Fig. 6.30).

Seitenteil mit Kleidungsschutz (Fig. 6.31)
Der Kleiderschutz verhindert, dass die Kleidung durch Spritzwasser beschmutzt wird
. Sie können die Position zum Hinterrad durch Abnehmen des Seitenteils einstellen.
Nehmen Sie dazu die Befestigungsschrauben (1 und 2) ab. Ziehen Sie die Schrauben nach Einstellen der gewünschten Position wieder fest an (siehe Seite zum Drehmoment).

⚠WARNUNG!

Die Seitenteile, wie deren Armlehnen sind zum Anheben oder Tragen des Rollstuhles nicht geeignet.

Fig. 6.29

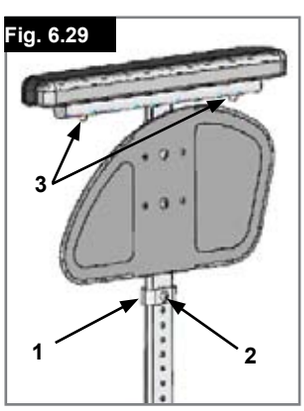


Fig. 6.30

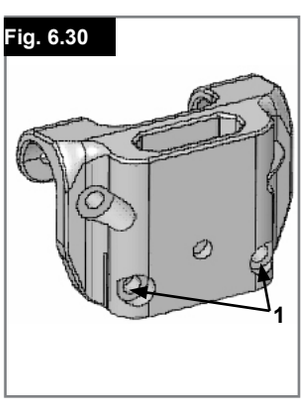


Fig. 6.27

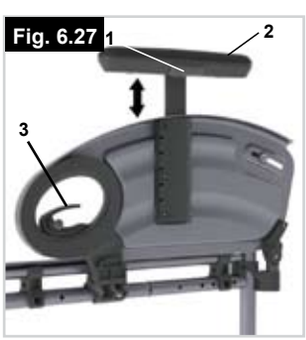
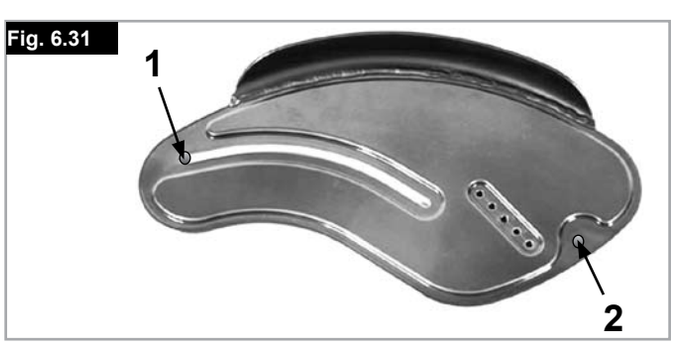


Fig. 6.28

Fig. 6.31



Seitenteile

Zentralstütze mit Höhenverstellbare Armauflage, (Fig. 6.32 - 6.35).

⚠WARNUNG!

Die Seitenteile, wie deren Armlehnen sind zum Anheben oder Tragen des Rollstuhles nicht geeignet.

1. Einbau
a. Drücken Sie die äußeren Armlehnenschienen in die Halterung hinunter, die am Rollstuhl-Rahmen befestigt ist.
b. Die Armlehne rastet automatisch ein.

2. Höheneinstellung
a. Drehen Sie den Verschlusshebel für die Höhenverstellung (2) bis zum 2. Haltepunkt.
b. Drücken Sie das Armpolster bis zur gewünschten Höhe nach oben oder unten.
c. Stellen Sie den Hebel wieder auf die Arretierposition gegen die Armlehnenschienen.
d. Drücken Sie das Armpolster (4), bis die Schienen sicher einrasten.

3. Die Armauflage abnehmen
a. Betätigen Sie den Hebel 3 und heben Sie den kompletten Haltearm ab.

4. Stecken Sie die Armlehne ein
a. Setzen Sie die Armlehne wieder in die Halterung, bis der Haltearm einrastet.

Befestigungskomponenten für Armlehnen-Halterung
Verstellen der Armlehnen-Halterung
Um den Sitz der äußeren Armlehnenschienen in der Halterung fester oder lockerer zu stellen:
1. Lösen Sie die vier Schraubensätze für die Halterung (D) an den Seiten der Halterung.
2. Lassen Sie die Armlehne in der Halterung (E) und drücken Sie die Halterung zusammen, bis die gewünschte Einstellung erreicht ist.
3. Die vier Schrauben anziehen (D). (16,3 Nm)
Einstellung der Position
1. Lösen Sie die beiden Klemmschrauben (10), bis die Verstellklemme lose genug ist.
2. Drücken Sie die Armlehnen-Halterung in die gewünschte Position.
3. Festziehen.

1. Äußere Armlehnen-Schienen
2. Höhenverstellung des Verschlusshebels
3. Verschlusshebel
4. Armlehnenpolster
5. Transferstange
6. Seitenteil
7. Aufnahme
8. Einstellklemme
9. Teile zum Verstellen der Halterung
10. Klemmschrauben

Fig. 6.32

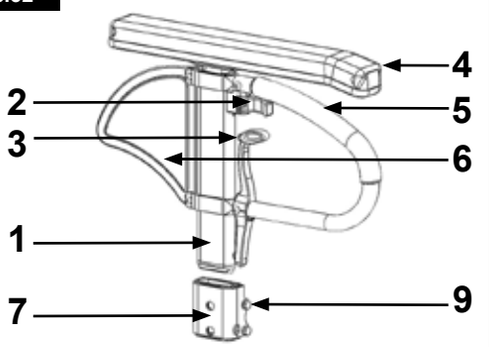


Fig. 6.33

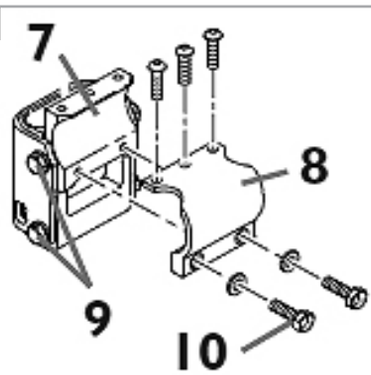


Fig. 6.34

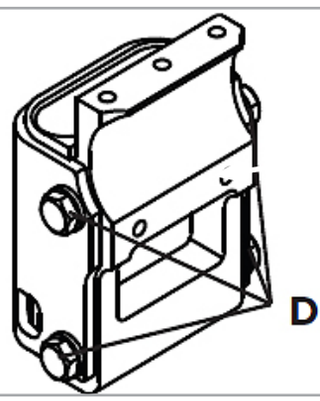
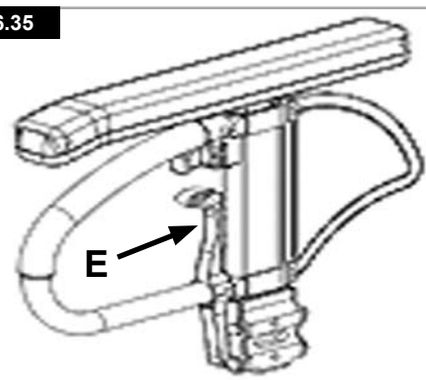


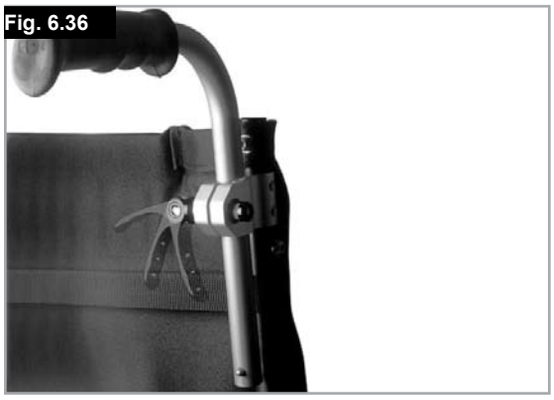
Fig. 6.35



Schiebegriffe

Höhenverstellbare Schiebegriffe (Fig. 6.36)
Die Schiebegriffe sind mit Stiften gesichert, damit sie nicht herausrutschen können. Durch Öffnen des Schnellspannhebels kann die Höhe der Schiebegriffe auf Ihre individuellen Bedürfnisse eingestellt werden. Wenn der Hebel bewegt wird, hören Sie, wie er einrastet, der Schiebegriff kann leicht in die gewünschte Position gebracht werden. Mit der Mutter am Spannhebel wird eingestellt, wie fest die Schiebegriffe geklemmt werden. Wenn die Mutter nach dem Einstellen des Spannhebels lose ist, sitzt der Schiebegriff auch zu locker. Vor dem Gebrauch den Schiebegriff drehen, um sicherzustellen, dass er fest genug geklemmt ist. Nach der Höheneinstellung der Griffe den Spannhebel wieder gut festklemmen. Wenn der Hebel nicht gesichert ist, kann es beim Befahren von Stufen zu Verletzungen kommen.

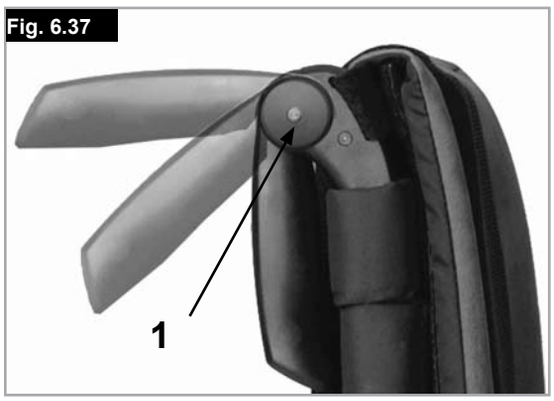
Fig. 6.36



Schiebegriff

Abklappbare Schiebegriffe (Fig. 6.37)
Wenn die Schiebegriffe nicht benötigt werden, können sie durch Drücken des Knopfes (1) nach unten geklappt werden. Wenn sie wieder benötigt werden, klappen Sie die Schiebegriffe hoch, bis sie einrasten.

Fig. 6.37



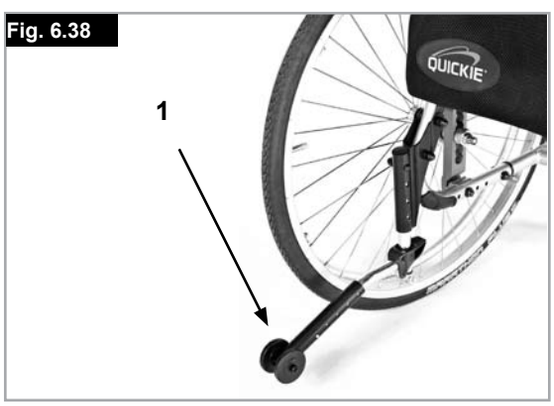
Sicherheitsräder

Sicherheitsräder (Fig. 6.38)
Sicherheitsräder (1) verschaffen unerfahrenen Rollstuhlbenutzern zusätzliche Sicherheit, wenn sie den Umgang mit dem Rollstuhl erlernen. Die Sicherheitsräder (1) verhindern, dass der Rollstuhl nach hinten kippt. Das Sicherheitsrad (1) kann nach unten geschwenkt werden, durch Druck und Drehen nach vorne. Der Abstand zum Boden muss 3 bis 5 cm betragen. Zum Befahren von Stufen (z.B. Bordstein) müssen die Sicherheitsräder nach vorne geschwenkt werden, damit sie den Boden nicht berühren.

⚠WARNUNG!

Bei falscher Einstellung der Sicherheitsräder kann der Rollstuhl nach hinten kippen.

Fig. 6.38



Stockhalter

Stockhalter (Fig. 6.39)
Mit dieser Vorrichtung können Gehhilfen direkt am Rollstuhl transportiert werden. Mit einer Klettschlaufe können Gehhilfen und andere Hilfsmittel befestigt werden.

⚠VORSICHT!

Während der Fahrt keinesfalls versuchen, Krücken oder andere Gehhilfen zu benutzen / abzunehmen.

Fig. 6.39

Vorderer Beckengurt

⚠WARNUNG!

- Achten Sie vor der Benutzung des Rollstuhls darauf, dass der Beckengurt richtig angebracht ist.
- Achten Sie immer darauf, dass der Beckengurt vor dem Benutzen korrekt angebracht und eingestellt ist.
- Achten Sie immer darauf, dass der Beckengurt vor dem Anlegen korrekt angebracht und eingestellt ist.
- Wenn der Gurt zu locker ist, kann das dazu führen, dass der Benutzer nach unten rutscht und ernsthafte Verletzungs- oder Erstickungsgefahr besteht.
- Wenn Sie Fragen zur Benutzung und Bedienung des Beckengurts haben, wenden Sie sich an Ihren Rollstuhlhändler, Pfleger oder an Ihre Begleitperson .
- Der Beckengurt darf nur von einem autorisierten Sunrise Medical Händler / Vertreter eingebaut werden. Der Beckengurt darf nur von einem Gesundheitsbeauftragten oder von einem durch Sunrise Medical autorisierten Händler / Vertreter eingestellt werden.
- Der Beckengurt muss täglich überprüft werden, um sicherzustellen, dass er richtig eingestellt ist und keine Behinderung oder übermäßige Abnutzung vorliegt.
- Sunrise Medical empfiehlt den Transport von Personen in Fahrzeugen mit dem Beckengurt als Rückhaltesystem nicht. Siehe die Transit-Broschüre von Sunrise Medical für weitere Informationen zum Thema Transport.

Der Beckengurt ist wie abgebildet am Rollstuhl angebracht. Der Gurt besteht aus zwei Hälften. Diese werden mit der Befestigungsschraube für die Haltestange befestigt, die durch die Öse am Gurt gesteckt wird. Der Gurt wird unter der Rückseite des Seitenteils entlang geführt.
Bringen Sie den Gurt so an, dass sich die Schnallen in der Mitte des Sitzes befinden. (Fig. 6.40 - 6.41)

Passen Sie den Beckengurt wie folgt an den Benutzer an:

Gurt kürzer machen	Gurt länger machen:
Übrige Gurtlänge durch den Einsteckteil des Steckverschlusses und die Schlaufe zurück fädeln. Darauf achten, dass der Gurt am Einsteckteil des Steckverschlusses keine Schlinge aufweist.	Um den Gurt länger zu machen, übrige Gurtlänge durch die Schlaufen und den Einsteckteil des Steckverschlusses fädeln.

Nach dem Anschnallen den Abstand zwischen dem Beckengurt und dem Benutzer prüfen. Bei richtiger Einstellung passt nicht mehr als eine Handfläche zwischen den Beckengurt und den Benutzer. (Fig. 6.42).
Der Beckengurt sollte so eingestellt werden, dass der Gurt in einem Winkel von 45 Grad zum Becken des Benutzers sitzt. Der Benutzer sollte aufrecht und so weit hinten wie möglich im Sitz sitzen, wenn dieser richtig eingestellt ist. Der Beckengurt muss so eingestellt sein, dass der Benutzer nicht
im Sitz nach unten rutschen kann.

Fig. 6.40

Fig. 6.41

Fig. 6.42

Zum Anschnallen: Das Einsteckteil des Steckverschlusses fest in das Gurtschloss stecken.	**Zum Öffnen:** Die sichtbaren Teile des Einsteckteils des Steckverschlusses gleichzeitig zusammendrücken und zur Mitte schieben, während Sie sie gleichzeitig vorsichtig auseinander ziehen.

Wartung:
Prüfen Sie den Beckengurt und die Befestigungsteile in regelmäßigen Abständen auf Verschleißanzeichen oder Schäden. Je nach Bedarf muss er ausgetauscht werden.

HINWEIS:
Der Beckengurt sollte wie oben beschrieben an den Endbenutzer angepasst werden. Sunrise Medical empfiehlt, die Länge und die Passform des Gurts täglich zu überprüfen, um die Gefahr zu verringern, dass der Endbenutzer den Gurt aus Versehen zu lang einstellt.

Transitrollen

Transitrollen (Fig. 6.43)
Transitrollen sollten immer dann benutzt werden, wenn der Rollstuhl mit den Hinterrädern zu breit wäre. Nachdem die Hinterräder mit Hilfe der Steckachsen abmontiert wurden, können Sie den Stuhl sofort mit den Transitrollen fahren. Die Transitrollen sind so montiert, dass sie sich etwa 3 cm über dem Boden befinden, wenn sie nicht benutzt werden. Sie stören also nicht bei der Fahrt, auf dem Transport oder beim Kippen über Hindernisse.

⚠VORSICHT!

Ohne Hinterräder verfügt Ihr Rollstuhl nicht über eine Feststellbremse.

Fig. 6.43

7.0 Reifen und Montage

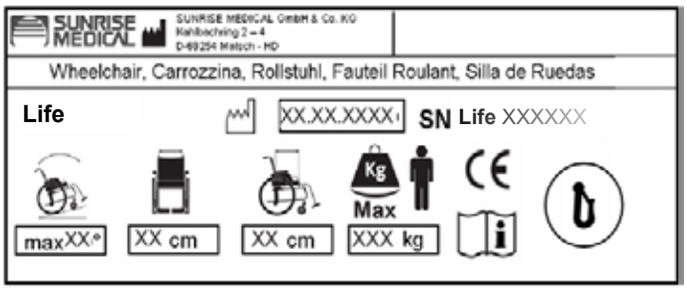
Vollgummireifen gehören zur Standardausstattung.
Stellen Sie bei Luftreifen immer sicher, dass sie den richtigen Luftdruck aufweisen, da sonst die Leistung des Rollstuhls beeinträchtigt werden kann. Wenn der Druck zu niedrig ist, erhöht sich die Reibung beim Fahren, und der Antrieb erfordert größeren Kraftaufwand. Auch die Manövrierfähigkeit wird von einem zu niedrigen Reifendruck beeinträchtigt. Wenn der Druck zu hoch ist, kann der Reifen platzen. Auf der Reifenoberfläche ist jeweils der korrekte Luftdruck angegeben.

Die Reifen werden wie gewöhnliche Fahrradreifen montiert. Bevor Sie den inneren Schlauch einlegen, achten Sie darauf, dass die Felge und die Innenseite des Reifens von Schmutzpartikeln frei sind. Nach der Montage oder Reparatur des Reifens, muss der Luftdruck geprüft werden. Für Ihre eigene Sicherheit und für die optimale Leistung des Stuhls ist es äußerst wichtig, dass sich die Reifen in gutem Zustand befinden und den vorgeschriebenen Druck aufweisen.

8.0 Typenschild

Typenschild
Das Namenschild befindet sich entweder unter der Kreuzstrebeneinheit oder am diagonalen Rahmenrohr, auch auf dem Benutzerhandbuch befindet sich ein entsprechendes Etikett. Auf dem Namenschild sind das exakte Modell und andere technische Daten angegeben. Wenn Sie ein Ersatzteil bestellen oder einen Anspruch geltend machen, halten Sie bitte folgende Angaben bereit:

MUSTER



Life XXXXX-XXX	Produktbezeichnung/Artikelnummer
	Maximale Steigung bzw. maximales Gefälle, das mit den Sicherheitsrädern befahren werden kann, hängt von den Einstellungen des Rollstuhls, der Haltung und den physischen Fähigkeiten des Benutzers ab.
	Symbol des Herstellers
	Sitzbreite.
	Tiefe (maximal).
	Maximale Zuladung.
	CE-Kennzeichnung.
	Gebrauchsanleitung.
	Crash-geprüft.
XX.XX.XXXX	Herstellungsdatum.
SN Life XXXXXX	Seriennummer.

Da wir uns der kontinuierlichen Verbesserung der Konstruktion unserer Rollstühle verschrieben haben, können die technischen Daten etwas von den dargestellten Beispielen abweichen.
Bei allen Angaben zu Gewichten/Abmessungen und Leistung handelt es sich um annähernde Werte und sie sind ausschließlich zur Information gedacht.
Sunrise Medical ist mit der Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte konform

CE Alle Rollstühle müssen gemäß den Leitlinien des Herstellers benutzt werden.

Sunrise Medical GmbH & Co. KG
Kahlbachring 2-4
69254 Malsch/Heidelberg
Deutschland
Tel.: +49 (0) 7253/980-400
Fax: +49 (0) 7253/980-111
www.SunriseMedical.de

9.0 Wartung und Pflege

Sicherheitsprüfung:
Als Benutzer bemerken Sie mögliche Schäden als Erster/Erste. Wir empfehlen daher, dass Sie vor jeder Benutzung folgendes überprüfen:

- dass der Reifendruck stimmt
- dass die Bremsen richtig funktionieren
- ob alle abnehmbaren Teile sicher befestigt sind, (z.B. Armlehnen, Fußrasten, Steckachsen usw).
- Wenn Sie einen Schaden/Defekt feststellen, wenden Sie sich an Ihren autorisierten Fachhändler.

Wartung:
Überprüfen Sie den Reifendruck regelmäßig.
Überprüfen Sie alle Reifen regelmäßig auf Abnutzung und Schäden, mindestens aber einmal im Jahr. Wechseln Sie die Bereifung, sobald Sie Anzeichen von Schäden oder Abnutzung feststellen.
Überprüfen Sie den Sitz und die Rückenbespannung regelmäßig auf Abnutzung, mindestens aber einmal im Jahr. Wechseln Sie diese Teile aus, sobald Sie Anzeichen von Schäden oder Abnutzung feststellen.
Überprüfen Sie alle Bauteile von Rahmen und Rücken regelmäßig auf Abnutzung, mindestens aber einmal im Jahr. Wechseln Sie diese Teile aus, sobald Sie Anzeichen von Schäden oder Abnutzung feststellen.
Überprüfen Sie die Bremse regelmäßig auf Abnutzung und Schäden, mindestens aber einmal im Jahr. Überprüfen Sie, dass sie richtig funktioniert und einfach zu bedienen ist. Wechseln Sie die Bremse aus, sobald Sie Anzeichen von Schäden oder Abnutzung feststellen.
Überprüfen Sie regelmäßig, dass alle Schrauben fest sitzen (siehe dazu den Abschnitt zum Drehmoment), mindestens aber einmal im Jahr. Alle Schrauben, die für die sichere Benutzung des Rollstuhls kritisch sind, verfügen über selbstsichernde Muttern. Selbstsichernde Muttern sollten nur einmal verwendet und dann ausgewechselt werden.

HINWEIS: Wenn ein Drehmoment angegeben ist, empfehlen wir dringend, einen Drehmomentmesser zu verwenden, damit Sie überprüfen können, ob Sie alles auf das richtige Drehmoment angezogen haben**.**
Verwenden Sie nur milde Reinigungsmittel, wenn der Rollstuhl schmutzig ist. Zum Reinigen der Sitzpolsterung und Beckengurt nur Wasser und Seife benutzen.
Je nach der Häufigkeit und Art der Benutzung empfehlen wir, den Rollstuhl regelmäßig, aber mindestens einmal im Jahr vom Fachpersonal eines autorisierten Fachhändlers warten zu lassen.

⚠VORSICHT!

Sand, Salz und Meerwasser können die Lager an den Vorder- und Hinterrädern beschädigen. Reinigen und trocknen Sie den Rollstuhl sorgfältig ab, wenn er diesen Bedingungen ausgesetzt wurde.

Hygiene bei Wiedereinsatz:
Im Falle eines Wiedereinsatzes sollte dieser Rollstuhl durch eine sorgfältige Wisch- und Sprühdesinfektion aller Flächen, die potentiell mit dem Benutzer in Kontakt kommen können, hygienisch aufbereitet werden.

Wenn das schnell durchgeführt werden muss, verwenden Sie ein flüssiges Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis, das für medizinische Produkte und Geräte geeignet ist.
Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung des Herstellers für das Desinfektionsmittel, das Sie benutzen.

10.0 Fehlersuche

Rollstuhl hat Drall nach einer Seite
- Reifendruck prüfen
- Prüfen, ob sich das Rad reibungslos dreht (Lager, Achse)
- Winkel der Lenkräder überprüfen.
- Prüfen, ob beide Lenkräder den richtigen Bodenkontakt haben

Lenkräder beginnen zu flattern
- Winkel der Lenkräder überprüfen.
- Prüfen, ob alle Bolzen fest sitzen; wenn nötig nachziehen (siehe unter Drehmoment)
- Prüfen, ob beide Lenkräder den richtigen Bodenkontakt haben

Rollstuhl quietscht und klappert
- Prüfen, ob alle Bolzen fest sitzen; wenn nötig nachziehen (siehe unter Drehmoment)
- Etwas Schmieröl auf die Stellen träufeln, wo bewegliche Teile miteinander in Kontakt kommen

Rollstuhl fängt an, zu schlingern
- Den Winkel der Laufradbefestigung prüfen.
- Reifendruck prüfen
- Prüfen, ob die Hinterräder vielleicht unterschiedlich eingestellt sind

11.0 Entsorgung / Recycling von Materialien

HINWEIS: Wenn Ihnen der Rollstuhl kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, gehört er Ihnen evtl. nicht. Wenn er nicht mehr benötigt wird, befolgen Sie die Anweisungen der Organisation, die den Rollstuhl zur Verfügung gestellt hat, um ihn zurückzugeben.

Im Folgenden werden die Materialien beschrieben, die für den Rollstuhl verwendet wurden im Hinblick auf die Entsorgung oder das Recycling des Rollstuhls und dessen Verpackung. Besondere Vorschriften bezüglich der Entsorgung oder dem Recycling können vor Ort gelten und diese müssen bei der Veranlassung der Entsorgung berücksichtigt werden. (Dazu gehören etwa die Reinigung oder Dekontaminierung des Rollstuhls vor der Entsorgung.)

Aluminium: Lenkradgabeln, Räder, Seitenteile des Fahrgestells, Armlehnen, Rahmen, Fußraste, Schiebegriffe
Stahl: Befestigungsteile, Steckachse
Kunststoff: Handgriffe, Rohrstopfen, Lenkräder, Fußbretter, Armpolster
Verpackung: Plastiktüte aus Polyethylen weich, Karton
Polsterung: Polyestergewebe mit PVC-Beschichtung und schwer entflammbarem Schaumstoff.

Die Entsorgung oder das Recycling sollte über eine Entsorgungsfirma oder eine öffentliche Entsorgungsstelle erfolgen. Sie können Ihren Rollstuhl zur Entsorgung auch an Ihren Fachhändler zurückgeben.

12.0 Technische Daten

Technische Daten

Gesamtbreite:
Mit Standardrädern inkl. Greifreifen, Anbau eng:
• bei Kombination mit Desk-Seitenteilen: SB + 20 cm
• bei Kombination mit dem Aluminiumseitenteil: SB + 18 cm
• bei Kombination mit Kleiderschutz, Kunststoff: SB + 19 cm
• Durch den extraschmalen Greifring
wird die Gesamtbreite um 2 cm reduziert.

Faltmaß:
• mit Hinterrädern: ca. 30 cm
• ohne Hinterräder: ca. 25 cm

Gewicht in kg:
• Transport (ohne Fußraste, Räder, Seitenteil) 7 kg
• Fußraste (St.) 0,8 kg
• Seitenteil (St.) 1,3 kg
• Räder (Stück) 2,2 kg

Maximales Körpergewicht des Fahrers:
• Easy Life bis 125 kg Zuladung

ZUSÄTZLICHE HINWEISE

Nach EN12183: 2009 sind alle aufgeführten Teile (Sitz- und Rückenbespannung, Armpolster, Seitenverkleidung...) schwer entflammbar gemäß EN1021-2.

⚠WARNUNG!

Die dynamische Stabilität an Gefällen hängt von der Konfiguration des Rollstuhls, den Fertigkeiten und dem Fahrstil des Benutzers ab. Da die Fertigkeiten des Benutzers und der Fahrstil nicht vorherbestimmt werden können, kann der Höchstwert für das sichere Gefälle nicht bestimmt werden. Dieser muss vom Benutzer mit Hilfe einer Begleitperson ermittelt werden, um das Umkippen zu verhindern.
Für unerfahrene Benutzer wird der Einbau von Sicherheitsrädern dringend empfohlen.

Der Rollstuhl stimmt mit den folgenden Standards überein:
a) Anforderungen und Testmethoden für statische, Auswirkungs- und Ermüdungsstärke (ISO 7176-8)
b) Anforderungen für Brandverhalten gemäß ISO 7176-16 (EN 1021-1)

Fig. 35

Fester Vorderrahmen

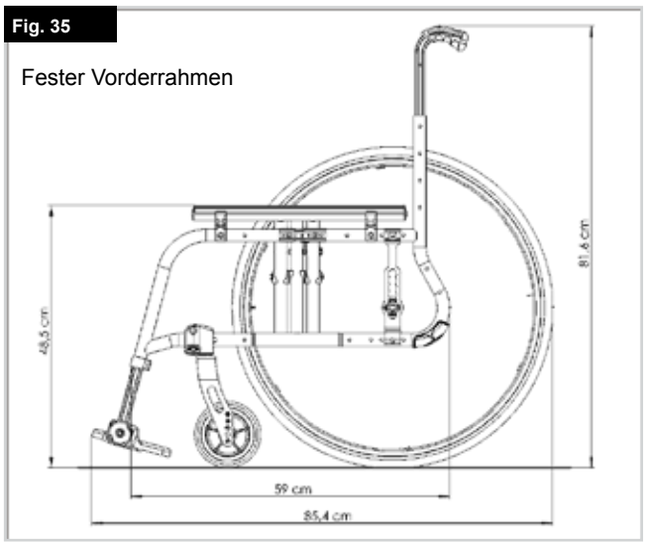


Fig. 36

Schwenkbar

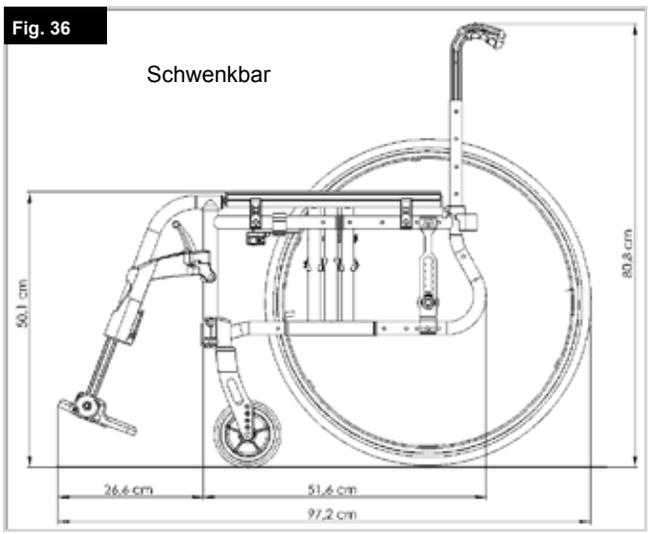


Table of Contents

Definitions **26**
Foreword **27**
Use **27**
Area of application **27**
1.0 General safety notes and driving limits **28**
2.0 Warranty **29**
3.0 Transportability **30**
4.0 Handling **32**
5.0 Transporting the Wheelchair **32**
6.0 Options **33**
Brakes 33
Step Tubes 34
Footplates 34
Castor 36
Axle plate 36
Camber 36
Backrest 36
Stabilising bar 37
Sideguards 37
Push Handles 39
Push handle 39
Anti-tip tubes 39
Crutch holder 39
Anterior Pelvic Restraint (Lap Belt) 40
Transit wheels 41
7.0 Tyres and Mounting **41**
8.0 Name Plate **41**
9.0 Maintenance and care **42**
10.0 Trouble shooting **42**
11.0 Disposal / recycling of materials **42**
12.0 Technical Specifications **43**

Definitions

3.1 Definitions of words used in this manual

Word	Definition
⚠ **DANGER!**	Advice to the user of Potential Risk of serious injury or death if the advice is not followed
⚠ **WARNING!**	Advice to the user of a potential risk of injury if the advice is not followed
⚠ **CAUTION!**	Advice to user that potential damage to equipment may occur if the advice is not followed
NOTE:	General advice or best practice
	Reference To Additional Documentation

NOTE:
The wheelchairs shown and described in this user guide may not correspond in every detail exactly to your own model. However, all instructions are completely relevant, regardless of possible detail differences.
The manufacturer reserves the right to alter without notice any weights, measurements or other technical data shown in this manual. All figures, measurements and capacities shown in this manual are approximate, and do not constitute specifications.

NOTE:
Please keep a note of your local service agent's address and telephone number in the space provided.
In the event of a breakdown, contact them and try to give all relevant details so they can help you quickly.

Dealer signature and stamp

Foreword

Dear Customer,

We are very pleased that you have decided in favour of a high-quality SUNRISE MEDICAL product.

This Owner's manual will provide numerous tips and ideas so that your new wheelchair can become a trustworthy and reliable partner in your life.

For Sunrise Medical, it is very important that we have a good relationship with our customers. We like to keep you up-to-date about new and current developments at our company. Keeping close to our customers means: fast service, as little red tape as possible, working closely with customers. When you need replacement parts or accessories, or if you just have a question abour your wheelchair – we are there for you.

We want you to be satisfied with our products and service. At Sunrise Medical we are constantly working to develop our products further. For this reason, changes can occur in our palette of products with regard to form, technology, and equipment. Consequently, no claims can be construed from the data or pictures contained in this Owner's manual.

The management system of SUNRISE MEDICAL is certified to EN ISO 9001, ISO 13485 and ISO 14001.

CE **As the manufacturer, SUNRISE MEDICAL, declares that the lightweight wheelchairs conform to the 93/42/EEC / 2007/47/EEC guideline.**

Please contact your local, authorised SUNRISE MEDICAL dealer if you have any questions regarding the use, maintenance or safety of your wheelchair.

In case there is no authorised dealer in your area or you have any questions, contact Sunrise Medical either in writing or by telephone.

Sunrise Medical
Thorns Road
Brierley Hill
West Midlands
DY5 2LD
Phone: 0845 605 66 88
Fax: 0845 605 66 89
www.SunriseMedical.com

DO NOT USE YOUR WHEELCHAIR UNTIL THIS MANUAL HAS BEEN READ AND UNDERSTOOD.

Use

Wheelchairs are exclusively for a user who is unable to walk or has limited mobility, for their own personal use in- and outdoor.

The maximum weight limit (includes the user and any weight of accessories fitted to the wheelchair) is marked on the serial number label, which is affixed to the crossbar or stabiliser bar below the seat.

Warranty can only be taken on if the product is used under the specified conditions and for the intended purposes.
The expected life of the wheelchair is 5 years.
Please DO NOT use or fit any 3rd party components to the wheelchair unless they are officially approved by Sunrise Medical.

⚠DANGER!

- Do not fit any unauthorized electronic equipment.
- Do not fit powered or mechanically operated mobility devices, drives, hand-bike or any other device that changes the intended use or the structure of the wheelchair.
- Any combination with other medical devices requires approval directly from Sunrise Medical.

Area of application

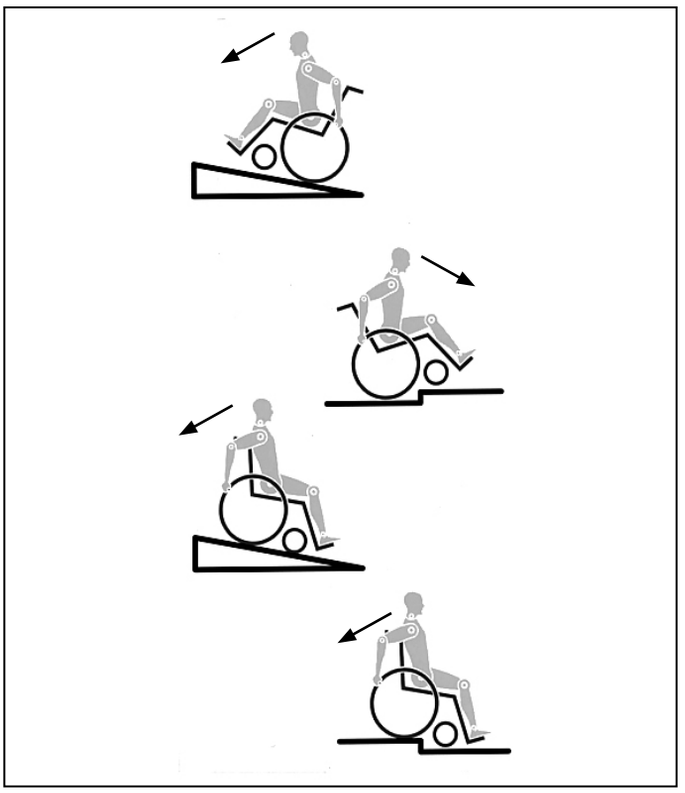
The variety of fitting variants as well as the modular design mean that it can be used by those who cannot walk or have limited mobility because of:

- Paralysis
- Loss of extremity (leg amputation)
- Extremity defect deformity
- Joint contractures/joint injuries
- Illnesses such as heart and circulation deficiencies, disturbance of equilibrium or cachexia as well as for elderly people who still have strength in the upper body.

When considering provision, please also note the body size, weight, physical and psychological constitution, the age of the person, living conditions and environment.

Operating Conditions
The wheelchair can be used indoors as well as outdoors in self-propelled or attendant configurations, on dry, firm, relatively smooth surfaces. It is not recommended for use in a storm, torrential rain, snow and ice or other extreem weather conditions.

1.0 General safety notes and driving limits



The engineering and construction of this wheelchair has been designed to provide maximum safety. International safety standards currently in force have either been fulfilled or exceeded in parts. Nevertheless, users may put themselves at risk by improperly using their wheelchairs. For your own safety, the following rules must be strictly observed.
Unprofessional or erroneous changes or adjustments increase the risk of accident. As a wheelchair user, you are also part of the daily traffic on streets and pavements, just like anyone else. We would like to remind you that you are therefore also subject to any and all traffic laws.
Be careful during your first ride in this wheelchair. Get to know your wheelchair.
Before each use, the following should be checked:
• Quick-release axles on the rear wheels
• Velcro on seats and backrests
• Tyres, tyre pressure and wheel locks.
Before changing any of the adjustments of this wheelchair, it is important to read the corresponding section of the user's manual.
It is possible that potholes or uneven ground could cause this wheelchair to tip over, especially when riding uphill or downhill.
When riding over a step or up an incline frontally, the body should be leaning forward.

⚠DANGER!

- NEVER exceed the maximum load of 125 kg, (100kg with handbike axle), for driver plus any items carried on the wheelchair. If you exceed the maximum load, this can lead to damage to the chair, or you may fall or tip over, lose control and may lead to serious injury of the user and other people.
- When it is dark, please wear light clothing or clothing with reflectors, so that you can be seen more easily. Make sure that the reflectors on the side and back of the wheelchair are clearly visible. We would also recommend that you fit an active light..
- To avoid falls and dangerous situations, you should first practice using your new wheelchair on level ground with good visibility.
- When getting on or off the wheelchair, do not use the footboards. These should be flipped up beforehand and swung to the outside as far as possible. Always position yourself as close as possible to the place where you wish to sit.
- Only use your wheelchair properly. For example, avoid travelling against an obstacle without braking (step, kerb edge) or dropping down gaps.
- The wheel locks are not intended to brake your wheelchair. They are only there to ensure that your wheelchair does not begin rolling unintentionally. When you stop on uneven ground, you should always use the wheel locks to prevent such rolling. Always apply both wheel locks; otherwise, your wheelchair could tip over.
- Explore the effects of changing the centre of gravity on the behaviour of the wheelchair, for example on inclines, slopes, all gradients or when overcoming obstacles. Do this with the secure aid of a helper.
- With extreme settings (e.g. rear wheels in the most forward position) and less than perfect posture, the wheelchair may tip over even on a level surface.
- Lean your upper body further forward when going up slopes and steps.
- Lean your upper body further back when going down slopes and steps. Never try to climb and descend a slope diagonally.
- Avoid using an escalator which may lead to serious injury in the event of a fall.
- Do not use the wheelchair on slopes > 10°. The Dynamic safe slope is dependant on the chair configuration, the users abilities and the style of riding. As the users abilities and style of riding cannot be pre-determined then the max safe slope cannot be determined. Therefore this must be determined by the user with the assistance of an attendant to prevent tipping. It is strongly recommended that inexperienced users have Ant-tips fitted.
- It is possible that potholes or uneven ground could cause this wheelchair to tip over, especially when riding uphill or downhill.
- Do not use your wheelchair on muddy or icy ground. Do not use your wheelchair where pedestrians are not allowed.
- To avoid hand injuries do not grab in between the spokes or between the rear wheel and wheel lock when driving the wheelchair.
- In particular when using lightweight metal handrims, fingers will easily become hot when braking from a high speed or on long inclines.
- Only attempt stairs with the help of an attendant. There is equipment available to help you, e.g. climbing ramps or lifts, please use them. If there is no such equipment available, then the wheelchair must be tipped and pushed, never carried, over the steps (2 helpers). We recommend that users over 100 kg in weight do not use this stairway manoeuvre!
- In general, any anti-tip tubes fitted must be set beforehand, so that they cannot touch the steps, as otherwise this could lead to a serious tumble. Afterwards the anti-tip tubes must be set back to their correct position.
- Make sure that the attendant only holds the wheelchair using securely mounted parts (e.g. not on the footrests or the sideguards).
- When using the lifting ramp make sure that the anti-tip tubes fitted are positioned outside the danger area.
- Secure your wheelchair on uneven ground or when transferring (e.g. into a car) by using the brakes.
- If and whenever possible, during a journey in a specially

fitted vehicle for disabled people, vehicle occupants should use the seats in the vehicle and the appropriate restraint system. This is the only way to ensure that occupants will have the maximum protection if there is an accident. When using safety elements offered by SUNRISE MEDICAL and using a specially designed safety system, lightweight wheelchairs can be used as a seat when being transported in a specially fitted vehicle. (See the Chapter on “Transportation”).

- Depending on the diameter and setting of the castors, as well as the centre of gravity setting of the wheelchair, the castors may begin to wobble at high speeds. This can lead to the castors being blocked and the wheelchair may tip over. Therefore, please make sure that the castors are adjusted correctly (see the Chapter “Castors”). In particular, do not travel on an incline without brakes, travel at a reduced speed. We recommend that novice users use anti-tip tubes.
- Anti-tip tubes should prevent the chair tipping over backwards unintentionally. Under no circumstances should they take the place of transit wheels, and be used to transport a person in a wheelchair with the rear wheels removed.
- When reaching for objects (which are in front of, to the side or behind the wheelchair) make sure that you do not lean too far out of the wheelchair, as if you change the centre of gravity there is a risk of tipping or rolling over. The hanging of additional load (back pack or similar items) onto your chair backposts can affect the rearward stability of your chair, especially when used in combination with recliner backrests. This can cause the chair to tip backwards causing injury.
- For thigh amputees you must use anti-tip tubes.
- Before setting off, check that your tyre pressure is correct. For rear wheels it should be at least 3.5 bar (350 kPa). The max. pressure is indicated on the tyre. The knee-lever brakes will only work if there is sufficient tyre pressure and if the correct setting has been made (see the Chapter on “Brakes”).
- If the seat and back sling are damaged, you must replace them immediately.
- Be careful with fire, in particular with burning cigarettes. Seat and back slings can be set alight.
- If the wheelchair is subject to direct sunlight for a long period of time, then parts of the wheelchair (e.g. frame, legrests, brakes and sideguard) may become hot (>41°C).
- Always make sure that the quick-release axles on the rear wheels are set properly and lock in. If the button on the quick-release axle is not pressed in, the rear wheel cannot be removed.

⚠ WARNING !

- The effect of the knee-lever brake as well as the general driving characteristics are dependant on tyre pressure. The wheelchair is significantly lighter and easier to manoeuvre when the rear wheels are pumped up correctly and both wheels have the same pressure.
- Make sure that your tyres have sufficient tread! Please note that you are subject to any and all traffic laws when driving in public traffic.
- Always be careful with your fingers when working or adjusting the wheelchair!

The products shown and described in this manual may not be exactly the same in every detail as your own model. However, all instructions are still entirely relevant, irrespective of detail differences.

The manufacturer reserves the right to alter without notice any weights, measurements or other technical data shown in this manual. All figures, measurements and capacities shown in this manual are approximate and do not constitute specifications.

2.0 Warranty

Guarantee
THIS IN NO WAY AFFECTS YOUR STATUTORY RIGHTS.
Warranty conditions
1) The repair or replacement must be carried out by an authorised Sunrise Medical dealer/service agent.

2) To apply the warranty conditions, should your produc require attention under these arrangements, notify the designated Sunrise Medical service agent immediately giving full information about the nature of the difficulty. Should you be operating the product away from the locality of the designated Sunrise Medical service agent work under the "Warranty Conditions” will be carried out by any other service agent designated by the manufacturer.

3) Should any part of the wheelchair require repair or replacement, as a result of a specific manufacturing or material defect, within 24 months, (5 years on frame and cross-brace), from the date on which the possession of the product was transferred to the original purchaser, and subject to it remaining within that ownership, the part or parts will be repaired or replaced completely free of charge if returned to the authorised service agent.
NOTE: This guarantee is not transferable.

4) Any repaired or replaced part will benefit from these arrangements for the balance of the warranty period applicable to the wheelchair.

5) Parts replaced after the original warranty has expired are covered for a further 12 months.

6) Items of a consumable nature will not generally be covered during the normal warranty period, unless such items have clearly suffered undue wear as a direct result of an original manufacturing defect. These items include amongst others upholstery, tyres, inner tubes, and similar parts.

7) The above warranty conditions apply to all product parts for models purchased at full retail price.

8) Under normal circumstances, no responsibility will be accepted where the product has required repair or replacement as a direct result of:

a) The product or part not having been maintained or serviced in accordance with the manufacturer’s recommendations, as stated in the Owner`s Manual and / or Service Manual. Failing to use only the specified original equipment parts.
b) The product or part having been damaged by neglect, accident or improper use.
c) The product or part having been altered from the manufacturer’s specifications, or repairs having been attempted prior to the service agent being notified.
d) If the product has corrosion due to incorrect maintenance

3.0 Transportability

⚠DANGER!

There is a risk of serious injury or death if this if this advice is ignored!

Transportation of your wheelchair within a vehicle:

A wheelchair secured in a vehicle will not provide the equivalent level of safety and security as a vehicle seating system. It is always recommended that the user transfers to the vehicle seating. It is recognised that this is not always practical for the user to be transferred and in these circumstances, where the user must be transported whilst in the wheelchair, the following advice must be followed:

1. Confirm that the vehicle is suitably equipped to transport a passenger in a wheelchair, and ensure the method of access/ egress is suitable for your wheelchair type. The vehicle should have the floor strength to take the combined weight of the user, the wheel chair and accessories.

2. Sufficient space should be available around the wheelchair to enable clear access to attach, tighten and release the wheelchair and occupant tie down restraints and safety belts.

3.The occupied wheelchair must be located in a forward facing position and secured by the wheelchair tie down and occupant restraint straps (WTORS tie downs meeting the requirements of ISO 10542 or SAE J2249) in accordance with the WTORS manufacturer's instructions.

4. The wheelchair's use in other positions within a vehicle has not been tested e.g. transportation in a side facing position must not be carried out under any circumstances (Fig. A).

5. The wheelchair should be secured by a Tie Down Restraint system, conforming to ISO 10542 or SAE J2249 with non-adjustable front straps and adjustable rear straps, which typically use Karabiner clips/S hooks and tongue and buckle fittings. These restraints generally comprise of 4 individual straps that are attached to each corner of the wheelchair.

6. The tie-down restraints should be fitted to the main frame of the wheelchair as indicated in the diagram on the following page, and not to any attachments or accessories, e.g. not around the spokes of wheels, brakes or footrests.

7. The tie–down restraints should be attached as close as possible at an angle of 45 degrees and tightened securely in accordance with the manufacturer's instructions.

8.Alterations or substitutions must not be made to the wheelchair securement points or to structural and frame or components without consulting the manufacturer. Failure to do so will invalidate the ability of a Sunrise Medical wheelchair to be transported within a vehicle.

9. Both pelvic and upper torso restraint belts must be used to restrain the occupant to reduce the possibility of head and chest impacts with the vehicle components and serious risk of injury to the user and other vehicle occupants. (Fig B) The upper torso restraint belt should be mounted to the vehicle "B" pillar - failure to do so will increase the risk of serious abdominal injuries to the user.

10. A head restraint suitable for transportation (see label on headrest) must be fitted and suitably positioned at all times during transportation.

11. Postural supports (lap straps, lap belts) should not be used or relied on for occupant restraint in a moving vehicle unless they are labelled as meeting the requirements specified in ISO 7176-19:2001 or SAE J2249.

12. The safety of the user during transportation depends upon the diligence of the person securing the tie-down restraints and they should have received appropriate instructions and/or training in their use.

13. Wherever possible remove and stow safely away from the wheelchair all auxiliary equipment, for example:
Crutches, Loose cushions and Tray Tables.

14. Articulating/elevating leg rest should not be used in the elevated position when the wheelchair and user are being transported and the wheelchair is restrained using Wheelchair Transport and Occupant Restraints.

15. Reclining backrests should be returned to an upright position.

16. The manual brakes must be firmly applied.

17. Restraints should be mounted to the vehicle "B" pillar and should not be held away from the body by wheelchair components such as armrest or wheels.

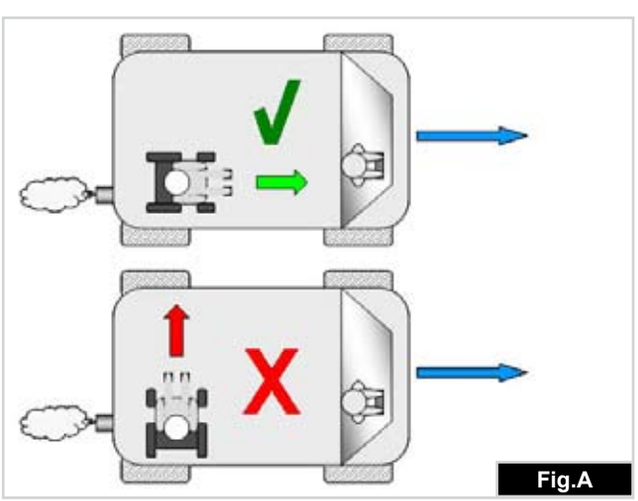
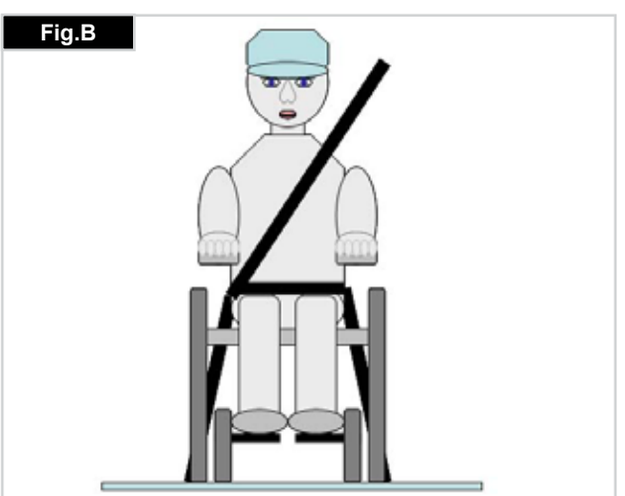


Fig.A

Fig.B



Transportability

Occupant Restraints Instruction:

1. The pelvic restraint belt must be worn low across the front of the pelvis so that the angle of the pelvic belt is within the preferred zone of 30 to 75 degrees to the horizontal.
A steeper (greater) angle within the preferred zone is desirable i.e. closer to, but never exceeding 75degrees. (Fig C)

2. The upper torso restraint belt must fit over the shoulder and across the chest as illustrated Fig d and e
Restraint belts must be adjusted as tightly as possible consistent with user comfort.
Restraint belt webbing must not be twisted when in use.
The upper torso restraint belt must fit over the shoulder and across the shoulder as illustrated in Fig D and E.

3. The attachment points to the chair are the inner front side frame just above the castor, and the rear side frame. The straps are fitted around the side frames at the intersection of the horizontal and vertical frame tubes. (See Figs G-I).

4. The tie down symbol (Fig F) on the wheelchair frame indicates the position of the wheelchair restraint straps. The straps are then tensioned after the front straps have been fitted to secure the wheelchair.
Positioning of wheelchair tie down restraints on wheelchair:

1. Location of the front and rear tie down labels (Fig.G - I).

Fig.C

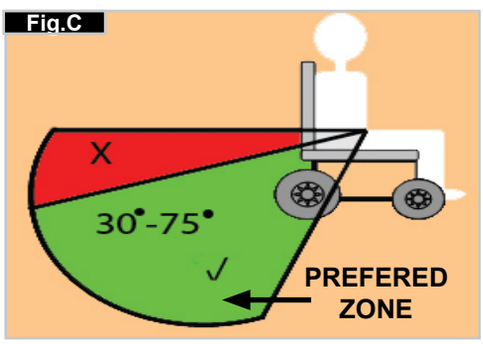


Fig.D

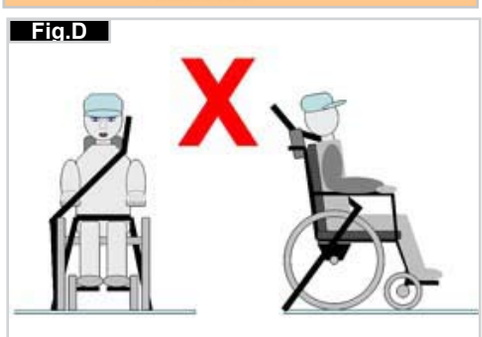


Fig.E

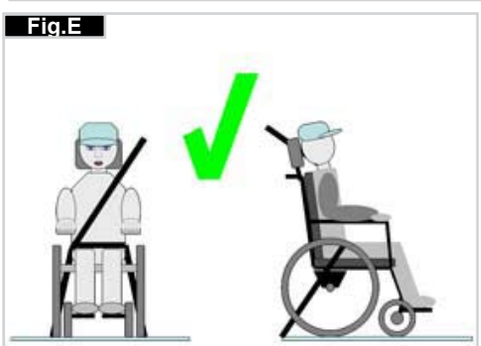


Fig.F

Fig.G

Fig.H

Fig.I

4.0 Handling

Folding up (Fig.4.0)

First remove the seat cushion from the wheelchair and flip up the (platform) footplate or the individual footplates. Take hold of the sling from underneath in the middle and pull upwards, untill the folding bracket clicks into place, (Fig.4.0-4.1). To fold your wheelchair until it is as small as possible, e.g., to put into a car, you can remove the footrests (depending on the model). For this purpose, open the latch from the outside and swing the footrest to the side, (Fig.4.2-4.3). Then the footrest only has to be drawn out of the frame tubing.

Transportation (Fig.4.1).

To move the mobility aid, the folded wheelchair should be lifted by holding the front part of the cross-brace and the push handles.

Unfolding

Push the release lever of the folding bracket (Fig. 4.4) downwards and push both frame halves apart. Then press on the seat tube (Fig.4.5). Your wheelchair is then unfolded. Now snap the seat tubing into position in the seat saddle. This can be facilitated by slightly tipping your wheelchair to the side, as this means that the weight is taken off one of the rear wheels. Be careful not to get your fingers caught in the cross-tube assembly. Fit the seat cushion.

⚠WARNING!

Risk of finger entrapment.

Getting into your wheelchair on your own
- Push the wheelchair to a wall or a solid piece of furniture;
- Apply the brakes;
- The user can lower themselves into the wheelchair;
- Then position the feet in front of the heel straps (Fig. 4.6).

Getting out of your wheelchair on your own
- Apply the brakes;
- With one hand on the wheel or sideguard, the person should lean forwards slightly, to transfer the body weight to the front edge of the seat and then push up to an upright position with both feet firmly on the floor and one foot behind the other (Fig. 4.7).

Fig.4.2

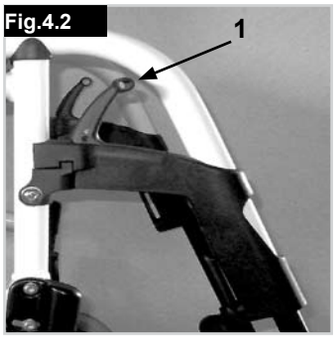


Fig.4.3

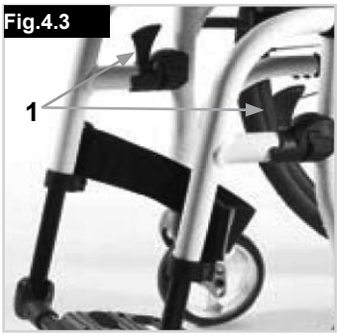


Fig. 4.4

Fig. 4.5

Fig. 4.6

Fig. 4.7

5.0 Transporting the Wheelchair

Quick-Release Axles for Rear Wheels (Fig.5.0)

Removing the rear wheels will keep the wheelchair as compact as possible.
The rear wheels are equipped with quick-release axles. The wheels can thus be installed or removed without using tools. To remove a wheel, simply depress the quick-release button on the axle (1) and pull it out.

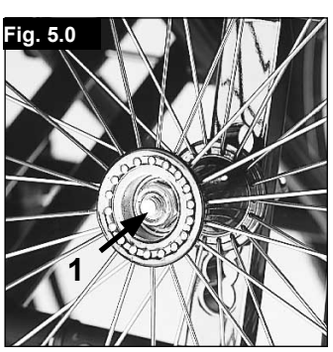
⚠CAUTION!

Hold the quick-release button on the axle depressed when inserting the axle into the frame to mount the rear wheels. Release the button to lock the wheel in place. The quick-release button should snap back to its original position.

Fig.4.0

Fig.4.1

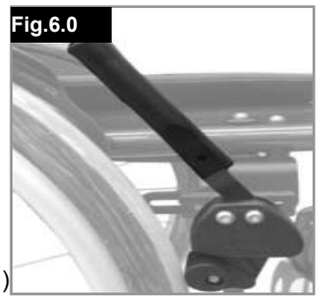
Fig. 5.0



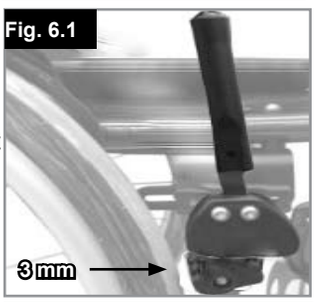
6.0 Options

Brakes

Wheel Locks (Fig.6.0-6.1)
Your wheelchair is equipped with two wheel locks. They are applied directly against the tyres. To engage, press both brake levers forward against the stops. To release the locks, pull the levers back to their original positions.



One Hand Wheel Locks (Fig.6.1.1)
Your wheelchair is equipped with two sets of wheel locks, that operate from the left or the right side. They are applied directly against the tires. To engage, press the wheel-lock lever forward against the stop. To release the wheel, pull the lever back to the original position.



⚠ WARNING!

Braking power will decrease with:

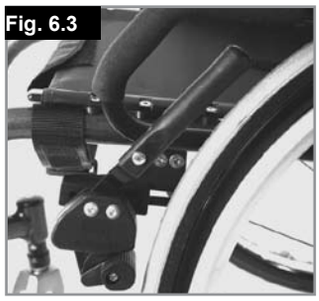
- Incorrect fitting and adjustment of the brakes.
- Tyre pressure too low.
- Worn tyre tread
- Wet tyres
- Improperly adjusted wheel locks.
- The wheel locks have not been designed to be used as brakes for a moving wheelchair.
- The wheel locks should therefore never be used to brake a moving wheelchair.
- Always use the hand-rims for braking.

Make sure that the gap between the tyres and wheel locks complies with given specifications. To re-adjust, loosen the screw and set the appropriate gap. Then re-tighten the screw (Fig. 6.0, 6.1, 6.1.1).
After each adjustment of the rear wheels, check the wheel lock gap and re-adjust if necessary.

Drum Brakes

Drum brakes permit safe and convenient braking for an attendant. They can also be set with the aid of a locking lever (1) to prevent rolling. This lever must snap audibly into place. Drum brakes do not independent on the aid of air pressure inside the tires. Your wheelchair cannot be moved when the drum brakes are set, (Fig.6.2).

Brake Lever Extension
The longer lever helps to minimise the effort needed to set the wheel locks.
The brake lever extension is screwed to the brakes. By raising this, it can be flipped forward (Fig. 6.3).



⚠ CAUTION !

Mounting the wheel lock too close towards the wheel will result in a higher effort to operate. This might cause the brake lever extension to break!

Leaning onto the brake lever extension while transferring will cause the lever to break! Splashing water from tyres might cause the wheel lock to malfunction.

⚠ CAUTION !

Incorrect mounting of the wheel lock will result in a higher effort to operate.
This might cause the wheel lock extension lever to break.

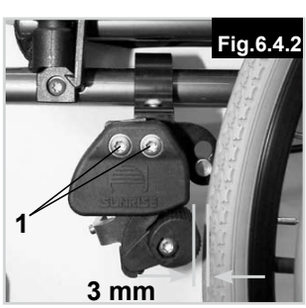
Compact Brakes
Compact brakes are underneath the seat sling and are operated by pulling the brakes towards the rear, in the direction of the tyre. For the brakes to work properly, this must be pulled until it reaches the stops, (Fig.6.4).

One Hand Wheel Locks

Your wheelchair is equipped with two sets of wheel locks, that operate from the left or the right side. They are applied directly against the tires. To engage, press the wheel-lock lever forward against the stop (Fig.6.4.1). To release the wheel, pull the lever back to the original position.

Braking power will decrease with:
- Worn tire tread
- Tire pressure that is too low
- Wet tires
- Improperly adjusted wheel locks.

The wheel locks have not been designed to be used as brakes for a moving wheelchair. The wheel locks should therefore never be used to brake a moving wheelchair. Always use the handrims for braking. Make sure that the interval between the tires and wheel locks complies with given specifications. To readjust, loosen screws, (1), and set the appropriate interval, (Fig.6.4.2). Tighten screw (see the page on torque).



Step Tubes

Step tubes are used by attendants to push a wheelchair over an obstacle. Simply step on the tube to push a wheelchair, for example, over a kerb or step, (Fig.6.5).

⚠CAUTION !

Sunrise Medical strongly reccommends the use of a step tube on any model where attendant use is the predominant intended use. Damage to the backposts may occur if you constantly use the backpost without a step tube, as a lever to pull back on to tip the wheelchair.

Fig.6.5

Footplates

Footplates (Fig.6.6)
There are two types of footplates: platform and divided. They can be flipped up to facilitate getting in and getting out of your wheelchair.

Fig.6.6

Lower Leg Length

By removing the setscrews (1), the footrest can be adjusted to fit any lower leg length. Remove setscrews, set tubing with footrest in the desired position, and reinsert and tighten the setscrews (see the page on torque). Make sure that the composite plastic pad is in the proper position under the setscrew. A minimum interval of 2.5 centimeters from the ground should always be maintained.

Width Adjustment of Aluminium Footrests

If the footrest width needs to be adjusted, please undo the screw (1), set the desired width, by positioning 1, 2 or 3 spacers (2) from outer to the inner side and then refit the screws, (Fig.6.7).

Fig.6.7

Angle Adjustment of Aluminium Footboard
The footboard can be flipped up to make it easier to transfer to and from the chair, (Fig.6.8 - 6.11).
It can be adjusted to alter the angle to the ground.
Tighten screw (1) on the outside. By loosening the clips (2) the footboard can be moved to three positions both forwards and backwards. By adjusting the set screw (3) the footboard can be changed to a horizontal position. To do this, the footboard must be flipped up. Make sure that after any adjustment work, all screws are tightened correctly (see the page on torque). Ensure that you maintain the minimum gap to the floor (2.5 cm).

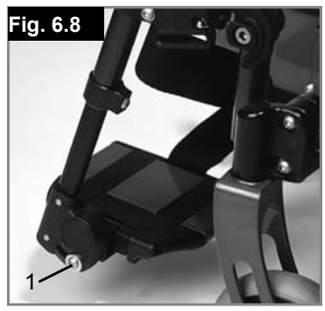


Fig. 6.8

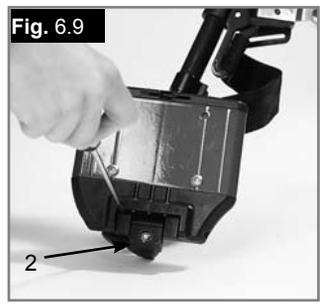


Fig. 6.9

Fig. 6.10

Fig.6.11

Angle-Adjustment of Composite Footrest (Fig.6.12).
It can be adjusted to alter the angle to the ground. Release screw, pull it inwards, set the desired angle and then push it on. After making the adjustment, re-tighten the screw. Make sure that after any adjustment work, all screws are tightened correctly (see the page on torque). Ensure that you maintain the minimum gap to the floor (2.5 cm) (Fig. 6.11).

Fig.6.12

Hanger and Latch
The legrests can be swung inwards under the seat sling or outwards.
When fitting the legrests, the footrests must be pointing inwards or outwards. Then rotate the legrest inwards, until it locks into place. To remove, pull the lever (1), swing the hanger inwards or outwards and then lift the leg rest out. Make sure that the leg rest is locked into place correctly (Fig. 6.13-6.14).

⚠WARNING!

- The legrests should not be used tolift or to carry the wheelchair.
- When getting on or off the wheelchair, do not use the footboards. These should be flipped up beforehand and be swung to the outside as far as possible.

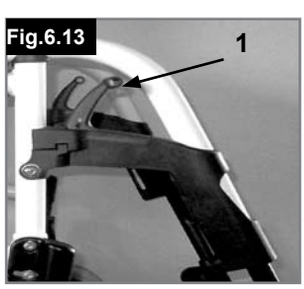


Fig.6.13

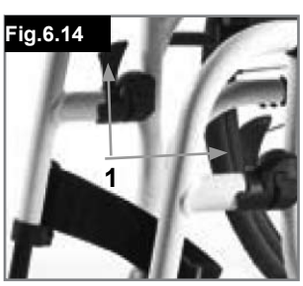


Fig.6.14

Lightweight footrest

The footrest angle can be adjusted by loosening the screws (2). Side protection panels can be fitted to the footrest using the mounting holes (3). These prevent the feet slipping off accidentally, (Fig. 6.15). Make sure that after any adjustment work, all screws are tightened correctly (see the page on torque).

Fig. 6.15

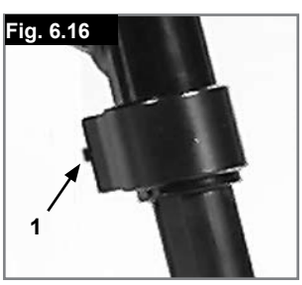
Lower leg length (Fig.6.16)

By undoing the clamp screw (1), you can adjust the lower leg length. Loosen the clamp screw, adjust the tube with the footboard to the desired position.
Tighten clamp screws again (see the page on torque). Ensure that the plastic push joint is located under the clamp screw in the correct position.
Ensure that the plastic push joint is located under the clamp screw in the correct position.

⚠WARNING!

- Attendant: Do not stand on the footboard! Even if the user is sitting in the chair, there is still a risk of tipping over and injury.
- User: When transferring, do not stand on the footboard, there is a risk of tipping over and injury.

Fig. 6.16



Option Elevating legrest
(Fig.6.17-6.19)
To remove, pull the lever (1), swing the footplate outwards and then lift the legrest out.

Height Adjustment:
The lower leg length can be adjusted infinitely by releasing the screw (2). Adjust the suitable height and tighten the screw again.

⚠CAUTION!

The distance between the footplate and the ground must be at least 40 mm.

Angle Adjustment:
Press the lever (3) downward with one hand while supporting the legrest with the other hand to take the load off. When a suitable angle is achieved, let go of the lever and the legrest will lock into one of the preset positions.

⚠WARNING!

- Keep hands clear of the adjustment mechanism between the frame and the movable parts of the footrest while elevating or lowering the footrest.
- The footrests should not be used to lift or to carry the wheelchair.
- Risk of trapping fingers!
- When moving the footrest up or down, do not put your fingers in the adjusting mechanism between the moving parts of the footrest.

FIG.6.17

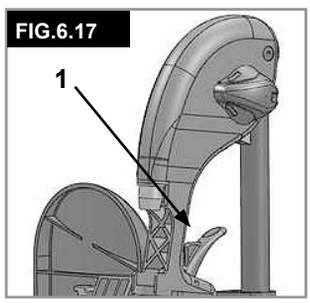


FIG.6.18

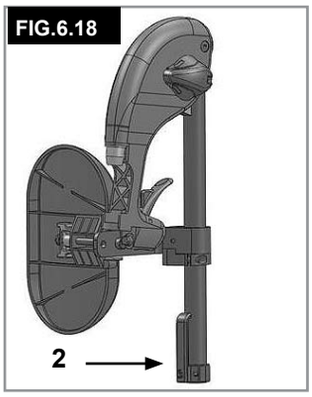
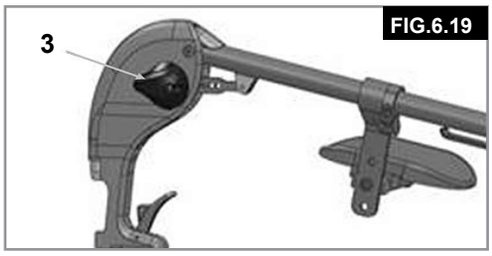


FIG.6.19



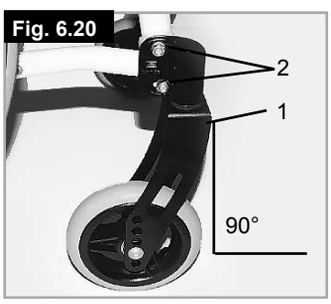
Castor

Castor, Castor adapter, Castor fork (Fig.6.20)

From time to time the wheelchair may veer slightly to the right or left, or the castors may flutter.
This may be caused by the following:
The forward or reverse wheel motion has not been set properly.
The castor angle has not been adjusted properly.
Castor and/or rear wheel air pressure is incorrect; wheels do not turn smoothly.

The optimum adjustment of the castors is required so that the wheelchair runs in a straight line. The castors should always be adjusted by an authorised dealer.
The castor plates must be re-adjusted, and the wheel locks must be checked any time the rear wheel position has been altered.
Check the setting of the castor adapter (1) by placing a set-square next to it and looking at it from the front. Make sure that the adapter is at right angles to the floor. By undoing the screws (2) and moving the adapter, you can then re-adjust the wheels to their optimum position, by adjusting the corresponding teeth segments. Make sure that after any adjustment work, all screws are tightened correctly (see the page on torque).

Fig. 6.20



Axle plate

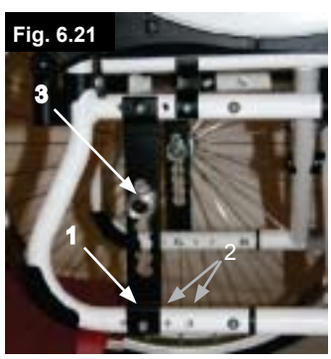
Axle plate (Fig.6.21)

The position of the centre of gravity in relation to the rear wheel is an important factor for easy and comfortable driving. Several positions are possible. If you move the perforated plate to the rear (1) in the frame holes (2), the chair is in a safe position, but at the same time is not so manoeuvrable, as it is when the perforated plate is positioned further forward.
By moving the axle adapter (3) in the perforated plate, the seat height of the chair can be adjusted. Make sure that after any adjustment work, all screws are tightened correctly (see the page on torque).

⚠CAUTION!

If necessary, the brakes and castors must be re-adjusted.

Fig. 6.21



Camber

Camber (Fig.6.22-6.23)
The camber of the chair can be adjusted from 1° to 4°.
Doing this gives increased stability against the wheelchair falling to the side, and will also improve the wheelchair's manoeuvrability.
Loosen the screws on the perforated plate (1). Then adjust the adaptor (2) to the desired angle setting. Then tighten the screws again (see the page on torque).
Setting the wheel camber increases the overall width of the wheelchair (each degree adds on approx. 1 cm).

⚠CAUTION!

If necessary, the brakes and castors must be re-adjusted.

Fig. 6.22

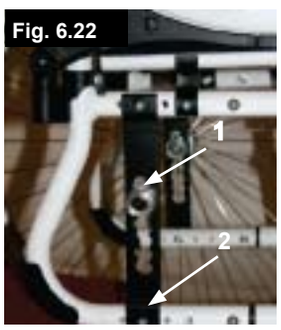
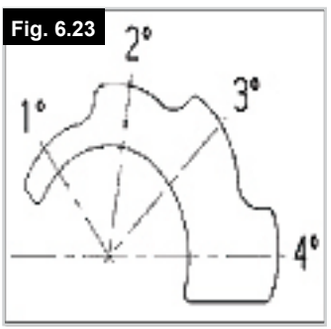


Fig. 6.23



Backrest

Angle-adjustable fixed back, (Fig.6.24)
The angle-adjustable backrest can be set to several positions (12° forwards maximum, then backwards in 4° steps).
By loosening and removing the screw (1) the angle can be adjusted in stages of 4°

For your own safety, adjustment work should always be carried out by your dealer.

Adjustable back sling, (Fig.6.25)
The adjustable back sling can be adjusted for tension by parting the Velcro® straps and moving them through the buckles (1).
When the desired tension is achieved, press the Velcro back together.
Repeat the process for each strap.
The back sling upholstery can be accessed from the inside via an opening and can be padded to suit individual tastes.

⚠WARNING!

Ensure that each strap is firmly secured before using the wheelchair.

Fig. 6.24

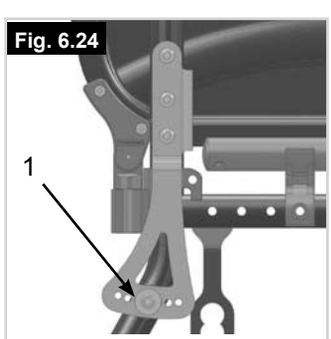


Fig. 6.25

Stabilising bar

Folding stabilising bar

This bar is used to stabilise the backrest.
To be able to fold the wheelchair, the release lever must be pushed inwards (Fig.6.26) or released and the stabilising must be flipped downwards. When unfolding the wheelchair, please make sure that the stabilising bar is locked into position.

Fig. 6.26

Sideguards

Desk Sideguard, Flip-Up, Detachable with Short or Long Armrests, Height-Adjustable (Fig.6.27-6.28)

Adjust the height of the armrest as follows: Slide the knob (1) forward until it stops. Adjust the armrest (2) to the desired height. Slide the knob toward the back and push the armrest (2) down until you can hear it click into place. Always make sure that the sideguards have locked into place properly. To flip the armrest up, lift the handle (3) to unlock the sideguard.

⚠WARNING!

Neither the sideguards nor the armrests are to be used for lifting or carrying the wheelchair.

Tool Height Adjustable Armrest

Installation: Slide the arm post into the receiver, located on the wheelchair frame, until it stops

Height adjustment:
Slide the arm rest post out of the receiver.
Adjust the position of the hight adjustment bracket (1) by removing the screw (2) and moving it to the desired posiion.
Re-fit the screw and tighten it.
Slide the arm rest post back into the receiver, (Fig.6.29).

Armpad Position:
The armpad position can be adjusted by relesing the screws (3), then moving the arm pad to the desired position. Re-tighten the screws, (Fig.6.24).

Adjusting Armrest Receiver
The tightness of the armrest receiver can be adjusted (tightened /loosened) by means of the 2 screws (1) - (Fig.6.30).

Sideguard With Clothes Protector (Fig.6.31)
The clothes protector prevents clothes getting dirty from spray water. You can set the position in relation to the rear wheel by moving the sideguard.
To do this, remove the fixing screws (1 and 2).
After setting to the desired position, re-tighten the screws (see the page on torque).

⚠WARNING!

Neither the sideguards nor the armrests are to be used for lifting or carrying the wheelchair

Fig.6.29

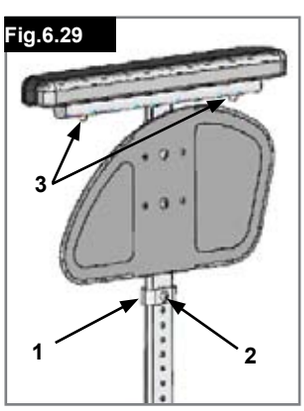


Fig.6.30

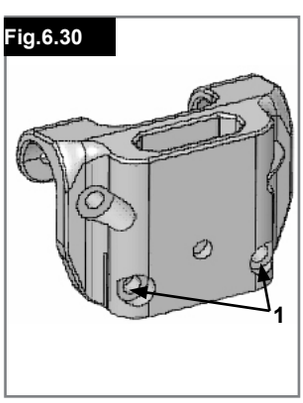


Fig. 6.27

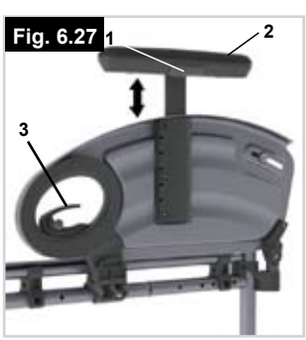
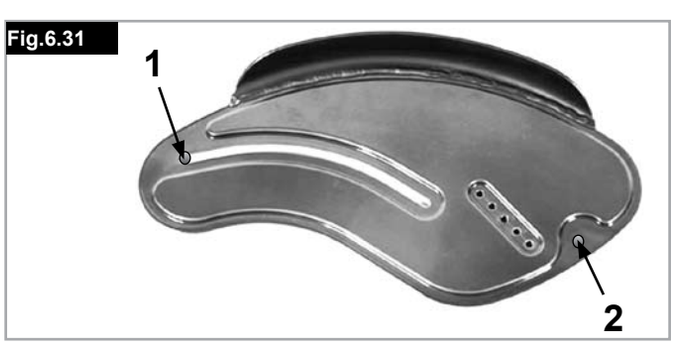


Fig. 6.28

Fig.6.31



Sideguards

Single Post Height-Adjustable Armrests, (Fig.6.32-6.35).

⚠WARNING!

Neither the sideguards nor the armrests are to be used for lifting or carrying the wheelchair.

1. **Fitting**
a. Push the outer armrest rails down into the receiver which is mounted on the wheelchair frame.
b. The armrest will automatically lock into place.

2. **Height Adjustment**
a. Turn the release lever for height adjustment (2) to the second stop point.
b. Push the armpad up or down to reach the desired height.
c. Set the lever back to the interlocked position against the armrest rails.
d. Push the armpad (4) until the rails click into place securely.

3. **Remove The Armrest**
a. Operate the lever 3 and lift the whole arm.

4. **Insert Armrest**
a. Put the armrest back in the receiver, until the arm clicks into place.

Mounting Components For The Armrest Receiver
Adjusting the armrest receiver
To tighten or loosen the fit of the outer armrest rails in the receiver:
1. Loosen the four set screws for the receiver (D) on the sides of the receiver.
2. Leave the armrest in the receiver (E) and push the receiver together, until the desired adjustment is achieved.
3. Tighten the four screws (D). (144 in-lbs, 16.3 Nm)
Position Adjustment
1. Loosen the two clamp screws (10) until the clamp is loose.
2. Push the armrest receiver to the desired position.
3. Tighten.

1. Outer armrest rails
2. Height adjustment of the locking lever
3. Locking lever
4. Armrest Pad
5. Transfer bar
6. Sideguard
7. Receiver
8. Adjustment clamp
9. Parts to adjust the receiver
10. Clamp screws

Fig.6.32

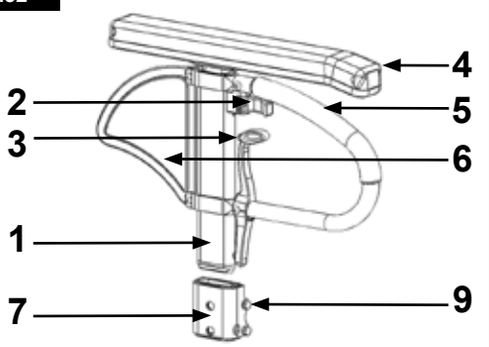


Fig.6.33

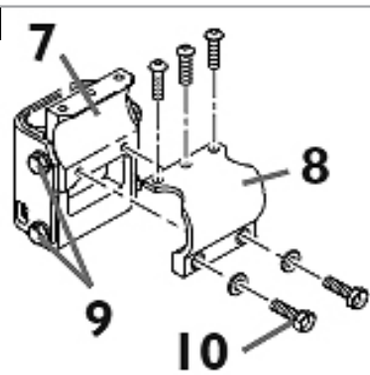


Fig.6.34

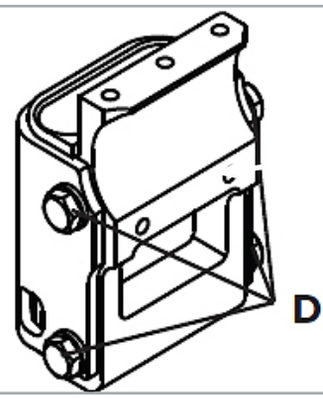
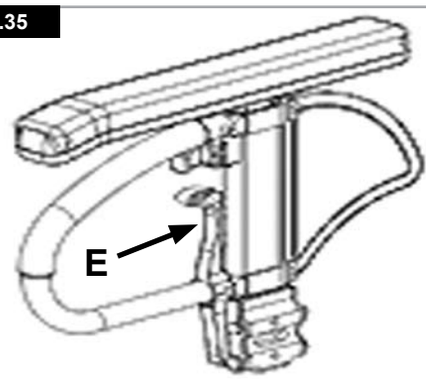


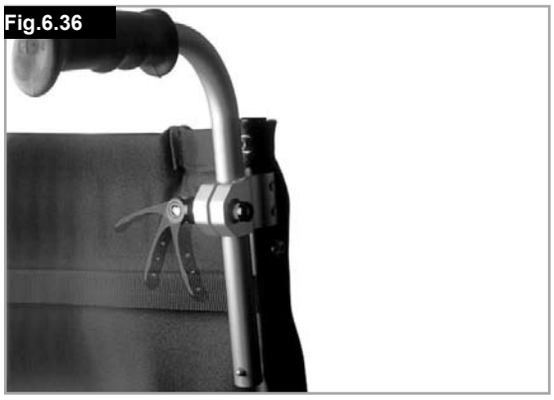
Fig.6.35



Push Handles

Height-Adjustable Push Handles (Fig.6.36)
These handles are secured with pins to prevent them from sliding out unintentionally. Opening the quickrelease lever makes it possible to adjust the height of the push handles to meet your individual needs. As you move the lever, you will hear a locking mechanism; you may now easily position the push handle as desired. The nut on the tension lever determines how tightly the push handles are clamped into place. If the nut is loose after adjusting the tension lever, the push handle will also be too loose. Turn the push handle from side to side before use to make sure that it is clamped securely enough into place. After adjusting the handle height, always clamp the tension lever securely into place. If the lever is not secure, injuries could result when ascending stairs.

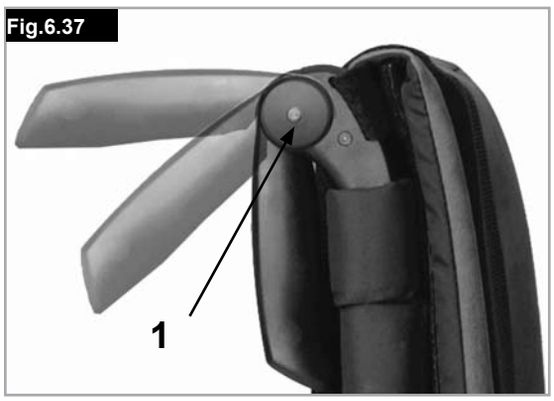
Fig.6.36



Push handle

Fold-Down Push Handles (Fig.6.37)
If the push handles are not in use, they can be folded down by depressing the button, (1). When they are needed again, simply flip them back up until they click into place.

Fig.6.37



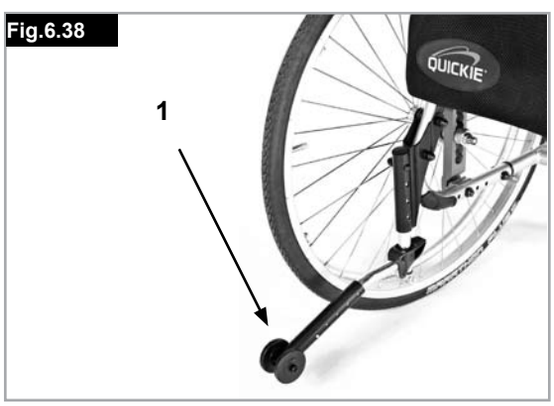
Anti-tip tubes

Anti-Tip Tubes (Fig.6.38)
The anti-tip tubes (1) provide additional safety for inexperienced users when they are still learning how to operate their wheelchairs. Anti-tip tubes (1) prevent a wheelchair from tipping over backwards. The anti-tip tube (1) can be swung downwards by pushing it or rotated forwards. There should be a gap of 3 to 5 cm to the floor. To go up or down a step (e.g. kerb) the anti-tip tubes must be swung forwards, to prevent them from touching the ground.

⚠WARNING!

Incorrect setup of the anti-tips will increase the risk of a rearwards tip.

Fig.6.38



Crutch holder

Crutch Holder (Fig.6.39)
This device permits crutches to be transported directly on the wheelchair. It has a Velcro loop to fasten crutches or other aids.

⚠CAUTION!

Never try to use / remove the crutches or other aids while moving.

Fig. 6.39

Anterior Pelvic Restraint (Lap Belt)

⚠WARNING!

- Before using the wheelchair make sure that the pelvic restraint belt is fitted correctly.
- The pelvic restraint belt must be checked on a daily basis to ensure it is free from any obstruction or adverse wear.
- Always make sure that the pelvic restraint belt is correctly secured and adjusted prior to use.
- If the strap is too loose, this could cause the user of the wheelchair to slip down and risk suffocation or serious injury.
- If in doubt about the use and operation of the lap belt then ask your healthcare professional, wheelchair dealer, carer or attendant for assistance.
- The lap belt must only be fitted by an approved Sunrise Medical dealer / agent. The lap belt should only be adjusted by a professional, or a Sunrise Medical approved dealer / agent.
- The lap belt must be checked on a daily basis to ensure it is adjusted correctly and free from any obstruction or adverse wear.
- Sunrise Medical does not encourage the transportation of any person in a vehicle using this lap belt as a method of restraint. Please see Sunrise Medical transit booklet for further advice on transportation.

The pelvic restraint belt is fitted to the wheelchair as shown in the illustrations. The seat belt comprises two halves. They are fitted using the existing seat stay retaining bolt fitted through the eyelet on the belt. The belt is routed under the rear of the side panel.
Adjust the belt position so buckles are in the centre of the seat. (Fig.6.40-6.41)

Adjust the pelvic restraint belt to suit the user's needs as follows:

To reduce the belt length	To increase the belt length
Feed free belt back through male buckle and slide adjusters. Ensure belt is not looped at male buckle.	Feed free belt through slide adjusters and male buckle to provide more belt length.

When fastened check space between the pelvic restraint belt and user. When correctly adjusted it should not be possible to insert more than the flat of the hand between the pelvic restraint belt and the user. (Fig.6.42).
The lap belt should be fxed so that the belt sits at an angle of 45 degrees across the users pelvis. The user should be upright and be as far back as possible in the seat when correctly adjusted. The lap belt should not allow the user
to slip down in the seat.

Fig.6.40

Fig.6.41

Fig.6.42

To fasten buckle: Firmly push male buckle into female buckle.	**To release belt:** Press exposed sides of male buckle and push towards centre whilst gently pulling apart.

Maintenance:
Check lap belt, and securing components, at regular intervals for any sign of frays or damage. Replace if necessary.

NOTE:
The lap belt should be adjusted to suit the end user as detailed above. Sunrise Medical recommend that the length and fit of the belt be checked on a daily basis to reduce the risk of the end user inadvertently re-adjusting the belt to an excessive length.

Transit wheels

Transit Wheels (Fig.6.43)
Travel wheels should be used wherever your wheelchair would be too wide if the rear wheels were used. After the rear wheels have been removed with the aid of the quick-release axles, the transit wheels can immediately be used to continue riding. The transit wheels are mounted so that they are approx. 3 cm above the ground when not in use. They are thus out of the way when riding, transporting, or when tipping to pass over obstacles.

⚠CAUTION!

Without rear wheels, your wheelchair has no wheel locks.

Fig.6.43

7.0 Tyres and Mounting

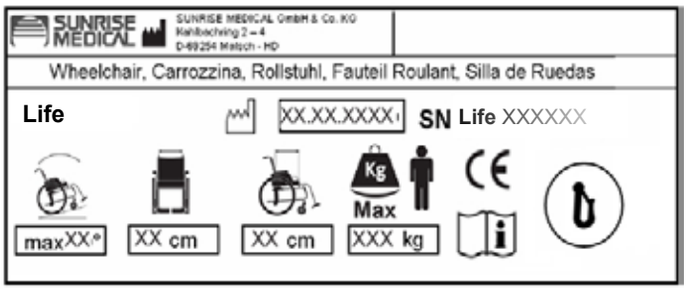
Solid rubber tyres are standard.
With pneumatic tyres always make sure that the tyres have the correct air pressure, as otherwise the performance of the wheelchair may be affected. If the tyre pressure is too low, rolling resistance will increase, requiring more effort to move the chair forward. Low tyre pressure also has a negative impact on manoeuvrability. If the tyre pressure is too high, the tyre could burst. The correct pressure for a given tyre is printed on the surface of the tyre itself.

Tyres are mounted the same way as an ordinary bicycle tyre. Before installing a new inner tube, you should always make sure that the base of the rim and the interior of the tyre are free of foreign objects. Check the pressure after mounting or repairing a tyre. It is critical to your safety and to the wheelchair's performance that regulation air pressure be maintained and that tyres be in good condition.

8.0 Name Plate

Nameplates
The name plate is located on either the cross-tube assembly or the transverse frame tube, as well as on a label in the owner's manual. The nameplate indicates the exact model designation and other technical specifications. Please provide the following pieces of information whenever you have to order replacement parts or to file a claim:

SAMPLE



Life XXXXX-XXX	Product Name/SKU Number.
	Maximum safe slope with anti-tips fitted, Depends on wheelchair setting, posture and physical capabilities of the user.
	Manufacturer Symbol
	Seat Width.
	Depth Maximum.
	Load Maximum.
	CE Mark.
	User's Guide.
	Crash Tested.
XX.XX.XXXX	Date of Manufacture.
SN Life XXXXXX	Serial Number.

Due to our policy of continuous improvement in the design of our wheelchairs, product specifications may vary slightly from the examples illustrated. All weight/dimensions and performance data are approximate and provided solely for guidance.
Sunrise Medical complies with the EU Medical Devices Directive 93/42/EEC

CE All wheelchairs must be used in accordance with the manufacturer's guidelines.

Sunrise Medical GmbH & Co. KG
Kahlbachring 2-4
69254 Malsch/Heidelberg
Deutschland
Tel.: +49 (0) 7253/980-400
Fax: +49 (0) 7253/980-111
www.SunriseMedical.de

9.0 Maintenance and care

Safety Check:
As the user you will be the first person to notice any possible defects. We therefore recommend that before each use, you check the following:

- The tyre pressure is correct.
- The brakes work correctly.
- All removable parts are securely fastened (e.g. armrests, footrest hangers, quick-release axles ...).
- If there is any damage/defect, please contact your authorised dealer.

Maintenance:
Check the tyre pressure at regular intervals.
Check all tyres for wear and damage at regular intervals, at least annually. Change the tyres as soon as there is any sign of damage or wear.
Check the seat and back sling for wear and damage at regular intervals, at least annually. Change these items as soon as there is any sign of damage or wear.
Check all frame and backrest components for wear and damage at regular intervals, at least annually. Change these items as soon as there is any sign of damage or wear.
Check the brakes for wear and damage at regular intervals, at least annually. Check that they are working properly and are easy to use. Change the brakes as soon as there is any sign of damage or wear.
Check to make sure all bolts are secure (see the section on torque) at regular intervals, at least annually. All screws which are critical to using the wheelchair safely have safety nuts. Safety nuts should only be used once and should be replaced after use.

NOTE: If torque settings are given, then we strongly recommend that you use a torque measuring device, in order to check that you have tightened to the correct torque.
Please use only mild household cleaners when your wheelchair is dirty. Use only soap and water when cleaning the seat upholstery and lap belt.
Depending on the frequency and type of use, we recommend taking your wheelchair to your authorised dealer regularly, but at least within a year, to have it maintained by trained personnel.

⚠CAUTION!

Sand, salt and sea water can damage the bearings of the front and rear wheels. Clean and dry the wheelchair carefully, after they have been exposed to these elements.

Hygiene When Being Reused:
When the chair is to be reused, it should be prepared carefully, and be wiped and treated with spray disinfectant on all surfaces which could come into contact with the user.

If you need to do this quickly, you must use a liquid, alcohol-based disinfectant suitable for medical products and devices. Please pay attention to the manufacturer's instructions of the disinfectant you are using.

10.0 Trouble shooting

Wheelchair pulls to one side
- Check tyre pressure
- Check to make sure wheel turns easily (bearings, axle)
- Check the castor angle
- Check to make sure both castors are making proper contact with the ground

Castors begin to wobble
- Check the castor angle
- Check to make sure all bolts are secure; tighten if necessary (see the section on torque)
- Check to make sure both castors are making proper contact with the ground

Wheelchair squeaks and rattles
- Check to make sure all bolts are secure; tighten if necessary (see the section on torque)
- Apply small amount of lubrication to spots where movable parts come in contact with one another

Wheelchair begins to wobble
- Check angle at which castors are set
- Check tyre pressure
- Check to see if rear wheels are adjusted differently

11.0 Disposal / recycling of materials

NOTE: If the wheelchair has been supplied to you free of charge it may not belong to you. If it is no longer required follow any instructions given by the organisation issuing the wheelchair in order that it may be returned to them.

The following information describes the materials used in the wheelchair in relation to the disposal or re-cycling of the wheelchair and its packaging.
Specific waste disposal or recycling regulations may be in force locally and these should be taken into consideration when disposal arrangements are made. (This may include the cleaning or de-contamination of the wheelchair before disposal).

Aluminium: Castor forks, wheels, side frames, armrests, frame, leg rests, push handles
Steel: Fasteners, QR axle
Plastic: Handgrips, tube plugs, castor wheels, footplates, armpads and 12" wheel/tyre
Packaging: Low density polythene bag, cardboard box
Upholstery: Woven polyester with PVC coatings and expanded combustion modified foam.

Disposal or recycling should be done through a licensed agent or authorised place of disposal. Alternatively your wheelchair may be returned to your dealer for disposal.

12.0 Technical Specifications

Technical Specifications

Overall width:
With standard wheels including handrims, close mount:
• in combination with desk sideguard: SW + 20 cm
• in combination with aluminium sideguard: SW + 18 cm
• in combination with plastic clothes protector: SW + 19 cm
• With extra-narrow handrim fitting,
overall width is reduced by 2 cm

Folded dimensions:
• with rear wheels approx. 30 cm
• without rear wheels approx. 25 cm

Weight in kg:
• Transportation (without footrest, wheels, sideguard) 7 kg
• Footrest (unit) 0.8 kg
• Sideguard (unit) 1.3 kg
• Wheels (unit) 2.2 kg

Maximum user weight:
• Easy Life up to a load of 125 kg

ADDITIONAL NOTES

In Accordance with EN12183: 2009 all there listed parts (seat - back upholstery, arm pad, side panel...) are fire resistant as per EN1021-2 .

⚠WARNING!

The Dynamic safe slope is dependant on the chair configuration, the users abilities and the style of riding. As the users abilities and style of riding cannot be predetermined then the max safe slope cannot be determined. Therefore this must be determined by the user with the assistance of an attendant to prevent tipping.
It is strongly recommended that inexperienced users have Ant-tips fitted.

The wheelchair conforms to the following standards:
a) Requirements and test methods for static, impact and fatigue strengths (ISO 7176-8)
b) Requirements for resistance to ignition in accordance with ISO 7176-16 (EN 1021-1)

Fig. 35

Fix Front

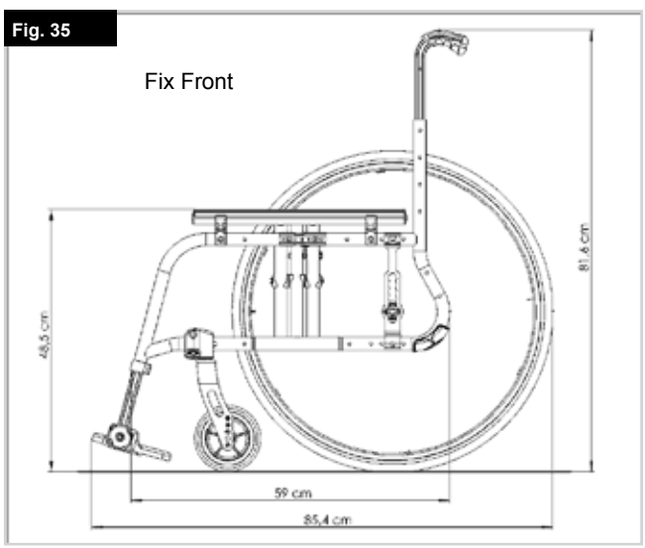
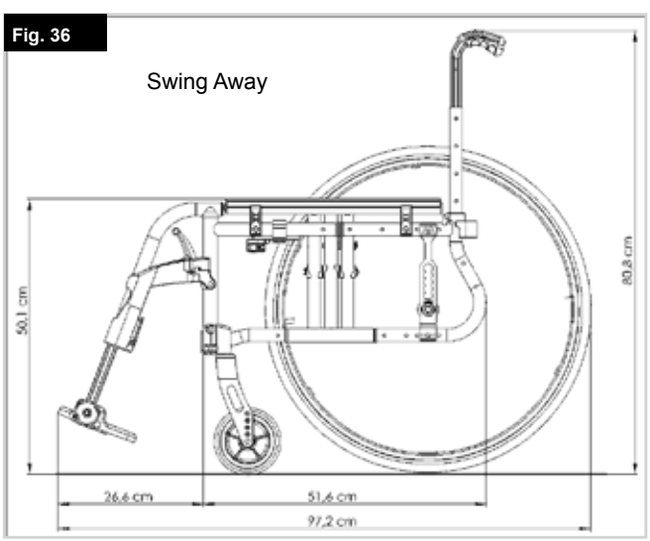


Fig. 36

Swing Away



Sommaire

Définitions 44
Avant-propos 45
Utilisation 45
Champ d'application 45
1.0 Consignes générales de sécurité et limites de conduite 46
2.0 Garantie 47
3.0 Transportabilité 48
4.0 Manipulation 50
5.0 Transport du fauteuil 50
6.0 Options 51
Freins 51
Leviers de basculement 52
Palettes 52
Roue avant 54
Plaque d'axe 54
Carrossage 54
Dossier 54
Tendeur de dossier 55
Protège-vêtements 55
Protège-vêtements 56
Poignées de poussée 57
Poignée de poussée 57
Roulettes anti-bascule 57
Porte-canne 57
Support pelvien antérieur (ceinture sous-abdominale) 58
Roulettes de transit 59
7.0 Pneus et montage des pneus 59
8.0 Plaque signalétique 59
9.0 Maintenance et entretien 60
10.0 Dépannage 60
11.0 Mise au rebut / Recyclage des matériaux 60
12.0 Caractéristiques techniques 61

Définitions

3.1 Définitions des termes employés dans le manuel

Terme	Définition
⚠ **DANGER !**	Indication d'un risque potentiel de blessures sérieuses ou de mort en cas de non-respect des consignes
⚠ **AVERTISSEMENT!**	Indication d'un risque potentiel de blessure en cas de non-respect des consignes
⚠ **ATTENTION !**	Indication que le matériel peut être endommagé si le conseil fourni n'est pas suivi
REMARQUE :	Conseil d'ordre général ou pratique recommandée
	Référence faite à d'autres manuels

REMARQUE :
Il est possible que les fauteuils illustrés et décrits dans le présent manuel ne soient pas complètement identiques au modèle que vous avez acheté. Toutefois, toutes les instructions fournies dans le présent manuel sont valables pour votre matériel, malgré d'éventuelles différences minimes.
Le fabricant se réserve le droit de modifier sans préavis les poids, mesures et autres données techniques indiquées dans le présent manuel. Tous les chiffres, dimensions et capacités indiqués dans ce manuel sont approximatifs et ne constituent pas des caractéristiques.

REMARQUE :
Il vous est conseillé de noter dans l'encadré prévu ci-dessous les coordonnées du technicien chargé de votre service après-vente.
En cas de panne, contactez-le en lui donnant autant d'informations que possible sur la nature de la panne de sorte qu'il puisse vous aider efficacement et rapidement.

Tampon et signature du revendeur

Avant-propos

Chère cliente, cher client,

Vous avez choisi un produit de SUNRISE MEDICAL de grande qualité. Nous nous en réjouissons.

Ce manuel d'utilisation vous fournira de nombreux conseils et suggestions de sorte que votre produit deviendra pour vous un partenaire familier digne de confiance.

Pour Sunrise Medical, être proche de nos clients est une priorité. C'est pourquoi, nous tenons à vous tenir informé de toutes nos nouveautés, actuelles et à venir. Etre proche de nos clients signifie, assurer un service rapide, avec le moins de formalités administratives possible et entretenir une bonne relation avec eux. Que vous souhaitiez commander des pièces de rechange ou des accessoires, ou encore poser des questions concernant votre fauteuil, nous sommes à votre service.

Notre objectif est que vous soyez satisfait de nos services. Chez Sunrise Medical, nous travaillons en permanence au développement de nos produits. Ainsi, des modifications quant à la forme, à la technique et à l'équipement peuvent être apportées à notre gamme de produits. Aucune réclamation ne pourra donc être adressée au sujet des informations et illustrations de ce manuel d'utilisation.

CE **Le système de gestion de SUNRISE MEDICAL est certifié EN ISO 9001, ISO 13485 et ISO 14001.**

En sa qualité de fabricant, SUNRISE MEDICAL, déclare que les fauteuils sont conformes à la directive 93/42/CEE telle que modifiée par 2007/47/CEE.

Adressez-vous à notre service après-vente SUNRISE MEDICAL, compétent et agréé, pour toute question concernant l'utilisation, la maintenance ou la sécurité de votre fauteuil roulant.

S'il n'y a aucun revendeur près de chez vous ou si vous avez des questions, contactez-nous par courrier ou par téléphone à l'adresse suivante.

ZAC de la Vrillonnerie
17 Rue Michael Faraday
37170 Chambray-Lès-Tours
France
Tel : 02 47 55 44 00
Fax : 02 47 55 44 03
www.SunriseMedical.fr

N'UTILISEZ PAS VOTRE FAUTEUIL AVANT D'AVOIR LU ET COMPRIS LES INFORMATIONS CONTENUES DANS CE MANUEL.

Utilisation

Les fauteuils roulants sont exclusivement destinés aux utilisateurs dans l'incapacité de marcher ou à mobilité restreinte et pour leur propre usage à l'intérieur et à l'extérieur.

La charge maximale (à savoir le poids de l'utilisateur et des accessoires éventuellement embarqués) est indiquée sur la plaque signalétique apposée sur le croisillon ou sur la barre de stabilisation, en dessous du siège.

La garantie n'est valable que si le produit est utilisé dans les conditions spécifiées et pour l'usage pour lequel il est prévu. La durée de vie prévue pour ce fauteuil est de cinq années. N'utilisez ET n'installez aucun composant tiers sur le fauteuil, à moins qu'ils n'aient été formellement approuvés par Sunrise Medical.

⚠DANGER !

- N'équipez le fauteuil d'aucun dispositif électronique non approuvé.
- N'équipez le fauteuil d'aucun dispositif de mobilité électrique ou mécanique, vélo à main ou tout autre dispositif non approuvé susceptible de modifier l'usage prévu du fauteuil ou sa structure.
- L'ajout de dispositifs médicaux supplémentaires nécessite l'approbation de Sunrise Medical.

Champ d'application

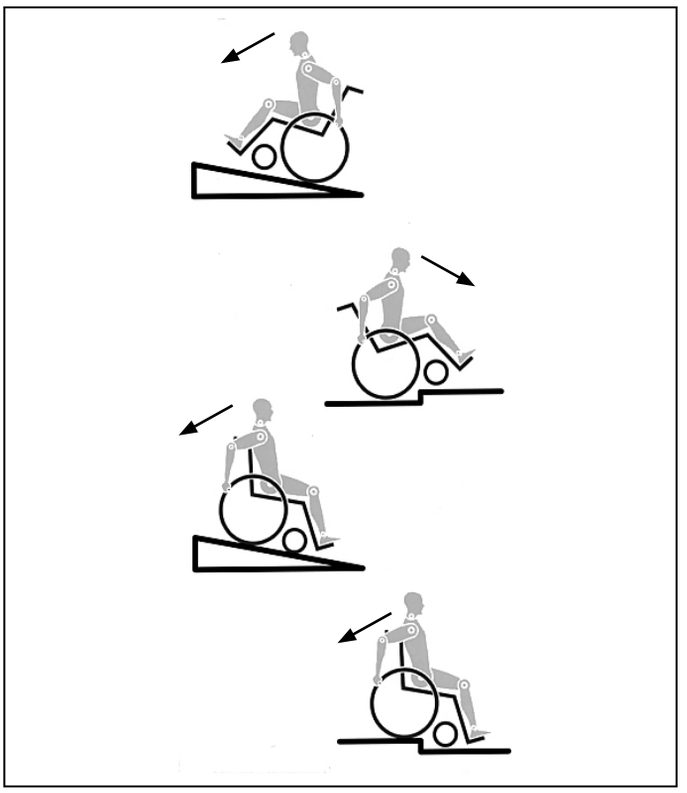
De par la diversité des options de montage et sa conception modulaire, ce fauteuil convient pour les personnes dans l'incapacité de marcher ou à mobilité restreinte, suite à :

- Une paralysie
- La perte d'un membre (amputation de la jambe)
- Un problème/la difformité d'un membre
- Des contractures/blessures aux articulations
- Des maladies, telles qu'une insuffisance cardiaque et circulatoire, trouble de l'équilibre ou cachexie, et pour les personnes âgées ayant assez de force dans le haut du corps.

Sélectionner le bon fauteuil nécessite de prendre en compte des éléments tels que la taille de l'utilisateur, son poids, sa constitution physique et psychologique, son âge, son mode de vie et son environnement.

Etat de marche
Le fauteuil est prévu pour une utilisation à l'intérieur comme à l'extérieur, sur des surfaces sèches et relativement peu accidentées, propulsé par l'utilisateur lui-même ou un accompagnateur. Il n'est pas prévu pour une utilisation par temps orageux, pluie torrentielle, neige et givre ou autres conditions météo extrêmes.

1.0 Consignes générales de sécurité et limites de conduite



La conception et la construction du fauteuil sont réalisées pour garantir une sécurité maximale. A l'échelle internationale, toutes les exigences applicables en matière de normes de sécurité sont respectées, voire dépassées. Toutefois, l'utilisateur peut se mettre en situation de danger en utilisant son fauteuil de façon incorrecte. Pour votre sécurité, vous devrez impérativement respecter les consignes suivantes.
Les altérations ou réglages non professionnels ou erronés augmentent le risque d'accidents. En tant qu'utilisateur de fauteuil roulant, vous participez à la circulation publique, sur routes ou trottoirs. Vous êtes par conséquent tenu de respecter le code de la route.
Lors de votre première utilisation du fauteuil, roulez prudemment. Familiarisez-vous avec l'utilisation de votre nouveau fauteuil roulant.
Avant chaque utilisation de votre fauteuil, contrôlez impérativement :
• Les axes à déverrouillage rapide des roues arrière
• Les bandes velcro de l'assise et du dossier
• Les pneus, la pression et les freins.
Avant de modifier un quelconque réglage, il est important de lire le paragraphe correspondant de présent manuel d'utilisation.
Des nids de poule ou un sol irrégulier peut faire basculer le fauteuil roulant lors de la montée ou de la descente des pentes.
Si une marche ou une montée est abordée de face, le corps doit être incliné en avant.

⚠ DANGER !

- Ne dépassez JAMAIS la charge maximale de 125 kg (100 kg avec le support d'axe pour Handbike) combinée entre l'utilisateur et tout autre accessoire éventuellement embarqué. Toute charge supérieure pourrait endommager le fauteuil ou vous faire basculer, perdre le contrôle et entraîner de graves blessures pour vous et toute autre personne.
- Dans la pénombre, portez des vêtements clairs ou réfléchissants de sorte à être vu par les autres usagers de la route. Veillez à ce que les réflecteurs latéraux et arrière du fauteuil restent bien visibles. Il est également recommandé d'installer une lumière.
- Pour éviter les chutes et situations dangereuses, il est recommandé de vous entraîner et de vous familiariser avec votre nouveau fauteuil sur une surface plane offrant une bonne visibilité.
- Pour monter et descendre du fauteuil, ne prenez pas appui sur les palettes. Il convient au contraire de les rabattre et de les pivoter vers l'extérieur le plus possible. Placez-vous toujours le plus près possible de l'endroit où vous voulez vous asseoir.
- Utilisez toujours votre fauteuil de manière adéquate. Evitez par exemple de franchir des obstacles sans avoir préalablement ralenti (marche, bord de trottoir).
- Les freins d'immobilisation ne servent pas à ralentir le fauteuil. Ils empêchent votre fauteuil d'avancer involontairement. Quand vous vous tenez sur un terrain accidenté, utilisez impérativement vos freins d'immobilisation. Pensez toujours à actionner les deux freins simultanément, autrement votre fauteuil pourrait basculer.
- Changer le centre de gravité peut avoir un impact sur le comportement du fauteuil dont vous devez être conscient. Il est recommandé de vous entraîner, par exemple en pente ou lors du franchissement d'obstacles. Familiarisez-vous avec les différents comportements en présence d'un accompagnateur.
- Avec des réglages extrêmes (comme les roues arrière en position la plus avancée possible) et une posture inadéquate, le fauteuil risque de basculer, même sur une surface plane.
- Lorsque vous franchissez des côtes et des marches, penchez votre corps plus en avant.
- Lorsque vous descendez des côtes et des marches, penchez votre corps plus en arrière. Ne tentez jamais de monter ou de descendre une pente en diagonal.
- Evitez d'utiliser les escalators. En cas de chute, vous pourriez vous blesser gravement.
- N'utilisez pas le fauteuil sur des pentes de plus de 10° d'inclinaison. Le degré d'inclinaison maximum des pentes dépend de la configuration du fauteuil, des capacités de l'utilisateur et du style de conduite. Les capacités de l'utilisateur et son style de conduite ne pouvant être prédéfinis, le degré d'inclinaison maximum des pentes ne peut être déterminé. Il revient donc à l'utilisateur, assisté de son accompagnateur, de déterminer l'inclinaison maximale afin d'éviter tout risque de basculement. Il est vivement recommandé d'installer des roulettes anti-bascule pour les utilisateurs inexpérimentés.
- Des nids de poule ou un sol irrégulier peuvent faire basculer le fauteuil roulant lors de la montée ou de la descente des pentes.
- N'utilisez pas le fauteuil sur des terrains boueux ou verglacés. N'utilisez pas le fauteuil dans des zones interdites aux piétons.
- Pour éviter de vous blesser aux mains, ne placez pas vos doigts entre les rayons ou entre la roue arrière et le frein de la roue lorsque le fauteuil est en déplacement.
- Si vous utilisez une main courante métallique et freinez dans une longue pente ou pour réduire votre allure, le frottement peut chauffer la main courante et vous brûler les doigts.
- Ne montez et descendez les escaliers que si vous êtes accompagné. Des équipements à cet effet sont à votre disposition, comme les rampes d'accès et les ascenseurs. Utilisez-les. En l'absence de tels équipements, deux personnes sont nécessaires pour faire basculer le fauteuil et lui faire franchir les marches une à une en le poussant, et non pas en le soulevant. Il est déconseillé de procéder à de telles manœuvres dans les escaliers avec des utilisateurs de plus de 100 kg.
- En général, en présence de roulettes anti-bascule, il convient de les régler de sorte qu'elles ne puissent heurter les marches, car cela pourrait entraîner une grave chute. Replacez ensuite les roulettes anti-bascule à leur position normale.
- L'accompagnateur doit toujours tenir le fauteuil par les parties fixes et non pas par les parties amovibles, comme le repose-pied ou la protection latérale.
- Lors de l'utilisation d'une rampe d'accès, pensez à positionner les roulettes anti-bascule (le cas échéant) en dehors de la zone à risque.

- Immobilisez toujours votre fauteuil à l'aide des freins lorsqu'il se trouve sur les surfaces accidentées ou lorsque vous montez dessus ou en descendez.
- Dans la mesure du possible, au cours d'un déplacement à bord d'un véhicule pour personnes handicapées, il est conseillé aux occupants de s'asseoir sur les sièges et d'utiliser le système de retenue approprié. C'est le seul moyen d'assurer une protection optimale aux occupants en cas d'accident. Si vous utilisez des éléments de sécurité proposés par SUNRISE MEDICAL et un système de sécurité spécifique, les fauteuils légers peuvent servir de siège pour le déplacement à bord d'un véhicule spécialement adapté. (Voir le chapitre sur "Transport").
- Selon le diamètre et le réglage des roues avant, ainsi que le centre de gravité du fauteuil, les roues avant peuvent se mettre à vibrer à mesure que la vitesse du fauteuil augmente. Les roues avant risquent alors de se bloquer et le fauteuil de basculer. Il est donc essentiel de régler correctement les roues avant (voir le chapitre "Roues avant"). Ne descendez pas une pente sans frein et déplacez-vous lentement. Il est recommandé aux utilisateurs inexpérimentés d'utiliser des roulettes anti-bascule.
- Les roulettes anti-bascule empêchent le fauteuil de basculer accidentellement vers l'arrière. En aucun cas, elles ne doivent remplacer les roulettes de transit et servir au transport d'une personne dans un fauteuil dont les roues arrière auraient été retirées.
- Si vous souhaitez atteindre un objet (placé devant, derrière ou latéralement par rapport au fauteuil), évitez de trop vous pencher afin de ne pas modifier le centre de gravité et risquer de faire basculer le fauteuil. La présence d'une charge supplémentaire (sac à dos ou objets similaires) sur les montants arrière du dossier peut avoir un impact sur la stabilité de votre fauteuil (surtout si le dossier est incliné en arrière) et peut faire basculer le fauteuil en arrière et entraîner des blessures.
- Pour les personnes amputées d'un ou des membres inférieurs, il est impératif d'utiliser les roulettes anti-bascule.
- Avant d'utiliser votre fauteuil, vérifiez la pression des pneus. Pour les roues arrière, la pression doit être au moins de 3,5 bars (350 kPa). La pression maximale est indiquée sur la jante des pneus. Le frein à manette à hauteur du genou ne fonctionne que si la pression des pneus est suffisante et si le réglage est correct (voir le chapitre sur les "Freins").
- Si les toiles du dossier et du siège sont abîmées, remplacez-les immédiatement.
- Soyez très vigilants avec les risques d'incendie, surtout avec les cigarettes allumées. Les toiles du dossier et du siège peuvent prendre feu.
- Si le fauteuil est exposé au soleil pendant une période prolongée, certaines parties du fauteuil (par ex. le châssis, les repose-jambes, les freins et le protège-vêtement) peuvent chauffer (>41°C).
- Vérifiez que les axes à déverrouillage rapide des roues arrière sont bien réglés et verrouillés. Si le bouton de l'axe à déverrouillage rapide n'est pas enfoncé, vous ne pouvez pas enlever la roue arrière.

⚠AVERTISSEMENT !

- L'efficacité du frein à manette au genou et des caractéristiques de conduite générales dépend de la pression des pneus. Le fauteuil sera considérablement plus léger et plus facile à manœuvrer si les pneus des roues arrière sont correctement gonflés et ont la même pression.
- Vérifiez la sculpture des pneus. N'oubliez pas que lorsque vous vous déplacez au milieu de la circulation, vous devez respecter toutes les réglementations relatives au code de la route.
- Faites attention de ne pas vous pincer les doigts lorsque vous procédez à des réglages du fauteuil.

Il est possible que les produits illustrés et décrits dans le présent manuel ne soient pas complètement identiques au modèle que vous avez acheté. Toutefois, toutes les instructions fournies dans le présent manuel sont valables pour votre matériel, malgré les éventuelles différences minimes.

Le fabricant se réserve le droit de modifier sans préavis les poids, mesures et autres données techniques indiquées dans le présent manuel. Tous les chiffres, dimensions et capacités indiqués dans ce manuel sont approximatifs et ne constituent pas des caractéristiques.

2.0 Garantie

Garantie
CECI NE PORTE PAS ATTEINTE À VOS DROITS LÉGAUX.
CONDITIONS DE GARANTIE
1) Tout travail de réparation ou de remplacement devra être effectué par un revendeur/technicien de service après-vente agréé Sunrise Medical.

2) En cas de problème avec votre produit, vous devez, pour faire jouer la garantie en vertu de ce contrat, signaler immédiatement toute anomalie au service après-vente Sunrise Medical désigné, en précisant la nature du problème. Si vous vous trouvez dans une localité autre que celle du service après-vente Sunrise Medical désigné, le travail pourra, en vertu des conditions de garantie, être effectué par un autre service après-vente désigné par le fabricant.

3) Si une pièce quelconque de votre fauteuil roulant devait être réparée ou remplacée en raison d'un vice de fabrication ou de matériau dans les 24 mois (5 ans pour le châssis et le croisillon) suivant la date à laquelle la propriété du produit a été transférée à l'acheteur original et à condition que ce dernier en ait conservé la propriété, la ou les pièce(s) sera/seront réparée(s) ou remplacée(s) gratuitement si le fauteuil est renvoyé au service après-vente agréé.
REMARQUE : La garantie n'est pas transférable.

4) Toute pièce réparée ou remplacée bénéficiera de la garantie pour le reste de la période de garantie applicable au fauteuil roulant.

5) Les pièces changées après la période de garantie seront couvertes pour une période supplémentaire de 12 mois.

6) Les composants consommables n'entrent généralement pas dans le cadre de la garantie, à moins que les pièces aient manifestement subi une usure exagérée résultant directement d'un vice de fabrication. Il s'agit, en autres, des garnitures, des pneus, des chambres à air et autres pièces similaires.

7) Les conditions de garantie susmentionnées s'appliquent à toutes les pièces des produits, pour les modèles achetés à plein tarif.

8) Dans des conditions normales, la garantie ne saurait être appliquée si le produit nécessite une réparation ou un remplacement pour l'une des raisons suivantes :

a) Le produit, ou l'une de ses pièces, n'a pas été entretenu conformément aux recommandations du fabricant, telles qu'énoncées dans le Manuel de l'utilisateur et/ou le Manuel technique. Des pièces autres que celles spécifiées pour ce matériel ont été utilisées.
b) Le produit, ou l'une de ses pièces, a été endommagé suite à une négligence, un accident ou une utilisation inadéquate.
c) Le produit, ou l'une de ses pièces, a été transformé ou une réparation a été entreprise avant d'en avoir notifié le service après-vente.
d) Le produit présente des signes de corrosion résultant d'une maintenance inappropriée.

3.0 Transportabilité

⚠DANGER !

Il y a risque de blessures sérieuses ou de mort si ce conseil n'est pas respecté.

Transport de votre fauteuil roulant dans un véhicule :

Un fauteuil roulant arrimé dans un véhicule n'assurera pas le même niveau de sécurité que les sièges du véhicule. Il est toujours recommandé que l'utilisateur soit transféré au siège du véhicule. Sunrise Medical reconnaît qu'il n'est pas toujours facile de transférer l'utilisateur et dans une telle situation où l'utilisateur doit être transporté tout en étant dans son fauteuil roulant, il convient de suivre les recommandations suivantes :

1. Faites vous confirmer que le véhicule est correctement équipé pour transporter un passager dans un fauteuil roulant, et assurez-vous que la méthode d'accès/de sortie est convenable pour votre type de fauteuil roulant. Le sol du véhicule doit être suffisamment résistant pour supporter le poids de l'utilisateur avec celui du fauteuil roulant et de ses accessoires.

2. Suffisamment d'espace doit être disponible autour du fauteuil afin d'avoir un accès facile pour attacher, serrer et détacher le fauteuil roulant et le dispositif de retenue de l'occupant et les ceintures de sécurité.

3. Le fauteuil doit être placé dans le sens de la marche et être ancré par les points d'arrimage et le système de retenue et de fixation (conforme à la norme ISO 10542 ou SAE J2249) conformément aux instructions du fabricant du système de retenue.

4. L'utilisation du fauteuil à bord d'un véhicule motorisé dans une position autre que celle préconisée n'a pas fait l'objet de tests, ainsi le positionnement latéral du fauteuil ne doit être envisagé en aucun cas (Fig. A).

5. Le fauteuil doit être sécurisé par un système d'arrimage conforme à ISO 10542 ou SAE J2249 avec sangles avant non réglables et sangles arrière réglables, qui utilise typiquement des mousquetons/crochet en S et des boucles à ardillons. Ces dispositifs de retenue comprennent généralement 4 sangles individuelles qui sont attachées de chaque côté du fauteuil roulant.

6. Ce système d'arrimage doit être fixé au châssis principal du fauteuil roulant comme indiqué dans le schéma sur la page suivante, et non pas à tous les points d'attache ou accessoires, ex. pas autour des rayons des roues, freins ou repose-pied.

7. Le système de fixation doit être attaché le plus possible à un angle de 45° et tendu conformément aux indications du fabricant.

8. Ne modifiez et ne remplacez pas les points d'ancrage du fauteuil, ni les composants structurels sans avoir préalablement demandé l'avis du fabricant, à défaut de quoi le fauteuil Sunrise Medical ne sera pas conforme pour le transport à bord d'un véhicule motorisé.

9. Les deux ceintures de retenue au niveau du bassin et du torse supérieur doivent être utilisées pour retenir le passager afin de réduire la possibilité de choc de la tête ou du torse avec les composants du véhicule et de risques graves de blessures à l'utilisateur et tout autre occupant du véhicule. (Fig. B) La ceinture de retenue du torse supérieur doit être montée au pilier “B” du véhicule - ne pas respecter ceci augmente le risque de blessures abdominales graves à l'utilisateur.

10. Un soutien de tête adéquate pour le transport (voir étiquette de l’appui-tête) doit être installé et doit être dans la position souhaitée à tout moment pendant le transport.

11. Les systèmes de maintien posturaux (sangles sous-abdominales, ceintures sous-abdominales) ne doivent pas servir de système de retenue dans un véhicule en déplacement, à moins qu'ils ne soient conformes à la norme ISO 7176-19:2001 ou SAE J2249, ce qui doit être spécifiquement indiqué sur l'étiquette.

12. La sécurité de l'utilisateur pendant son transport dépend de la vigilance de la personne sécurisant le système d'arrimage et cette personne devrait avoir reçu des instructions appropriées et/ou une formation sur leur utilisation.

13. Dans la mesure du possible, retirez du fauteuil et rangez tous les accessoires et équipements auxiliaires, comme par exemple :
Les cannes, les coussins amovibles et les tablettes.

14. Vous ne devez pas utiliser les repose-jambe articulés/ élévateurs en position élevée quand le fauteuil roulant et l'utilisateur sont transportés et quand le fauteuil roulant est retenu par des dispositifs de retenue pour le transport de fauteuils roulants et de son passager.

15. Les dossiers inclinables doivent être remis en position verticale.

16. Les freins manuels du fauteuil doivent impérativement être enclenchés.

17. Les dispositifs de retenue doivent être montés au pilier “B” du véhicule et ne doivent pas être retenus par des composants du fauteuil roulant tel les accoudoirs ou les roues.

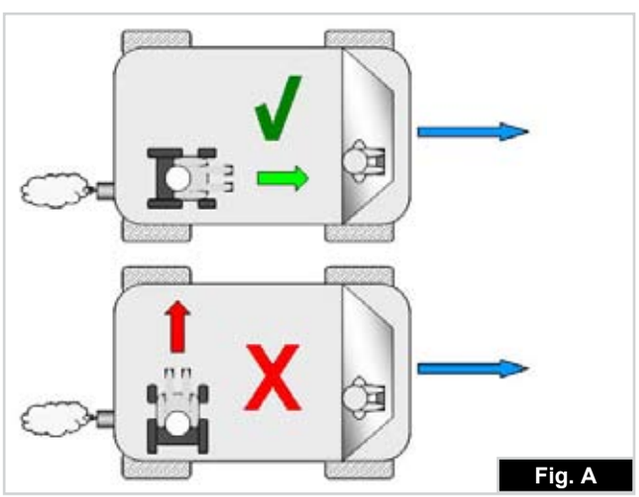


Fig. A

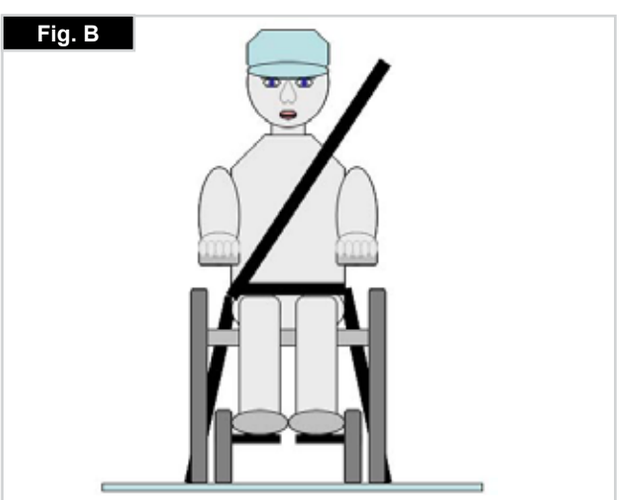


Fig. B

Transportabilité

Instructions pour le système de retenue de l'occupant :

1. La ceinture de retenue du bassin doit être fixée en position basse à travers le bassin de façon à ce que l'angle de la ceinture du bassin soit dans la zone de préférence entre 30 et 75 degrés par rapport à l'horizontal.
Un plus grand angle au sein de la zone de préférence est recommandé c'est-à-dire plus proche de 75°, mais sans jamais cependant dépasser cette limite. (Fig. C)

2. La ceinture thoracique doit passer par-dessus l'épaule et en travers de la poitrine, comme illustré aux Fig. D et E
Les ceintures de retenue doivent être serrées le plus possible, tout en respectant le confort de l'utilisateur.
La sangle de la ceinture de sécurité ne doit pas être entortillée pendant son utilisation.
La ceinture thoracique doit passer par-dessus l'épaule et en travers de l'épaule, comme illustré aux Fig. D et E.

3. Les points de retenue au fauteuil sont le côté interne avant du châssis juste au-dessus de la roue avant et l'arrière du châssis. Les sangles sont fixées autour des flancs de châssis, à l'intersection des tubes de châssis horizontaux et verticaux. (Voir Fig. G - I).

4. Le symbole d'arrimage (Fig. F) sur le châssis du fauteuil roulant indique la position des sangles de retenue du fauteuil roulant. Les sangles sont ensuite tendues après que les sangles avant ont été fixées pour sécuriser le fauteuil roulant.
Positionnement du dispositif d'arrimage sur le fauteuil roulant

1. Emplacement des étiquettes d'arrimage à l'avant et à l'arrière (Fig. G - I).

Fig. C

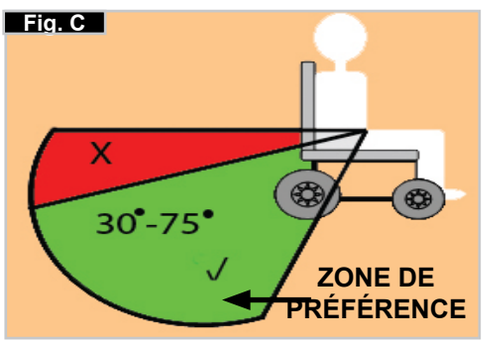


Fig. D

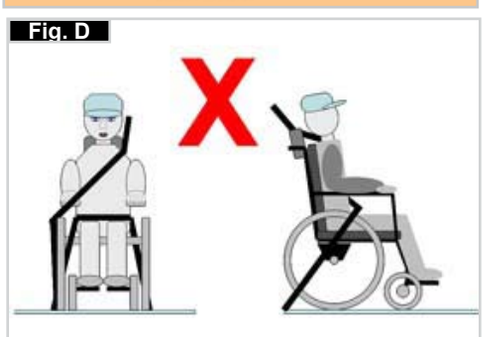


Fig. E

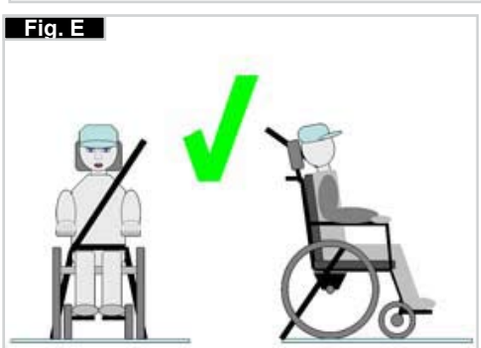


Fig. F

Fig. G

Fig. H

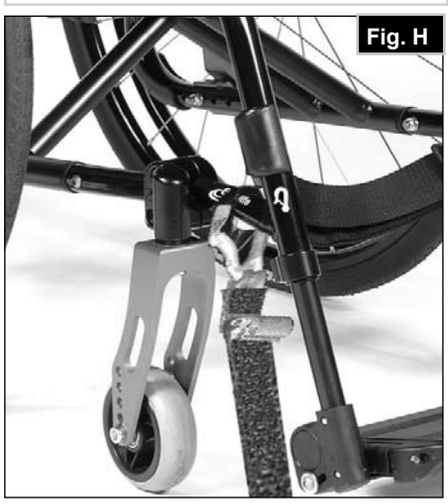


Fig. I

4.0 Manipulation

Pliage du fauteuil (Fig. 4.0)

Commencez par retirer le coussin du fauteuil, puis relevez la palette des repose-pieds ou les repose-pieds individuels. Attrapez la toile du siège par en dessous en plaçant vos doigts au centre et tirez vers le haut, jusqu'à ce que la patte de fermeture s'enclenche (Fig. 4.0 - 4.1). Pour gagner un maximum de place, afin par exemple de ranger le fauteuil dans le coffre de la voiture, vous pouvez enlever les repose-pieds (selon modèle). Ouvrez le verrou et rabattez le repose-pieds latéralement, (Fig. 4.2 - 4.3). Il suffit ensuite de sortir le repose-pieds de son tube de logement.

Transport (Fig. 4.1).

Pour déplacer votre fauteuil, soulevez-le en l'attrapant par la partie frontale du croisillon et par les poignées.

Dépliage du fauteuil

Appuyez sur le levier de déverrouillage de fermeture du pliage (Fig. 4.4) et écartez les deux parties du châssis. Appuyez ensuite sur les tubes de siège (Fig. 4.5). Le fauteuil roulant se déplie. Maintenant, pressez les tubes du siège dans les supports. Cette opération s'effectue plus facilement en basculant légèrement le fauteuil sur le côté. L'une des roues arrière est alors libérée et le fauteuil se déplie plus facilement. Faites attention de ne pas vous coincer les doigts dans les tubes de traverse. Replacez le coussin du siège.

⚠AVERTISSEMENT !

Risque de pincement des doigts

Vous asseoir dans votre fauteuil par vous-même
- Poussez le fauteuil roulant contre un mur ou contre un meuble solide ;
- Serrez les freins ;
- L'utilisateur peut s'installer dans le fauteuil ;
- Puis positionnez les pieds devant les sangles talonnières (Fig. 4.6).

Sortir de votre fauteuil par vous-même
- Serrez les freins ;
- La personne doit se pencher légèrement vers l'avant en se tenant d'une main sur la roue ou le garde-boue afin de transférer le poids de son corps vers l'avant du siège, puis levez-vous en poussant avec les deux pieds par terre, un pied derrière l'autre.
  (Fig. 4.7).

Fig. 4.2

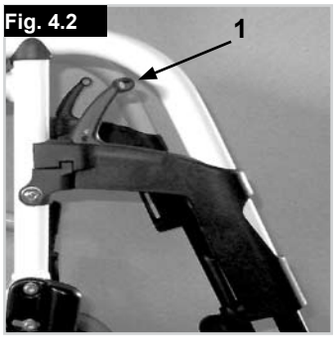


Fig. 4.3

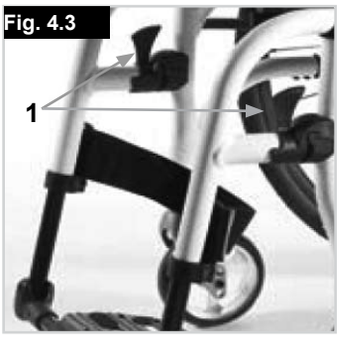


Fig. 4.4

Fig. 4.5

Fig. 4.6

Fig. 4.7

5.0 Transport du fauteuil

Axes à déverrouillage rapide des roues arrière (Fig. 5.0)

Les roues arrière sont démontables pour obtenir un fauteuil aussi compact que possible.
Les roues arrière doivent être munies d'axe à déverrouillage rapide. Les roues peuvent être démontées ou montées sans outils. Pour démonter les roues, pressez sur le bouton d'arrêt (1) et retirez la roue arrière.

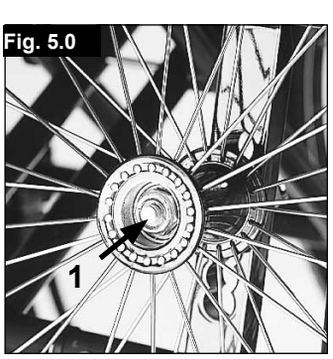
⚠ATTENTION !

Lors du montage, appuyez sur le bouton de l'axe à déverrouillage rapide et insérer l'axe dans le canon, tout en conservant le bouton pressé. Relâchez le bouton et la roue est bloquée. Le bouton d'arrêt doit revenir dans sa position de départ.

Fig. 4.0

Fig. 4.1

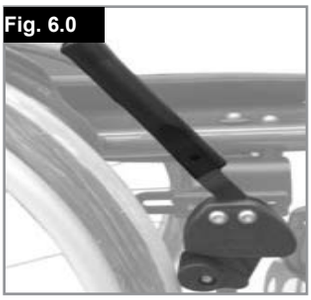
Fig. 5.0



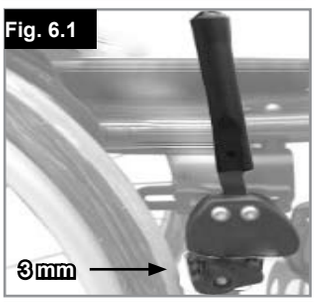
6.0 Options

Freins

Freins (Fig. 6.0 - 6.1)
Le fauteuil est équipé de deux freins d'immobilisation. Les freins agissent directement sur les pneus. Pour immobiliser votre fauteuil, serrez les deux leviers de freinage jusqu'à la butée avant. Tirez le levier de freinage en arrière pour le relâcher.



Freins unilatéraux (Fig. 6.1.1)
Votre fauteuil est doté de deux freins d'immobilisation, chacun placé de part et d'autre et pouvant fonctionner d'un côté comme de l'autre. Les freins agissent directement sur les pneus. Pour les actionner, baissez le levier de frein vers l'avant jusqu'à la butée. Pour relâcher les freins, relevez le levier dans sa position originale.



⚠ AVERTISSEMENT !

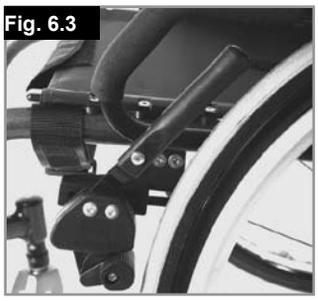
L'effet de freinage diminue quand :

- le montage ou le réglage des freins est incorrect
- la pression des pneus est trop faible.
- Les sculptures du pneu sont usées
- Les pneus sont humides
- Le frein est mal réglé.
- Les freins d'immobilisation ne sont pas destinés à être utilisés comme des freins de service.
- N'actionnez pas les freins en marche.
- Freinez toujours à l'aide des mains courantes.

Veillez à ce que l'écartement entre le frein et le pneu soit conforme à la valeur indiquée. Pour régler, dévissez la vis et réglez le bon intervalle. Resserrez de nouveau la vis (Fig. 6.0, 6.1, 6.1.1).
Après avoir procédé au réglage des roues arrière, vérifiez toujours l'intervalle avec les freins d'immobilisation. Réajustez si nécessaire.

Freins à tambour
Les freins à tambour permettent à l'accompagnateur de freiner en toute sécurité et de manière aisée. Ils peuvent être également montés avec un levier de verrouillage (1) pour éviter qu'ils ne se desserrent accidentellement. Le levier doit s'enclencher de manière audible. Le gonflage des pneus n'a aucune incidence sur les freins à tambour. Le fauteuil est immobilisé si les freins à tambour sont enclenchés, (Fig. 6.2).

Rallonge du levier de frein
La rallonge vous permet de déployer moins d'efforts pour actionner les freins.
La rallonge est directement vissée aux freins. En le levant, le levier pourra être rabattu vers l'avant. (Fig. 6.3).



⚠ ATTENTION !

Plus les freins seront montés près de la roue, plus l'effort à fournir pour les actionner sera grand. Cela pourrait casser la rallonge du levier de frein !

Veillez à ne pas prendre appui sur la rallonge du levier lorsque vous montez ou descendez du fauteuil, car vous risqueriez de la casser ! L'eau projetée par les pneus peut réduire l'efficacité des freins d'immobilisation.

⚠ ATTENTION !

Si le frein n'est pas correctement monté, vous devrez forcer pour l'actionner.
Cela pourrait casser la rallonge du levier de frein.

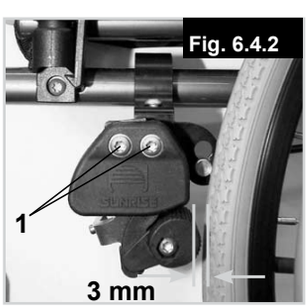
Freins compacts
Les freins compacts se trouvent sous la toile du siège. Pour les activer, il suffit de tirer les freins vers l'arrière, en direction du pneu.
Pour que les freins fonctionnent correctement, il convient de les tirer jusqu'à ce qu'ils heurtent la butée, (Fig. 6.4).

Freins unilatéraux

Votre fauteuil est doté de deux freins d'immobilisation, chacun placé de part et d'autre et pouvant fonctionner d'un côté comme de l'autre. Les freins agissent directement sur les pneus. Pour les actionner, baissez le levier de frein vers l'avant jusqu'à la butée (Fig. 6.4.1). Pour relâcher les freins, relevez le levier dans sa position originale.

L'effet de freinage diminue quand :
- Les sculptures du pneu sont usées
- La pression des pneus est insuffisante
- Les pneus sont humides
- Le frein est mal réglé.

Les freins d'immobilisation ne sont pas destinés à être utilisés comme des freins de service. N'actionnez pas les freins en marche. Freinez toujours à l'aide des mains courantes. Vérifiez que l'écart entre les pneus et les freins d'immobilisation est conforme aux valeurs spécifiées. Pour régler, dévissez la vis (1) et réglez le bon intervalle (Fig. 6.4.2). Resserrez la vis (Voir la page sur les couples de serrage)



Leviers de basculement

Le levier de basculement permet à l'accompagnateur(-trice) de faire basculer le fauteuil pour franchir un obstacle. Placez votre pied sur le tube d'appui pour faire franchir au fauteuil un trottoir ou une marche, par exemple, (Fig. 6.5).

⚠ATTENTION !

Sunrise Medical recommande vivement l'installation d'un levier arrière de basculement sur les fauteuils où l'accompagnateur sera l'utilisateur principal. En l'absence de levier arrière de basculement, l'utilisation répétée du dossier et la force exercée dessus pour incliner le fauteuil aura pour effet d'endommager les montants du dossier.

Fig. 6.5

Palettes

Palettes (Fig. 6.6)
Il existe deux sorte de repose-pieds : monobloc our séparées Ils peuvent se rabattre pour vous permettre de monter ou de descendre de votre fauteuil plus facilement.

Fig. 6.6

Longueur de la jambe inférieure

En enlevant les vis de réglage (1), vous pouvez régler le repose-pieds à la longueur de jambe de votre choix. Enlevez les vis de réglage, réglez le repose-pieds à la longueur désirée, puis réinsérez et revissez les vis de réglage. (Voir la page sur les couples de serrage.) Vérifiez que le coussinet en plastique composite est dans la bonne position sous la vis de réglage. Il faut toujours conserver un intervalle minimum de 2,5 centimètres entre les repose-pieds et le sol.

Réglage de la largeur du repose-pieds en aluminium

Si vous devez régler la largeur du repose-pieds, dévissez la vis (1), placez 1, 2 ou 3 entretoises (2) à l'intérieur ou à l'extérieur selon la largeur désirée et revissez la vis, (Fig. 6.7).

Fig. 6.7

Réglage de l'inclinaison de la palette en aluminium
La palette se rabat pour monter et descendre plus facilement du fauteuil, (Fig. 6.8 - 6.11).
Vous pouvez modifier l'angle d'inclinaison de la plaque par rapport au sol.
Serrez la vis (1) sur la partie extérieure. Après avoir desserré les clips (2), vous pouvez régler la palette sur trois positions différentes, à la fois vers l'avant et vers l'arrière. La vis de réglage (3) permet de placer la palette en position horizontale. Pour cela, la palette doit être relevée. Après avoir procédé à vos réglages, vérifiez toujours d'avoir bien revissé toutes les vis (voir la section sur la force de torsion). Veillez à toujours conserver l'écart minimum de 2,5 cm avec le sol.

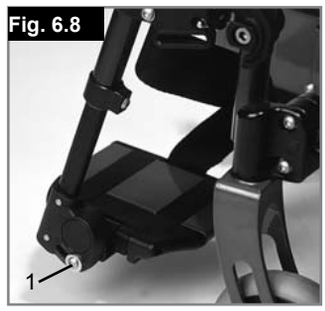


Fig. 6.8

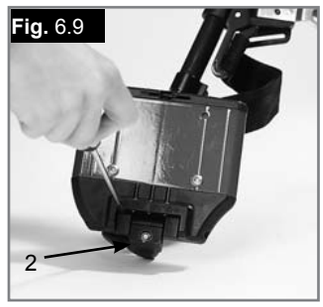


Fig. 6.9

Fig. 6.10

Fig. 6.11

Réglage de l'inclinaison du repose-pieds composite (Fig. 6.12).
Vous pouvez modifier l'angle d'inclinaison de la plaque par rapport au sol. Dévissez la vis, sortez-la, réglez la plaque à l'angle désiré, puis réinsérez la vis. Après avoir procédé au réglage désiré, revissez la vis. Après avoir procédé à vos réglages, vérifiez toujours d'avoir bien revissé toutes les vis (voir la section sur la force de torsion).
Veillez à toujours conserver l'écart minimum de 2,5 cm avec le sol (Fig. 6.11).

Fig. 6.12

Potence et verrou
Le repose-pied est rabattable sous le siège ou vers l'extérieur. Lors du montage du repose-pieds, les palettes doivent être orientées vers l'intérieur ou l'extérieur. Faites-le ensuite pivoter vers l'intérieur jusqu'à ce qu'il s'enclenche. Pour retirer le repose-pieds, tirez sur le levier (1), faites pivoter la potence vers l'intérieur ou l'extérieur, puis retirez le repose-pied en soulevant. Assurez-vous que le repose-pied est bien enclenché (Fig. 6.13 - 6.14).

⚠AVERTISSEMENT !

- Ne soulevez, ni ne portez jamais le fauteuil en l'attrapant par le repose-jambes.
- Pour monter et descendre du fauteuil, ne prenez pas appui sur les palettes. Il convient au contraire de les rabattre et de les pivoter vers l'extérieur le plus possible.

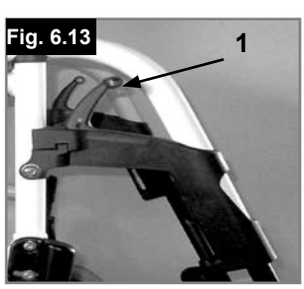


Fig. 6.13

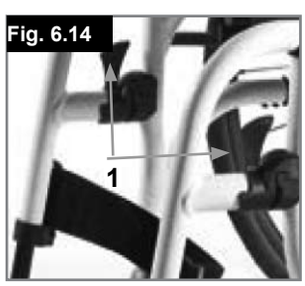


Fig. 6.14

Repose-pied léger

Vous pouvez régler l'angle d'inclinaison du repose-pieds. Dévissez pour cela les vis (2). Vous pouvez installer des protections latérales sur le repose-pieds, qui s'insèrent dans les trous de montage (3). Celles-ci empêchent le pied de glisser accidentellement, (Fig. 6.15). Après avoir procédé à vos réglages, vérifiez toujours d'avoir bien revissé toutes les vis (voir la section sur la force de torsion).

Fig. 6.15

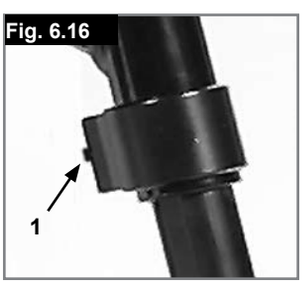
Longueur de la jambe inférieure (Fig. 6.16)

En enlevant les vis de réglage (1), vous pouvez régler la longueur de jambe inférieure. Dévissez la vis de réglage, puis réglez la palette à la hauteur désirée sur le montant.
Revissez les vis de réglage (Voir la section sur la force de torsion). Vérifiez que le joint en plastique est bien positionné sous la vis de réglage.
Vérifiez que le joint en plastique est bien positionné sous la vis de réglage.

⚠AVERTISSEMENT !

- Accompagnateur : Ne prenez jamais appui sur la palette. Même si l'utilisateur est assis dans son fauteuil, cela pourrait faire basculer le fauteuil et entraîner des blessures.
- Utilisateur : Lorsque vous montez ou descendez du fauteuil, ne prenez pas appui sur la palette, cela pourrait faire basculer le fauteuil et entraîner des blessures.

Fig. 6.16



Repose-jambes (en option)
(Fig. 6.17 - 6.19)
Pour retirer le repose-jambes, tirez sur le levier (1), faites pivoter la palette vers l'extérieur, puis soulevez et retirez le repose-jambe.

Réglage de la hauteur :
La longueur de la jambe inférieure peut se régler en desserrant la vis (2). Réglez à la hauteur désirée, puis resserrez la vis.

⚠ATTENTION !

La distance entre la palette et le sol doit être d'au moins 40 mm.

Réglage de l'inclinaison :
Enfoncez d'une main le levier (3) vers le bas tandis que vous soutenez le repose-jambes avec l'autre main. Une fois l'angle d'inclinaison souhaité obtenu, relâchez le levier. Le repose-jambes s'enclenche alors dans l'une des positions prédéfinies.

⚠AVERTISSEMENT !

- Pendant que vous relevez ou abaissez les repose-pieds, veillez à ne pas vous prendre les doigts dans le mécanisme de réglage situé entre le châssis et les pièces mobiles du repose-pieds.
- Ne jamais soulever ou porter le fauteuil en l'attrapant par les repose-pieds.
- Ne vous pincez pas les doigts !
- Ne mettez pas vos doigts dans le mécanisme de réglage, entre les pièces amovibles des repose-pieds lorsque vous levez ou abaissez ce dernier.

FIG. 6.17

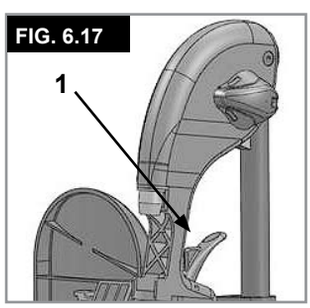


FIG. 6.18

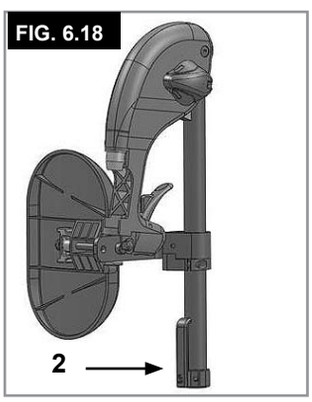
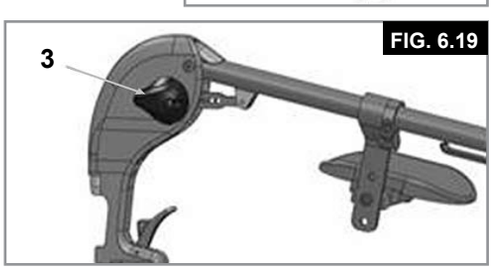


FIG. 6.19



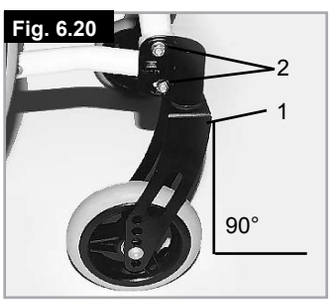
Roue avant

Roue avant, Support de fourche, Fourche (Fig. 6.20)

Il est possible que le fauteuil tire légèrement à droite ou à gauche ou que les roues avant aient du jeu.
Cela peut être dû aux raisons suivantes :
Le mouvement avant et arrière des roues n'est pas correctement réglé.
Le réglage du carrossage n'est pas adapté.
La pression et la souplesse des roues arrière et des roues avant ne sont pas adaptées.

Les roues avant doivent être réglées de façon optimale pour que le fauteuil roule de façon rectiligne. Les réglages des roues avant doivent toujours être confiés à un revendeur agréé.
En cas de modifications de la position de la roue arrière, les réglages du support de fourche et du frein doivent être contrôlés.
Vérifiez la position de l'adaptateur de la roue avant (1) en plaçant une équerre à côté et en regardant par devant. Vérifiez que le support de fourche soit réglé au bon angle par rapport au sol. En dévissant les vis (2) et en déplaçant l'adaptateur, vous pouvez réajuster les roues à leur position optimale. Après avoir procédé à vos réglages, vérifiez toujours d'avoir bien revissé toutes les vis (voir la section sur la force de torsion).

Fig. 6.20



Plaque d'axe

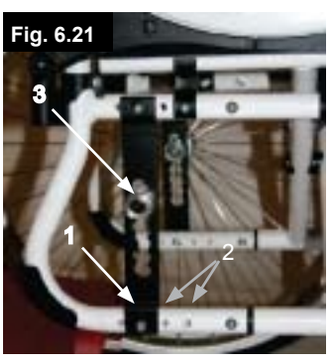
Plaque d'axe (Fig. 6.21)

La position du centre de gravité par rapport à la roue arrière est un facteur important permettant une conduite aisée et confortable. Plusieurs positions sont possibles. Si vous déplacez la plaque perforée vers l'arrière (1) sur les orifices (2), le fauteuil se trouve en position sécurisée mais devient moins manœuvrable que lorsque la plaque est positionnée plus en avant.
En déplaçant le canon d'axe (3) sur la plaque perforée, vous pouvez régler la hauteur du siège du fauteuil. Après avoir procédé à vos réglages, vérifiez toujours d'avoir bien revissé toutes les vis (voir la section sur la force de torsion).

⚠ATTENTION !

Si nécessaire, ré-ajustez les freins et les roues avant.

Fig. 6.21



Carrossage

Carrossage (Fig. 6.22 - 6.23)
Le carrossage du fauteuil peut être réglé de 1° à 4°.
Cela permet d'accroître la stabilité latérale du fauteuil et de renforcer sa manœuvrabilité.
Dévissez les vis de la plaque perforée (1). Réglez ensuite l'adaptateur (2) à l'angle désiré. Revissez ensuite les vis (Voir la section sur la force de torsion)
Le réglage du carrossage a pour effet de modifier la largeur globale du fauteuil (chaque degré ajoute environ 1 cm).

⚠ATTENTION

Si nécessaire, ré-ajustez les freins et les roues avant.

Fig. 6.22

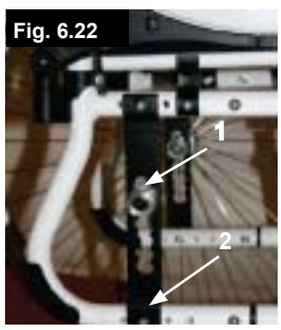
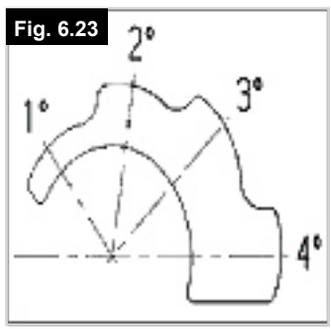


Fig. 6.23



Dossier

Dossier réglable en angle (Fig. 6.24)
Le dossier réglable en angle peut se régler sur différentes positions (12° vers l'avant maximum, et vers l'arrière par incréments de 4°).
Desserrez et retirez la vis (1) pour régler l'angle par incréments de 4°.

Pour votre sécurité, confiez ce travail de réglage à votre revendeur.

Toile du dossier réglable, (Fig. 6.25)
Pour régler la tension de la toile du dossier, séparez les bandes Velcro® et glissez-les à travers les anneaux (1). Une fois la tension désirée obtenue, refermez les bandes Velcro l'une sur l'autre.
Procédez de la même façon pour chaque paire de bandes.
Une fente permet d'accéder à la garniture de la toile depuis l'intérieur et la matière choisie peut varier selon les choix individuels.

⚠AVERTISSEMENT !

Vérifiez d'avoir fermement refermé les bandes avant de réutiliser le fauteuil.

Fig. 6.24

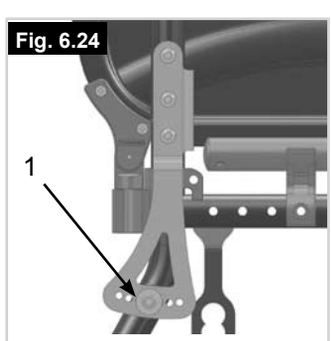


Fig. 6.25

Tendeur de dossier

Tendeur de dossier pliant

Cette barre permet de stabiliser le dossier.
Pour plier le fauteuil, enfoncez le levier de déverrouillage vers l'intérieur (Fig. 6.26), puis relâchez-le, et abaissez le tendeur de dossier. Lorsque vous dépliez le fauteuil, pensez à bien remettre le tendeur de dossier en place.

Fig. 6.26

Protège-vêtements

Accoudoirs, escamotable, amovible avec manchettes courtes ou longues, réglables en hauteur (Fig. 6.27 - 6.28)

Réglez la hauteur des accoudoirs de la façon suivante : glissez le bouton (1) au maximum vers l'avant. Réglez l'accoudoir (2) à la hauteur désirée. Glissez le bouton vers l'arrière et enfoncez l'accoudoir (2) jusqu'à ce que vous entendiez un clic. Vérifiez toujours que le protège-vêtement soit bien enclenché. Pour relever l'accoudoir, soulevez la poignée (3) de sorte à déverrouiller le protège-vêtement.

⚠AVERTISSEMENT !

Ne jamais soulever le fauteuil par les accoudoirs ou les protections latérales.

Accoudoir réglable en hauteur à l'aide d'un outil

Installation : Glissez le montant dans le tube de logement jusqu'à ce qu'il heurte le fond

Réglage de la hauteur :
Glissez le montant hors du tube de logement.
Réglez la position de la bague de réglage de la hauteur (1).
Retirez pour cela la vis (2) et déplacez la bague à la position désirée. Remettez la vis et resserrez-la.
Glissez à nouveau le montant dans le tube de logement, (Fig. 6.29).

Position de la manchette:
Réglez la position de la manchette. Desserrez pour cela les vis (3), puis déplacez la manchette à la position désirée. Resserrez les vis (Fig. 6.24).

Réglage du tube de logement de l'accoudoir
Vous pouvez régler le degré de serrage du tube de logement de l'accoudoir au moyen des 2 vis (1) - (Fig. 6.30).

Protège-vêtement avec garde-boue (Fig. 6.31)
Le garde-boue empêche les vêtements d'être salis par les projections
d'eau. Vous pouvez régler la position par rapport à la roue arrière en déplaçant le protège-vêtement.
Pour cela, retirez les vis de fixation (1 et 2).
Après avoir réglé le protège-vêtement à la position désirée, resserrez les vis (reportez-vous à la page des couples de serrage).

⚠AVERTISSEMENT !

Ne jamais soulever le fauteuil par les accoudoirs ou les protege-vêtements

Fig. 6.29

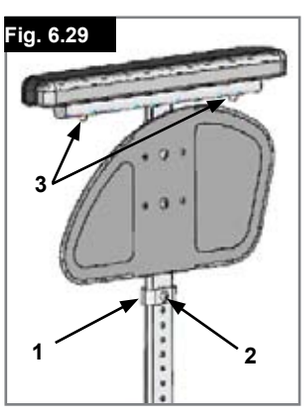


Fig. 6.30

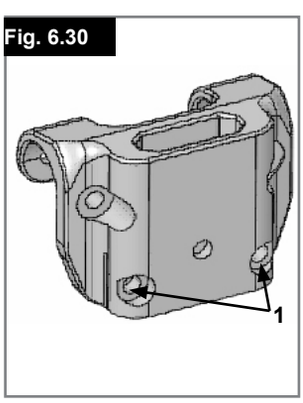


Fig. 6.27

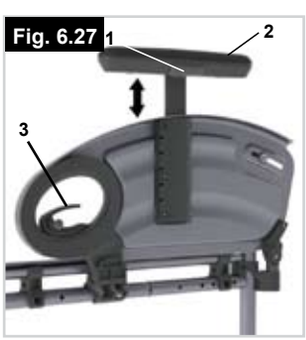
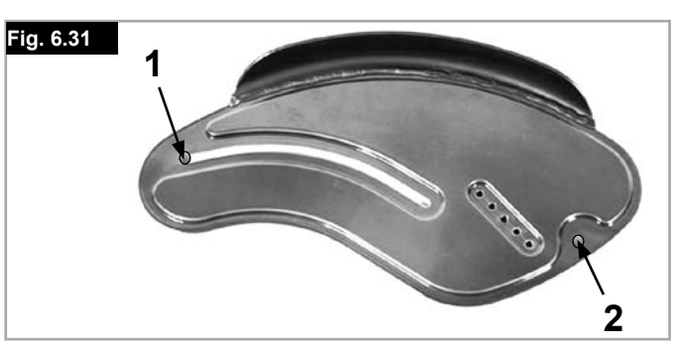


Fig. 6.28

Fig. 6.31



Protège-vêtements

Accoudoirs réglables à montant unique, (Fig. 6.32 - 6.35).

⚠AVERTISSEMENT !

Ne jamais soulever le fauteuil par les accoudoirs ou les protections latérales.

1. Installation
a. Faites glisser le montant de l'accoudoir dans le récepteur monté sur le châssis du fauteuil.
b. L'accoudoir s'enclenche automatiquement.

2. Réglage de la hauteur
a. Tournez le levier de réglage de la hauteur (2) jusqu'au deuxième point d'arrêt.
b. Levez ou abaissez la manchette à la hauteur désirée.
c. Refermez le levier en position verrouillée d'origine.
d. Appuyez sur la manchette (4) jusqu'à ce que le montant s'enclenche en position et émette un clic.

3. Retrait de l'accoudoir
a. Activez le levier 3 et soulevez l'accoudoir complet.

4. Insertion de l'accoudoir.
a. Enfoncez le montant de l'accoudoir dans le récepteur, jusqu'à ce qu'il s'enclenche et émette un clic.

Montage des éléments composant le support de l'accoudoir
Réglage du jeu du récepteur de l'accoudoir
Pour réduire ou élargir le jeu intérieur du support de l'accoudoir :
1. Desserrez les quatre vis (D) situées sur le côté du support.
2. Laissez le montant de l'accoudoir dans le tube récepteur (E) et ajustez le serrage jusqu'à obtention du réglage souhaité.
3. Resserrez les quatre vis (D). (144 pouces / lbs, 16,3 Nm)
Réglage de la position
1. Dévissez les deux vis de serrage (10) jusqu'à ce que la mâchoire soit desserrée
2. Régler le tube récepteur de l'accoudoir à la position désirée.
3. Revissez.

1. Montant de l'accoudoir
2. Levier de réglage de la hauteur
3. Levier de verrouillage
4. Manchette de l'accoudoir
5. Barre de transfert
6. Protège-vêtement
7. Récepteur
8. Mâchoire de réglage
9. Vis de réglage du récepteur d'accoudoir
10. Vis de serrage

Fig. 6.32

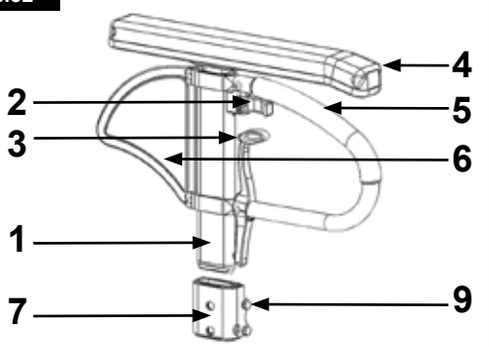


Fig. 6.33

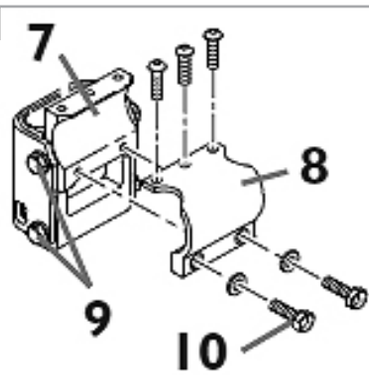


Fig. 6.34

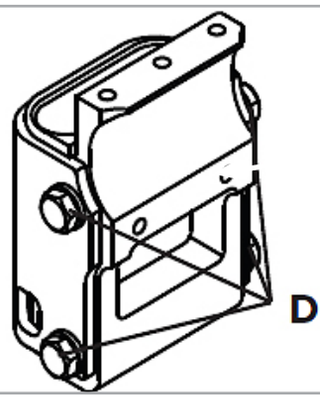
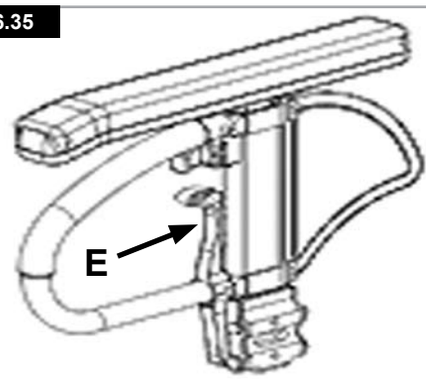


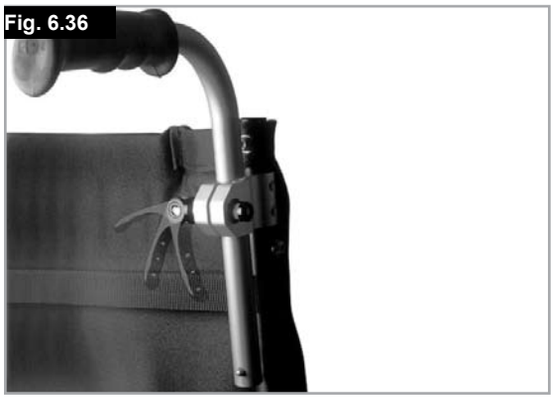
Fig. 6.35



Poignées de poussée

Poignées de poussée réglables en hauteur (Fig. 6.36)
Les poignées sont maintenues en place par des goupilles qui les empêchent de sortir accidentellement. En ouvrant le levier de serrage,
il est possible de régler la hauteur des poignées de poussée en fonction de vos besoins. Lors de l'enclenchement du levier, un clic vous indiquera que vous pouvez mettre aisément la poignée à pousser dans la position souhaitée. L'écrou du levier de serrage
détermine le serrage au niveau du support de la poignée de poussée. Après enclenchement du levier, si l'écrou est desserré, la poignée sera lâche. Avant utilisation, vérifiez que le serrage est suffisant en faisant pivoter latéralement la poignée. Après avoir réglé la hauteur de la poignée, serrez fermement le levier de serrage. Quand le levier de serrage n'est pas serré, cela peut occasionner des blessures lors de la montée d'escaliers.

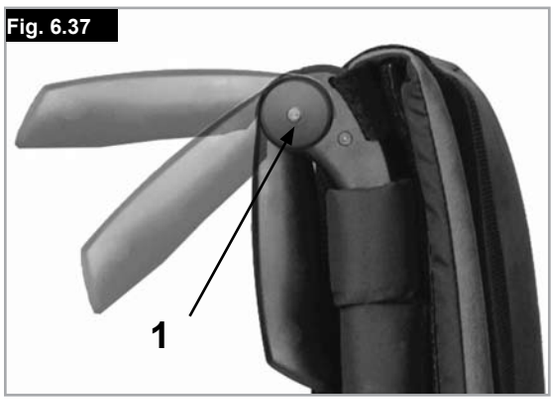
Fig. 6.36



Poignée de poussée

Poignées de poussée escamotables (Fig. 6.37)
Lorsqu'elles ne sont pas utilisées, les poignées peuvent être rabattues à l'aide d'un bouton poussoir (1). Dépliez-les jusqu'à ce qu'elles soient encliquetées avant de les utiliser.

Fig. 6.37



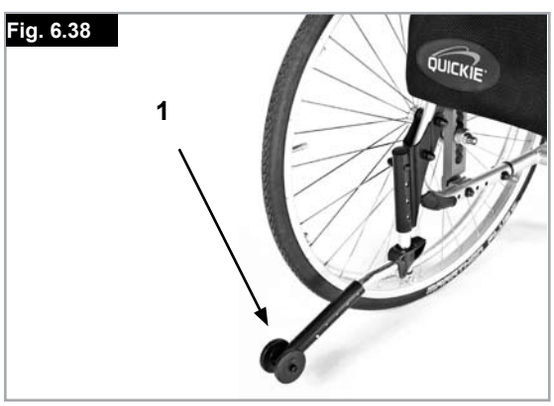
Roulettes anti-bascule

Roulettes anti-bascule (Fig. 6.38)
Les roulettes anti-bascule (1) assurent aux utilisateurs inexpérimentés une sécurité renforcée pendant l'apprentissage de leur fauteuil. Les roulettes anti-bascule (1) empêchent le fauteuil de basculer vers l'arrière. Vous pouvez rabattre la roulette anti-bascule (1) vers le bas en appuyant dessus ou la faire pivoter vers l'extérieur. Respectez l'écart de 3 à 5 cm entre les roulettes et le sol. Pour franchir ou descendre un obstacle (comme un trottoir par exemple), les roulettes anti-bascule doivent être relevées pour éviter qu'elles ne touchent le sol.

⚠AVERTISSEMENT !

Un mauvais réglage des roulettes anti-bascule augmente le risque pour le fauteuil de basculer en arrière.

Fig. 6.38



Porte-canne

Porte-canne (Fig. 6.39)
Le porte-canne vous permet de toujours transporter votre canne avec vous. Une bande Velcro sert à fixer la canne ou tout autre système d'aide à la marche.

⚠ATTENTION !

Ne tentez jamais d'utiliser / de retirer la canne ou tout autre système d'aide à la marche pendant le déplacement du fauteuil.

Fig. 6.39

Support pelvien antérieur (ceinture sous-abdominale)

⚠AVERTISSEMENT !

- Avant d'utiliser le fauteuil, vérifiez que la ceinture pelvienne est bien en place.
- La ceinture pelvienne doit être contrôlée quotidiennement afin de s'assurer que son fonctionnement n'est pas altéré par des éléments divers, ni par l'usure.
- Vérifiez toujours que la ceinture pelvienne est bien fixée et correctement réglée avant d'utiliser le fauteuil.
- Une sangle trop lâche peut entraîner le glissement de l'utilisateur et causer un risque de suffocation ou des blessures graves.
- Si vous avez des doutes au sujet de l'utilisation et de la manipulation de la ceinture demandez l'assistance de votre professionnel de la santé, de votre fournisseur du fauteuil roulant, de votre aide-soignant ou de votre tierce personne .
- La ceinture sous-abdominale ne doit être installée que par un revendeur ou agent Sunrise Medical autorisé. La ceinture sous-abdominale doit être ajustée par un professionnel uniquement, ou un revendeur ou agent Sunrise Medical autorisé.
- La ceinture sous-abdominale doit être contrôlée quotidiennement afin de s'assurer que l'ajustement est correct et que son fonctionnement n'est pas altéré par des éléments divers ou par l'usure.
- Sunrise Medical déconseille le transport de toute personne dans un véhicule utilisant la ceinture sous-abdominale en tant que moyen de retenue. Veuillez consulter la brochure du transit Sunrise Medical afin d'obtenir des conseils sur le transport des personnes.

La ceinture pelvienne est fixée sur le fauteuil comme indiqué dans les illustrations. La ceinture de sécurité se comprend de 2 moitiés. Elles sont installées en utilisant le boulon de maintien existant du siège fixé à travers l'œillet de la ceinture. La ceinture est passée sous l'arrière du panneau latéral. Ajustez la position de la ceinture afin que les attaches soient au centre du siège. (Fig. 6.40 - 6.41)

Fig. 6.40

Fig. 6.41

Fig. 6.42

Ajustez la ceinture sous-abdominale afin de convenir aux besoins de l'utilisateur comme ci-après :

Pour réduire la longueur de la ceinture	Pour augmenter la longueur de la ceinture
Passez la ceinture par l'attache mâle et le dispositif de réglage coulissant. Assurez-vous que la ceinture n'a pas de nœud au niveau de l'attache mâle.	Passez la ceinture par les dispositifs de réglage coulissant et l'attache mâle afin d'obtenir plus de longueur de ceinture.

Une fois la ceinture attachée, vérifiez l'espace entre la ceinture pelvienne et l'utilisateur : Si la ceinture est correctement réglée, vous pouvez passer la main à plat entre la ceinture pelvienne et l'utilisateur, (Fig. (Fig. 6.42).
La ceinture sous-abdominale doit être fixée de façon à ce que la ceinture soit à un angle de 45 degrés au travers du bassin de l'utilisateur. L'utilisateur doit être bien droit et le plus à l'arrière possible dans le siège quand réglée correctement. La ceinture sous-abdominale ne doit pas permettre à l'utilisateur de glisser du siège.

Pour attacher la ceinture : Poussez l'attache male de façon ferme dans l'attache femelle.	**Pour retirer la ceinture :** Appuyez sur les parties exposées de l'attache male vers le centre tout tirant doucement pour les séparer.

Entretien :
Vérifiez régulièrement l'état de la ceinture et des composants de retenue afin de détecter l'apparition d'éventuels signes d'endommagement ou de déchirure. Remplacez la ceinture, si nécessaire.

REMARQUE :
La ceinture sous-abdominale doit être réglée de façon à s'adapter à l'utilisateur comme détaillé ci-dessus. Sunrise Medical recommande que la longueur et l'ajustement de la ceinture soient vérifiés au quotidien afin de réduire les risques de réajustement de la ceinture à une longueur excessive causés par inadvertance par l'utilisateur final.

Roulettes de transit

Roulettes de transit (Fig. 6.43)
Il faut utiliser les roulettes de transit partout où le fauteuil est trop large à cause de ses roues arrière. Après avoir retiré les roues arrière grâce à l'axe à déverrouillage rapide, vous pouvez les remplacer immédiatement par les roulettes de transit et reprendre votre chemin. Ces roulettes sont montées de manière à être environ 3 cm au-dessus du sol quand elles ne sont pas utilisées. Elles ne créent de ce fait aucune gêne pour avancer, et lors du transport ou du basculement.

⚠ATTENTION !

Sans ses roues arrière, votre fauteuil n'a pas de freins d'immobilisation.

Fig. 6.43

7.0 Pneus et montage des pneus

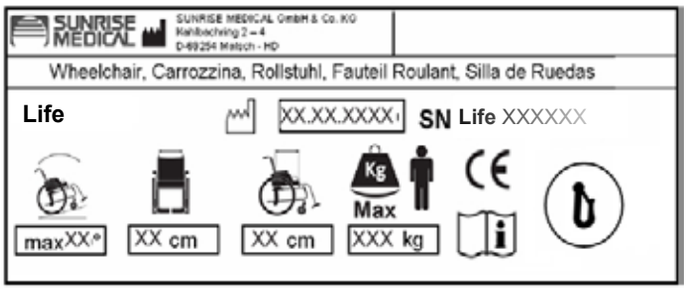
Le fauteuil est équipé de série de pneus à bandage en caoutchouc.
Avec des pneus à chambre à air, veillez à toujours avoir la bonne pression, à défaut de quoi la performance du fauteuil pourrait être affectée. Quand la pression est insuffisante, il faut dépenser plus d'énergie car la résistance du fauteuil est très élevée. La maniabilité du fauteuil en est réduite. Le pneu peut éclater si la pression est trop élevée. La pression correcte est indiquée sur le bandage du pneu.

Les pneus se montent comme des pneus de vélo ordinaires. Avant de remplacer la chambre à air, inspectez la jante et la paroi interne du pneu et enlevez tout éventuel corps étranger. Vérifiez la pression des pneus après le montage ou la réparation. Il est important pour votre propre sécurité et pour une bonne performance de votre fauteuil de vérifier la pression de l'air régulièrement et de maintenir les pneus en bon état.

8.0 Plaque signalétique

Plaque signalétique
La plaque signalétique se trouve sur les tubes de traverse, ainsi que sur une étiquette dans le manuel d'utilisation. La plaque indique la dénomination exacte du modèle et fournit diverses informations techniques. Pour une commande de pièces de rechange ou une réclamation, indiquez SVP les informations suivantes :

ECHANTILLON



Life XXXXX-XXX	Désignation du produit/Numéro de SKU
	Pente maximale pouvant être abordée par le fauteuil équipé de roulettes anti-bascule. Dépend de la configuration du fauteuil, de la posture et des capacités physiques de l'utilisateur.
	Symbole du fabricant
	Largeur du siège.
	Profondeur maximale.
	Charge maximale.
	Marquage CE.
	Manuel d'utilisation.
	Essais de choc.
XX.XX.XXXX	Date de fabrication.
SN Life XXXXXX	Numéro de série.

En raison de notre politique d'amélioration continue dans la conception de nos fauteuils roulants, les spécifications des produits peuvent légèrement différer des exemples illustrés dans le présent manuel. Toutes les valeurs relatives aux poids et aux dimensions et les données de performance sont approximatives et fournies à titre d'information uniquement. Les fauteuils de Sunrise Medical sont fabriqués conformément à la directive 93/42/CEE relative aux dispositifs médicaux.

CE Tous les fauteuils roulants doivent être utilisés conformément aux instructions du fabricant.

Sunrise Medical GmbH & Co. KG
Kahlbachring 2-4
69254 Malsch/Heidelberg
Deutschland
Tel.: +49 (0) 7253/980-400
Fax: +49 (0) 7253/980-111
www.SunriseMedical.de

9.0 Maintenance et entretien

Contrôle de sécurité :
En tant qu'utilisateur, vous êtes le mieux placé pour remarquer toute éventuelle anomalie. Par conséquent, nous vous recommandons de contrôler les éléments suivants avant chaque utilisation :

- la pression des pneus est correcte.
- les freins fonctionnent correctement.
- tous les organes amovibles sont correctement attachés (par ex. accoudoirs, potences de repose-pieds, axes à déverrouillage rapide ...).
- En cas d'endommagement ou de dysfonctionnement, contactez votre revendeur agréé.

Entretien :
Contrôlez la pression des pneus à intervalles réguliers.
Inspectez tous les pneus afin de déceler tout signe d'usure ou d'endommagement, à intervalles réguliers, au moins une fois par an. Changez les pneus dès l'apparition de signes d'usure ou d'endommagement.
Inspectez le siège et la toile du dossier afin de déceler tout signe d'usure ou d'endommagement, à intervalles réguliers, au moins une fois par an. Remplacez-les dès l'apparition de signes d'usure ou d'endommagement.
Inspectez tous les composants du châssis et du dossier afin de déceler tout signe d'usure ou d'endommagement, à intervalles réguliers, au moins une fois par an. Remplacez-les dès l'apparition de signes d'usure ou d'endommagement.
Inspectez les freins afin de déceler tout signe d'usure ou d'endommagement, à intervalles réguliers, au moins une fois par an. Vérifiez qu'ils fonctionnent correctement et qu'ils sont faciles à actionner. Changez les freins dès l'apparition de signes d'usure ou d'endommagement.
Vérifiez que tous les boulons sont bien serrés (Voir la section sur les couples de serrage), à intervalles réguliers, au moins une fois par an. Tous les boulons essentiels à une utilisation sécurisée du fauteuil sont dotés d'écrous freinés. Les écrous de sécurité ne doivent être utilisés qu'une seule fois. Après une utilisation répétée, vous devez remplacer ces écrous.

REMARQUE : En présence de valeurs de couples de serrage, nous recommandons vivement l'utilisation d'un outil de mesure du couple afin de vous assurer d'avoir serré les organes à la torsion adéquate.
Si votre fauteuil est sale, nettoyez-le uniquement avec un nettoyant ménager doux. Nettoyez la toile du siège et la ceinture sous-abdominale à l'eau et au savon uniquement.
Selon la fréquence et le type d'utilisation de votre fauteuil, il est recommandé de l'amener régulièrement chez votre revendeur agréé, au moins une fois par, afin de le faire réviser par du personnel formé à cet effet.

⚠ATTENTION !

Le sable, le sel et l'eau de mer peuvent endommager les roulements des roues avant et arrière. Nettoyez et séchez soigneusement le fauteuil s'il a été exposé à ces éléments.

Consignes d'hygiène avant réutilisation :
Veillez à toujours apprêter le fauteuil soigneusement avant de le réutiliser et à désinfecter toutes les surfaces susceptibles d'entrer en contact avec l'utilisateur.

Pour un nettoyage rapide, vous pouvez utiliser un désinfectant à base d'alcool, similaire à ceux utilisés pour les produits et les instruments médicaux.
Suivez bien les consignes du fabricant du désinfectant de votre choix.

10.0 Dépannage

Le fauteuil tire sur le côté
- Vérifiez la pression des pneus.
- Vérifiez que la roue (roulement, axe) roule sans problèmes.
- Vérifiez l'angle des roues avant
- Vérifiez si les roues avant sont toutes les deux en contact avec le sol.

Les roues avant oscillent
- Vérifiez l'angle des roues avant
- Vérifiez que les visseries sont fixes, resserrez-les le cas échéant (voir la page des couples de serrage)
- Vérifiez si les roues avant sont toutes les deux en contact avec le sol.

Le fauteuil grince et cliquette
- Vérifiez que les visseries sont fixes, resserrez-les le cas échéant (voir la page des couples de serrage)
- Graissez légèrement les parties articulées.

Le fauteuil a du jeu
- Vérifiez l'angle des roues avant
- Vérifiez la pression des pneus.
- Vérifiez si les roues arrière sont réglées différemment.

11.0 Mise au rebut / Recyclage des matériaux

REMARQUE : Si ce fauteuil vous a été remis gratuitement, il pourrait ne pas vous appartenir. Si vous n'en avez plus usage, respectez les consignes énoncées par l'organisme qui vous l'a fourni afin de le lui rendre.

Les informations suivantes décrivent les différents matériaux composant le fauteuil en vue de la mise au rebut ou du recyclage du fauteuil et de ses matériaux d'emballage.
Vous devez respecter toute réglementation spécifique en vigueur dans votre localité relative à la mise au rebut et au recyclage (notamment le nettoyage ou la décontamination du fauteuil roulant avant sa mise au rebut).

Aluminium : Fourches, roues, protège-vêtement, accoudoirs, châssis, repose-jambes, poignées de poussée
Acier : Fixations, axes à déverrouillage rapide
Plastique : Poignées, capuchons des tubes, roues avant, palettes, manchettes et roue/pneu de 12 pouces
Emballage : Sachet en polythène de faible densité, carton
Garniture : Polyester tissé à revêtement PVC et mousse expansée à combustion modifiée.

La mise au rebut ou le recyclage doit être assuré par un agent spécialisé ou une décharge agréée. Vous pouvez également renvoyer votre fauteuil à votre revendeur qui se chargera de sa mise au rebut.

12.0 Caractéristiques techniques

Caractéristiques techniques

Largeur totale :
Avec roues standard, main-courante, montage étroit :
• Avec l'accoudoir relevable : LS + 20 cm
• Avec le protège-vêtement en aluminium : LS + 18 cm
• Avec le protège-vêtement composite : LS + 19 cm
• Avec la main-courante ultra étroite,
la largeur totale est réduite de 2 cm

Dimensions du fauteuil plié :
• Avec roues arrière, environ 30 cm
• Sans roues arrière, environ 25 cm

Poids en kg :
• Transport (sans repose-pied, roues, protection latérale) 7 kg
• Repose-pied (unité) 0,8 kg
• Protège-vêtement (unité) 1,3 kg
• Roues (unité) 2,2 kg

Poids maximum de l'utilisateur :
• Easy Life jusqu'à 125 kg

Fig. 35

Fixe

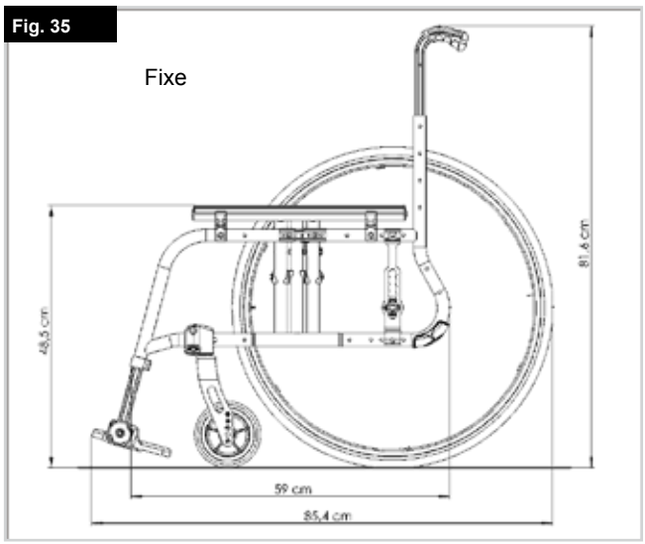
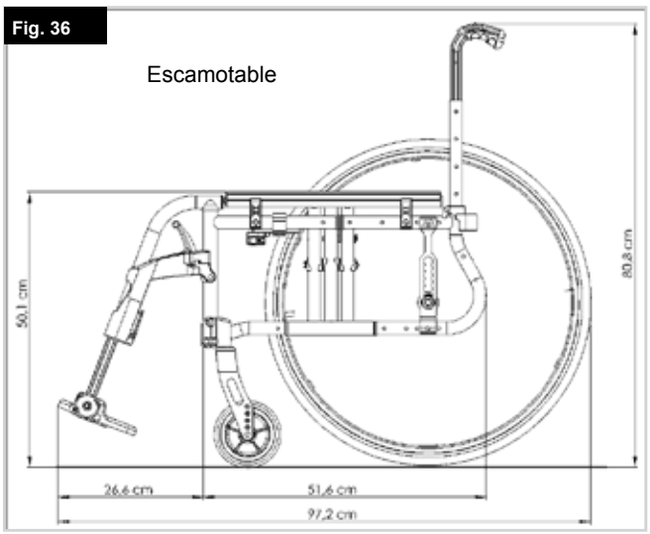


Fig. 36

Escamotable



REMARQUES SUPPLÉMENTAIRES -

Conformément à la norme EN12183: 2009, toutes les pièces mentionnées dans le présent manuel (toile du siège/dossier, manchette, protège-vêtement...) sont résistantes au feu (norme EN1021-2).

⚠AVERTISSEMENT !

Le degré d'inclinaison maximum des pentes dépend de la configuration du fauteuil, des capacités de l'utilisateur et du style de conduite. Les capacités de l'utilisateur et son style de conduite ne pouvant être prédéfinis, le degré d'inclinaison maximum des pentes ne peut être déterminé. Il revient donc à l'utilisateur, assisté de son accompagnateur, de déterminer l'inclinaison maximale afin d'éviter tout risque de basculement.
Il est vivement recommandé d'installer des roulettes anti-bascule pour les utilisateurs inexpérimentés.

Le fauteuil est conforme aux normes suivantes :
a) Exigences et méthodes d'essai pour la résistance statique, la résistance aux chocs et la résistance à la fatigue (ISO 7176-8)
b) Exigences en matière de résistance à l'inflammation des parties rembourrées conformément à ISO 7176-16 (EN 1021-1)

Sommario

Definizioni **62**
Prefazione **63**
Utilizzo **63**
Area di applicazione **63**
1.0 Note generali sulla sicurezza e limitazioni di guida **64**
2.0 Garanzia **65**
3.0 Trasportabilità **66**
4.0 Uso **68**
5.0 Trasporto della carrozzina **68**
6.0 Opzioni **69**
Freni 69
Pedana per ribaltamento 70
Appoggiapiedi 70
Ruota anteriore 72
Piastra dell'asse 72
Campanatura 72
Schienale 72
Barra stabilizzatrice 73
Spondine 73
Maniglie di spinta 75
Maniglia di spinta 75
Ruotine antiribaltamento 75
Portastampelle 75
Sistema di ritenuta pelvico anteriore (cintura pelvica) 76
Ruotine da transito 77
7.0 Copertoni e montaggio dei copertoni **77**
8.0 Targhetta di identificazione **77**
9.0 Manutenzione e cura **78**
10.0 Risoluzione dei problemi **78**
11.0 Smaltimento / Riciclaggio dei materiali **78**
12.0 Specifiche tecniche **79**

Definizioni

3.1 Definizione dei termini usati in questo manuale

Termine	Definizione
⚠ **AVVERTIMENTO!**	Informa l'utilizzatore di possibili rischi di gravi lesioni o di decesso nel caso in cui la raccomandazione non venga seguita
⚠ **AVVERTENZA!**	Informa l'utilizzatore di possibili rischi nel caso in cui la raccomandazione non venga seguita
⚠ **ATTENZIONE!**	Informa l'utilizzatore dei possibili rischi all'apparecchiatura nel caso in cui la raccomandazione non venga seguita
NOTA:	Raccomandazione generale o procedura consigliata
	Riferimento a documentazione supplementare

NOTA:
È possibile che le carrozzine illustrate e descritte nel presente manuale differiscano leggermente dal modello acquistato. Tuttavia, tutte le istruzioni sono pertinenti, a prescindere dalle differenze nei dettagli.
Il produttore si riserva il diritto di alterare senza preavviso i pesi, le misure e altri dati tecnici riportati nel presente manuale. Tutte le cifre, le misure e le capacità indicate nel presente manuale sono approssimative e non costituiscono delle specifiche.

NOTA:
Si prega di scrivere l'indirizzo e il numero di telefono del rivenditore autorizzato nello spazio apposito.
In caso di guasto rivolgersi immediatamente al rivenditore autorizzato fornendo tutti i dettagli pertinenti in modo che possa trovare facilmente una soluzione.

Firma e timbro del rivenditore

Prefazione

Gentile utente,

ci congratuliamo con Voi per aver scelto un prodotto SUNRISE MEDICAL di alta qualità.

Questo manuale per l'uso contiene numerosi suggerimenti ed indicazioni che serviranno a rendere più familiare ed affidabile la Vostra carrozzina.

Per Sunrise Medical, una buona relazione con i clienti è di grande importanza. Desideriamo tenerVi al corrente sulle novità e gli sviluppi futuri della nostra azienda. Essere vicini ai clienti significa offrire servizi rapidi, ridurre il più possibile le pratiche burocratiche, collaborare con il cliente. Se un cliente ha bisogno di accessori o parti di ricambio, oppure ha un dubbio sulla sua carrozzina, noi siamo qui per offrire assistenza.

Desideriamo che siate soddisfatti dei nostri prodotti e dell'assistenza ricevuta. Sunrise Medical è costantemente impegnata a sviluppare ulteriormente i suoi prodotti. È quindi possibile che vengano apportate modifiche ai prodotti proposti e ai relativi modelli per quanto riguarda la forma, la tecnologia e l'equipaggiamento. Per questa ragione, eventuali reclami basati sui dati e sulle figure presenti in questo manuale d'uso non saranno accettati.

Il sistema di gestione di SUNRISE MEDICAL è certificato secondo gli standard EN ISO 9001, ISO 13485 e ISO 14001.

CE **In qualità di fabbricante, SUNRISE MEDICAL dichiara che le carrozzine superleggere sono conformi alla linea guida 93/42/EEC / 2007/47/ EEC.**

Per qualsiasi domanda sull'uso, la manutenzione o la sicurezza della Vostra carrozzina Vi preghiamo di rivolgerVi al rivenditore autorizzato di prodotti SUNRISE MEDICAL della Vostra zona.

Se nella Vostra zona non è presente un rivenditore autorizzato, oppure se avete domande, potete contattare Sunrise Medical.

Sunrise Medical S.r.l.
Via Riva, 20 – Montale
29122 Piacenza – Italia
Tel. 0039 0523 573111
Fax 0039 0523 570060
e-mail info@sunrisemedical.it
website www.SunriseMedical.it

PRIMA DI UTILIZZARE LA CARROZZINA, LEGGERE ATTENTAMENTE IL PRESENTE MANUALE.

Utilizzo

Le carrozzine sono destinate esclusivamente all'utilizzo, al chiuso e all'aperto, da parte di utenti non in grado di camminare o con mobilità limitata.

La portata massima (rappresentata dal peso dell'utente più il peso di eventuali accessori montati sulla carrozzina e di oggetti trasportati dall'utente) è indicata sull'etichetta del numero di serie, situata sulla crociera o sulla barra stabilizzatrice sotto la seduta.

La garanzia è valida soltanto se il prodotto viene impiegato alle condizioni prescritte e secondo le destinazioni d'uso specifiche.
La durata prevista della carrozzina è 5 anni.
NON usare o montare componenti di altri produttori sulla carrozzina a meno che non siano stati approvati ufficialmente da Sunrise Medical.

⚠ATTENZIONE!

- Non montare alcuna apparecchiatura elettronica non approvata.
- Non montare dispositivi di mobilità elettronici o meccanici, motori, handbike o altri dispositivi che possano modificare la destinazione d'uso o la struttura della carrozzina.
- Qualsiasi combinazione con altri dispositivi medici richiede l'approvazione di Sunrise Medical.

Area di applicazione

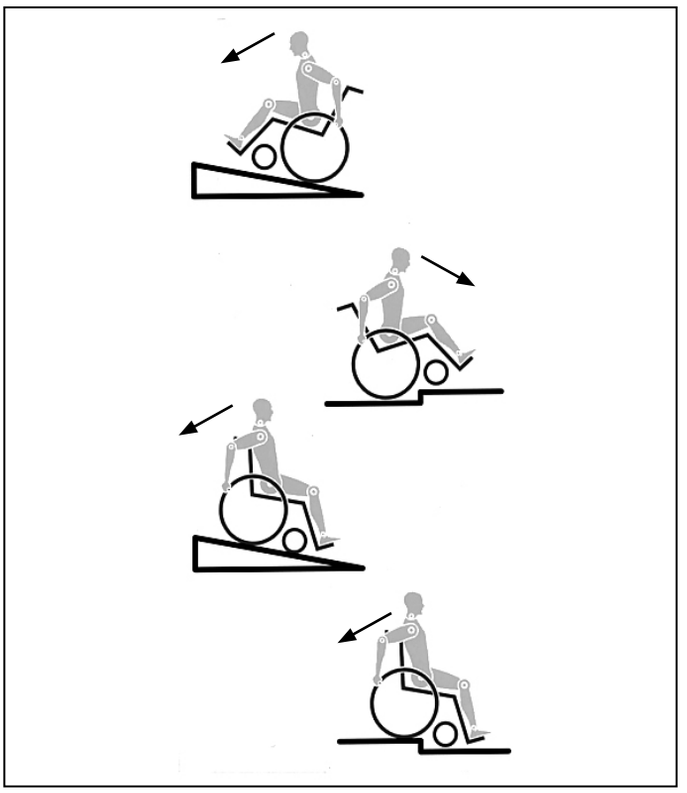
La varietà dell'equipaggiamento e la struttura modulare consentono l'impiego della carrozzina da parte di utenti non in grado di camminare o con mobilità limitata a causa di:

- Paralisi
- Perdita di uno o di entrambi gli arti inferiori (amputazione)
- Difetti/Deformità degli arti inferiori
- Contratture/Danni articolari
- Malattie di tipo cardiaco o circolatorio, disturbo dell'equilibrio o cachessia. È adatta anche per persone più anziane con forza sufficiente nella parte superiore del corpo.

Per la scelta del modello, occorre anche considerare la statura e il peso corporeo, le condizioni psicofisiche, l'età dell'utente e l'ambiente in cui vive.

Condizioni di utilizzo
La carrozzina può essere usata sia all'interno che all'esterno su superfici asciutte, solide e relativamente prive di asperità, in configurazione da autospinta o manovrata da accompagnatore. Se ne sconsiglia l'uso durante un temporale, in caso di pioggia battente, neve e ghiaccio o altre condizioni climatiche estreme.

1.0 Note generali sulla sicurezza e limitazioni di guida



La carrozzina è stata progettata e costruita per garantire la massima sicurezza dell'utente. Tutte le norme sulla sicurezza vigenti a livello internazionale vengono strettamente osservate se non addirittura superate. Ciononostante l'utente può trovarsi in situazioni di pericolo se la carrozzina viene utilizzata in modo non appropriato. Per garantire la Vostra sicurezza, è assolutamente necessario rispettare le seguenti regole. Modifiche o regolazioni eseguite in modo errato o da personale non autorizzato aumentano il rischio di incidenti. Quali utenti di una carrozzina, Voi prendete parte alla circolazione stradale. Per questo motivo desideriamo ricordarVi che avete l'obbligo di rispettare le regole vigenti sulla circolazione stradale.
Se usate la carrozzina per la prima volta, guidate con prudenza. Familiarizzate con la nuova carrozzina.
Prima di ogni spostamento, effettuare controlli sulle parti seguenti:
• asse delle ruote posteriori ad estrazione rapida
• velcro sulla superficie della seduta e sullo schienale
• copertoni, pressione degli pneumatici e freni.
Prima di procedere ad una qualsiasi modifica delle regolazioni, è importante leggere il relativo capitolo del manuale d'uso.
È possibile che durante percorsi in salita o in discesa la carrozzina possa correre il rischio di ribaltarsi a causa di buche nel terreno o di un fondo irregolare. Per salire su un gradino o percorrere una salita frontalmente, consigliamo di piegare il corpo in avanti.

⚠ATTENZIONE!

- L'utente e gli oggetti eventualmente trasportati sulla carrozzina non devono MAI superare la portata massima di 125 kg (100 kg con piastra per uniciclo). Se si supera la portata massima, la carrozzina può danneggiarsi oppure l'utente può cadere, ribaltarsi o perdere il controllo e causare così lesioni gravi a se stesso o ad altre persone.
- In condizioni di oscurità, si raccomanda di indossare indumenti chiari o con applicazioni riflettenti per essere meglio visibili. Controllare che i catarifrangenti applicati sui lati e sul retro della carrozzina siano ben visibili. Si raccomanda anche di montare un fanale.
- Per evitare cadute e situazioni pericolose, esercitarsi inizialmente su un terreno pianeggiante con buona visibilità.
- Non utilizzare l'appoggiapiedi per salire o scendere dalla carrozzina. Prima dell'operazione, ribaltare la pedana e ruotarla il più possibile verso l'esterno. Mettersi il più vicino possibile al luogo dove ci si vuole sedere.
- Utilizzare la carrozzina solamente nel modo corretto. Ad esempio, non cercare di superare un ostacolo (uno scalino o il bordo di un marciapiede) senza frenare ed evitare le buche.
- I freni non sono stati progettati per rallentare la carrozzina. Essi assicurano che le ruote della carrozzina non si muovano in modo inaspettato quando la carrozzina è ferma. Se ci si ferma su una superficie irregolare, azionare sempre il freno. Azionare sempre entrambi i freni al fine di evitare il ribaltamento della carrozzina.
- Se viene modificato il centro di gravità, osservare con attenzione come si comporta la carrozzina, ad esempio su pendii, superfici inclinate, pendenze di ogni tipo o quando si superano degli ostacoli. Durante questa operazione, chiedere l'aiuto di un assistente.
- In caso di regolazioni estreme (ad es. se la carrozzina è regolata con le ruote posteriori molto in avanti) e l'utente ha una postura errata, la carrozzina può ribaltarsi anche su una superficie piana.
- Inclinare il tronco in avanti se si sta percorrendo una salita o si deve salire un gradino.
- Sporgere il tronco all'indietro se si sta percorrendo una discesa o si deve scendere da un gradino. Non tentare di salire o scendere diagonalmente.
- Evitare l'uso delle scale mobili, in quanto si potrebbero subire lesioni gravi in caso di caduta.
- Non usare la carrozzina su pendii > 10°. La pendenza superabile in movimento dipende dalla configurazione della carrozzina, dalle capacità dell'utente e dallo stile di guida. Dal momento che non è possibile conoscere in anticipo le capacità dell'utente e il suo stile di guida, la pendenza superabile massima è un parametro che non può essere definito in anticipo e deve pertanto essere determinata dall'utente con l'aiuto di un accompagnatore per evitare di cadere. Si raccomanda agli utenti inesperti di montare le ruotine antiribaltamento.
- È possibile che durante percorsi in salita o in discesa la carrozzina possa correre il rischio di ribaltarsi a causa di buche nel terreno o di un fondo irregolare.
- Non usare la carrozzina su terreni fangosi o ghiacciati. Non usare la carrozzina in aree vietate ai piedoni.
- Per evitare lesioni alle mani non infilare le dita tra i raggi o tra la ruota posteriore e il freno durante la guida.
- In particolare, quando si utilizzano corrimani in metallo leggero, le dita si surriscaldano facilmente se si frena ad una velocità elevata o su lunghe discese.
- Per salire le scale, chiedere assistenza. Utilizzare gli ausili eventualmente disponibili, ad esempio rampe o ascensori. Se questi ausili non sono disponibili, la carrozzina deve essere inclinata e spinta (mai sollevata) lungo la scala da due persone. Si raccomanda di evitare questa manovra con utenti di peso superiore ai 100 kg.
- Se sulla carrozzina sono montate le ruotine antiribaltamento assicurarsi che siano regolate in modo che non urtino contro i gradini per evitare cadute. Se sulla carrozzina sono montate le ruotine antiribaltamento assicurarsi che siano regolate in modo che non urtino contro i gradini per evitare cadute.
- Assicurarsi che l'accompagnatore tenga la carrozzina utilizzando solo le parti ben fissate (ad esempio non la pedana o le spondine).
- Quando si utilizza una rampa, assicurarsi che le ruotine antiribaltamento siano posizionate in modo da non essere di intralcio.

- Su terreni impervi o in fase di trasferimento (ad esempio in auto) azionare i freni per bloccare la carrozzina.
- Se e quando possibile, durante il trasporto in un veicolo adeguato per il trasporto di disabili, usare il sedile e il sistema di ritenuta del veicolo. Questo è il solo modo per garantire la massima sicurezza all'utente in caso di incidente. Su un veicolo attrezzato al trasporto di disabili, usando i sistemi di ritenzione di SUNRISE MEDICAL e un sistema di sicurezza specifico, l'utente può rimanere seduto in carrozzina durante il trasporto (vedere il capitolo "Trasporto").
- A seconda del diametro e della regolazione delle ruote anteriori nonché del centro di gravità, le ruote anteriori possono vibrare a velocità elevate e quindi bloccarsi causando il ribaltamento della carrozzina. Assicurarsi pertanto che le ruote anteriori siano regolate correttamente (vedere la sezione "Ruote anteriori"). In particolare in discesa viaggiare a velocità ridotta e mantenere frenata la carrozzina. Gli utenti inesperti devono utilizzare le ruotine antiribaltamento.
- Le ruotine antiribaltamento impediscono alla carrozzina di ribaltarsi accidentalmente all'indietro. Non utilizzarle mai al posto delle ruote da transito o per trasportare un utente in carrozzina senza le ruote posteriori.
- Per raccogliere oggetti situati davanti, di lato o dietro la carrozzina, non sporgersi troppo dalla carrozzina perché se si cambia il centro di gravità si rischia di cadere o ribaltarsi. Il peso supplementare di uno zaino o altri oggetti appesi ai montanti verticali può influire sulla stabilità della carrozzina nella parte posteriore, specialmente quando si usa uno schienale reclinabile. Questo può causare il ribaltamento all'indietro della carrozzina con conseguente rischio di lesioni.
- Per gli utenti con amputazione sopra il ginocchio utilizzare le ruotine antiribaltamento.
- Prima di partire, controllare la pressione degli pneumatici. La pressione delle ruote posteriori deve essere almeno 3,5 bar (350 kPa). La pressione massima è indicata sullo pneumatico. I freni funzionano soltanto con un'adeguata pressione degli pneumatici ed una corretta regolazione (vedere il capitolo "Freni").
- Se il rivestimento della seduta o dello schienale risultasse danneggiato, sostituirlo immediatamente.
- Fare attenzione ad evitare il contatto con il fuoco, in particolare con sigarette I rivestimenti della seduta e dello schienale potrebbero incendiarsi.
- Se la carrozzina è esposta alla luce diretta del sole per un lungo periodo di tempo, alcune parti (ad es. telaio, pedane, freni e protezioni laterali) potrebbero riscaldarsi eccessivamente (>41 °C).
- Controllare sempre che gli assi ad estrazione rapida sulle ruote posteriori siano montati correttamente e bloccati. Se il pulsante dell'asse ad estrazione rapida non viene premuto, la ruota posteriore non può essere rimossa.

⚠AVVERTENZA!

- L'efficienza del freno, come anche la tenuta generale su strada, dipendono dalla pressione degli pneumatici. La carrozzina si manovra molto meglio e più facilmente quando le ruote posteriori sono gonfiate correttamente, entrambe alla stessa pressione.
- Controllare lo stato dei battistrada degli pneumatici! Quando si circola su strade pubbliche, si deve rispettare il codice di circolazione stradale.
- Fare attenzione a non schiacciarsi le dita quando si utilizza o si regola la carrozzina.

I prodotti illustrati e descritti nel presente manuale possono essere leggermente diversi nei dettagli dal modello in vostro possesso. Tuttavia tutte le istruzioni sono pertinenti, a prescindere dalle differenze nei dettagli.

Il produttore si riserva il diritto di alterare senza preavviso i pesi, le misure e altri dati tecnici riportati nel presente manuale. Tutte le cifre, le misure e le capacità indicate nel presente manuale sono approssimative e non costituiscono delle specifiche.

2.0 Garanzia

Garanzia
QUESTO NON HA ALCUN EFFETTO SUI VOSTRI DIRITTI LEGALI.
Condizioni della garanzia
1) La riparazione o la sostituzione delle parti in garanzia saranno eseguite da un tecnico o da un rivenditore autorizzato Sunrise Medical.

2) Qualora si rendesse necessario fare esaminare il prodotto durante il periodo di validità della garanzia, avvisare immediatamente il rivenditore autorizzato Sunrise Medical, fornendo tutte le informazioni relative al problema verificatosi. Nel caso in cui l'utente si trovi in una località lontana dalla sede del rivenditore Sunrise Medical di riferimento, la riparazione o la sostituzione prevista dalle condizioni di garanzia potrà essere eseguita da un altro rivenditore designato da Sunrise Medical.

3) Se è necessario fare riparare o sostituire una parte qualsiasi della carrozzina in seguito a un difetto di materiale o di fabbricazione specifico, entro 24 mesi (5 anni per il telaio o la crociera) dalla data di acquisto dell'acquirente originale, e sempre che il prodotto sia ancora di sua proprietà, la parte o le parti saranno riparate o sostituite gratuitamente se inviate al rivenditore autorizzato.
Nota: questa garanzia non è trasferibile.

4) Per qualsiasi componente riparato o sostituito, l'utente beneficerà di queste disposizioni per il periodo rimanente della garanzia applicabile alla carrozzina.

5) I componenti sostituiti dopo la scadenza della garanzia originale sono coperti per altri 12 mesi.

6) Le parti di consumo deperibili non saranno coperte da garanzia durante il normale periodo di garanzia a meno che non presentino chiari segni di logorio eccessivo dovuto direttamente a un difetto di produzione. Queste parti includono, ma non si limitano a: rivestimento di stoffa, pneumatici, camere d'aria e parti simili.

7) Le condizioni della garanzia riportate sopra sono valide per tutte le parti del prodotto, per i modelli acquistati a prezzo pieno.

8) In circostanze normali, non si accetta alcuna responsabilità qualora sia stato necessario riparare o sostituire il prodotto come risultato diretto dei seguenti fattori:

a) Il prodotto o un suo componente non è stato mantenuto in buono stato, o non sono stati effettuati i necessari interventi di manutenzione, secondo le raccomandazioni del produttore, come indicato nel Manuale d'uso e/o nel Manuale tecnico. Non sono state usate solo parti originali.
b) Il prodotto, o parte di esso, ha subito dei danni a causa di negligenza, incidente o uso improprio.
c) Il prodotto, o parte di esso, è stato alterato rispetto alle specifiche del produttore, o le riparazioni sono state eseguite prima di aver avvisato il tecnico autorizzato.
d) Il prodotto presenta segni di corrosione dovuti ad una cattiva manutenzione

3.0 Trasportabilità

⚠ATTENZIONE!

Il rischio di gravi lesioni o di decesso aumenta pericolosamente se questa raccomandazione viene ignorata.

Trasporto della carrozzina su un veicolo:

Una carrozzina fissata su un veicolo non fornisce lo stesso livello di protezione e sicurezza del sedile del veicolo stesso. Si raccomanda di utilizzare sempre per l'utente il sedile del veicolo. Poiché non è sempre possibile trasferire l'utente sul sedile del veicolo, qualora sia necessario trasportare l'utente seduto in carrozzina, attenersi alle istruzioni seguenti:

1. Verificare che il veicolo sia dotato dell'equipaggiamento adatto per il trasporto di un passeggero seduto in carrozzina ed assicurarsi che le modalità di accesso al veicolo siano idonee al tipo di carrozzina. Il pianale del veicolo deve avere la resistenza necessaria per sostenere il peso complessivo dell'utente, della carrozzina e degli accessori.

2. Attorno alla carrozzina deve essere disponibile uno spazio sufficiente per consentire un facile accesso per agganciare, stringere e sganciare le cinghie di ancoraggio della carrozzina e le cinghie di ritenuta per l'utente.

La carrozzina occupata deve essere rivolta in avanti e fissata con la cinghia di ancoraggio della carrozzina e le cinghie di ritenuta per l'utente (sistemi WTORS che soddisfano i requisiti dello standard ISO 10542 o SAE J2249) in conformità alle istruzioni del produttore dei WTORS.

4. L'utilizzo della carrozzina in altre posizioni, all'interno di un veicolo non è stato testato. Ad esempio, non trasportare mai la carrozzina rivolta lateralmente (Fig. A).

5. La carrozzina deve essere fissata con un sistema di ritenuta ad ancoraggio a norma ISO 10542 o SAE J2249 con cinghie anteriori non regolabili e cinghie posteriori regolabili dotate generalmente di fermi Karabiner/ganci a S e supporti di fissaggio con fibbia e linguetta. Questi sistemi di ritenuta comprendono normalmente 4 cinghie separate da agganciare ciascuna ad un angolo della carrozzina.

6. Le cinghie di ancoraggio devono essere fissate al telaio centrale della carrozzina, come illustrato nell'immagine nella pagina seguente, e non ad altri attacchi o accessori, ad es. non attorno ai raggi delle ruote, ai freni o agli appoggiapiedi.

7. Agganciare le cinghie di ancoraggio in modo che l'inclinazione sia il più vicino possibile a un angolo di 45° e stringerle bene seguendo le istruzioni del fabbricante.

8. Non effettuare alterazioni o sostituzioni dei punti di fissaggio o della struttura, del telaio o dei componenti della carrozzina senza consultare il fabbricante. La mancata osservanza di questa avvertenza farà sì che la carrozzina Sunrise Medical non sia più considerata idonea al trasporto su un veicolo a motore.

9. Usare sia la cintura pelvica sia la cintura toracica per assicurare l'utente e ridurre la possibilità di impatto della testa e del torace con i componenti del veicolo e il conseguente grave rischio di lesioni all'utente e agli altri occupanti del veicolo. (Fig. B) La cintura toracica deve essere fissata al montante "B" del veicolo; la mancata osservanza di questa istruzione può aumentare il rischio di gravi lesioni addominali all'utente.

10. Installare un appoggiatesta idoneo per il trasporto (si veda l'etichetta sull'appoggiatesta) e posizionarlo sempre adeguatamente durante il trasporto.

11. Non utilizzare come sistemi di ritenuta in un veicolo in movimento supporti posturali per l'utente (cinghie pelviche, cinture pelviche) che non siano etichettati a norma dei requisiti specificati nello standard ISO 7176-19:2001 o SAE J2249.

12. La sicurezza dell'utente durante il trasporto dipende dall'accuratezza impiegata nell'assicurare le cinghie di ancoraggio. Questa operazione deve essere eseguita da persone che abbiano ricevuto adeguate istruzioni e/o addestramento per l'uso.

13. Quando possibile, rimuovere e riporre tutta l'attrezzatura ausiliaria della carrozzina, per esempio: portastampelle, cuscini e tavolini.

14. La pedana articolata/elevabile non deve essere usata in posizione elevata durante il trasporto di carrozzina e utente, con la carrozzina fissata mediante i sistemi di ritenuta idonei.

15. Se lo schienale è reclinato, riportarlo in posizione verticale.

16. Il freno deve essere attivato.

17. Fissare i sistemi di ritenuta al montante "B" del veicolo e assicurarsi che tra le cinture e il corpo non vi siano componenti della carrozzina, come braccioli o ruote.

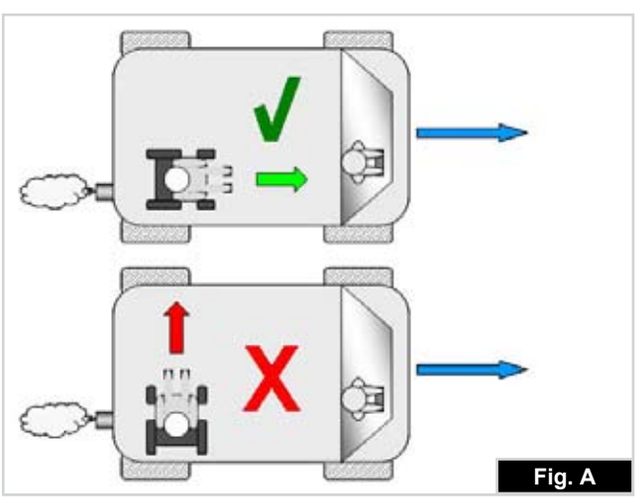
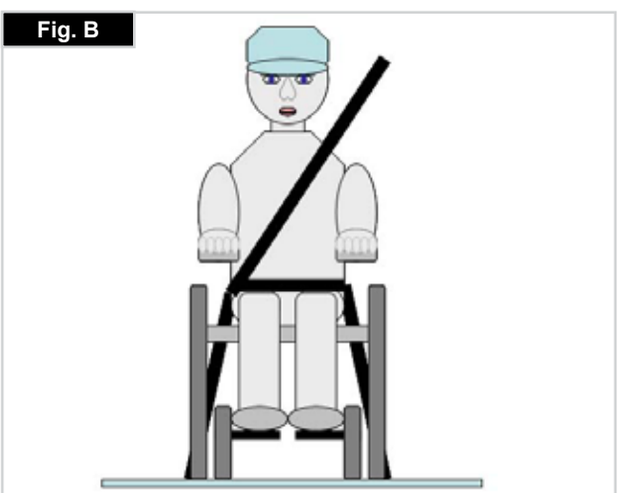


Fig. A

Fig. B



Trasportabilità

Istruzioni per i sistemi di ritenuta dell'occupante:

1. Indossare la cintura pelvica bene in basso, contro il bacino, in modo che l'angolo in inclinazione sia compreso tra 30 e 75 gradi rispetto al piano orizzontale.
Si consiglia di regolare la cintura in modo che l'angolo sia il più vicino possibile a 75 gradi, ma non li superi. (Fig. C)

2. Far passare la cintura toracica sopra la spalla e lungo il torace come illustrato nelle Figure D ed E
Stringere le cinture di ritenuta il più possibile, assicurando al contempo il comfort dell'utente.
Assicurarsi che le cinture di ritenuta non si attorciglino durante l'uso.
Far passare la cintura di ritenuta della parte superiore del tronco sopra la spalla e lungo il torace come illustrato nelle Figure D ed E.

3. I punti di attacco alla carrozzina sono la parte laterale anteriore interna, appena sopra la ruota anteriore, e la parte laterale posteriore del telaio. Le cinghie sono fissate intorno alle parti laterali del telaio, al punto di intersezione tra i tubi orizzontali e verticali. (Vedere Figg. G - I).

4. Il simbolo di ancoraggio (Fig. F) sul telaio della carrozzina indica la posizione delle cinture di ritenuta. Le cinghie posteriori devono essere messe in tensione dopo avere fissato le cinghie anteriori per fissare la carrozzina.
Posizionamento delle cinghie di ancoraggio sulla carrozzina

1. Posizione delle etichette di ancoraggio anteriori e posteriori (Fig. G - I).

Fig. C

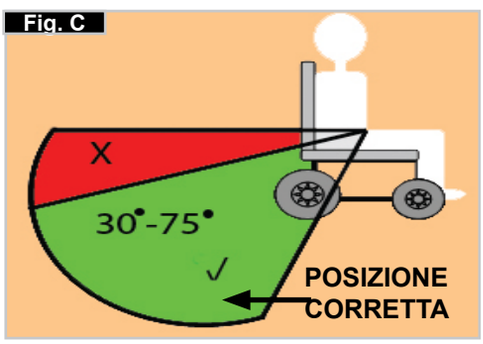


Fig. D

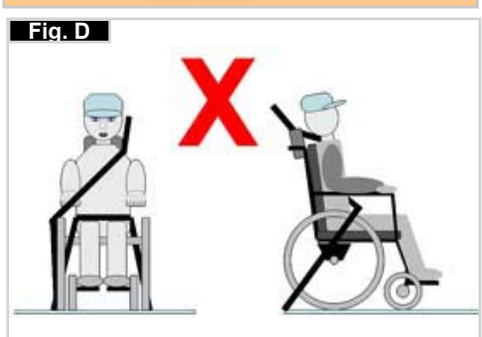


Fig. E

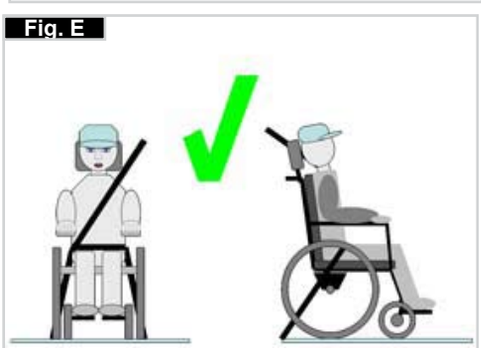


Fig. F

Fig. G

Fig. H

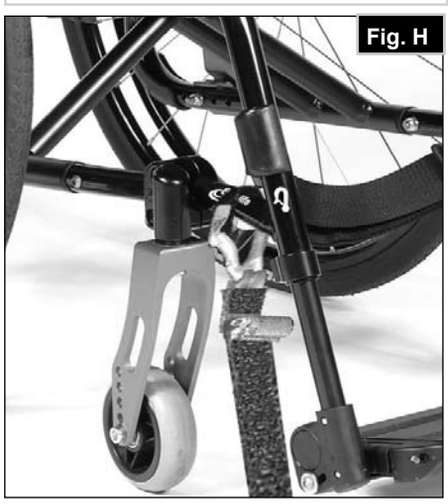


Fig. I

4.0 Uso

Chiusura (Fig. 4.0)

Per prima cosa togliere il cuscino della carrozzina e ribaltare la pedana unica o gli appoggiapiedi separati. Afferrare il rivestimento al centro, da sotto, e tirarlo verso l'alto fino a quando la staffa di chiusura si blocca in posizione, (Fig. 4.0 - 4.1). A seconda del modello, è possibile rimuovere la pedana per ridurre al minimo l'ingombro, ad es. per trasportare la carrozzina in auto. A questo scopo, sbloccare la leva all'esterno e spostare la pedana lateralmente, (Fig. 4.2 - 4.3). quindi estrarre la pedana dalla sua sede.

Trasporto (Fig. 4.1).

Per spostare la carrozzina, sollevarla dopo averla ripiegata afferrandola per la parte anteriore della crociera e per le maniglie di spinta.

Apertura

Spingere la leva di sblocco del sistema di chiusura (Fig. 4.4) verso il basso e spingere lateralmente le due parti del telaio. Premere sul tubo del sedile (Fig. 4.5). La carrozzina si aprirà. Spingere i tubi fino a bloccarli in posizione nel telaio della seduta. Per semplificare questa operazione, tenere la carrozzina leggermente inclinata da un lato in modo da alleggerire il peso su una ruota posteriore. Fare attenzione a non infilare le dita nella crociera. Sistemare il cuscino sul sedile.

⚠AVVERTENZA!

Rischio di rimanere intrappolati con le dita.

Come sedersi in carrozzina
- Spingere la carrozzina contro una parete o un mobile robusto.
- Azionare i freni;
- Sedersi sulla carrozzina;
- Sistemare i piedi davanti ai fermatalloni (Fig. 4.6).

Come scendere dalla carrozzina
- Azionare i freni;
- Con una mano sulla ruota o sulla protezione laterale, piegarsi leggermente in avanti per spostare il peso del corpo sulla parte anteriore del sedile, quindi alzarsi dopo aver posizionato i piedi in modo stabile sul pavimento, uno dietro l'altro. (Fig. 4.7).

Fig. 4.2

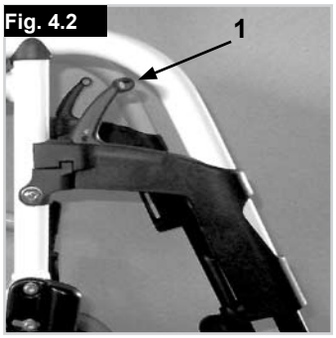


Fig. 4.3

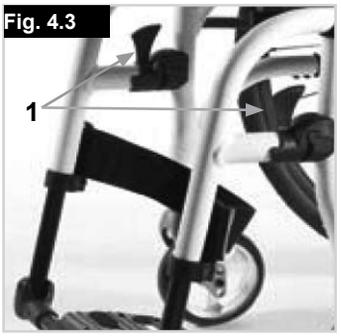


Fig. 4.4

Fig. 4.5

Fig. 4.6

Fig. 4.7

5.0 Trasporto della carrozzina

Asse ad estrazione rapida delle ruote posteriori (Fig. 5.0)

Rimuovere le ruote posteriori per ridurre il più possibile l'ingombro della carrozzina.
Le ruote posteriori sono dotate di assi ad estrazione rapida. Le ruote possono essere estratte o inserite senza l'uso di utensili. Per togliere una ruota basta premere il pulsante posizionato sull'asse ad estrazione rapida (1) ed estrarla.

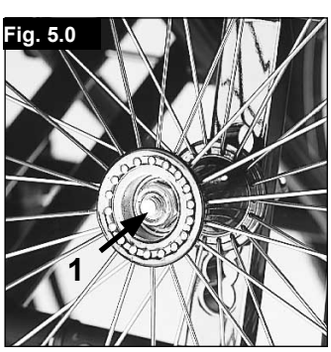
⚠ATTENZIONE!

Per montare le ruote posteriori, l'inserimento dell'asse ad estrazione rapida nel telaio deve avvenire premendo e tenendo premuto il relativo pulsante. Rilasciando il pulsante la ruota sarà ben inserita all'interno del suo supporto. Il pulsante di estrazione rapida deve ritornare nella posizione iniziale.

Fig. 4.0

Fig. 4.1

Fig. 5.0



6.0 Opzioni

Freni

Freni (Fig. 6.0 - 6.1)
La carrozzina è dotata di due freni. I freni agiscono direttamente sugli pneumatici. Per bloccare la ruota, spostare in avanti entrambe le leve del freno sino al loro arresto. Per sbloccare la ruota, riportare le leve del freno nella posizione di partenza.

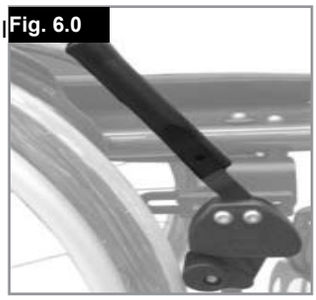


Fig. 6.0

Freni attivabili con una sola mano (Fig. 6.1.1)
La carrozzina è dotata di due serie di freni, attivabili dal lato sinistro o destro. I freni agiscono direttamente sugli pneumatici. Per azionarli, spostare in avanti la leva del freno fino al suo arresto. Per sbloccare la ruota, riportare la leva del freno nella posizione di partenza.

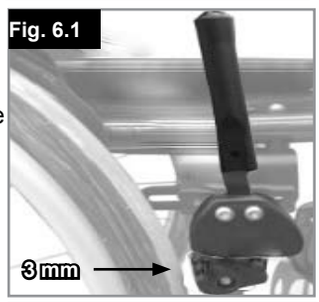


Fig. 6.1

⚠ AVVERTENZA!

Fig. 6.1.1

L'azione dei freni sarà ridotta in caso di:

- montaggio e regolazione non corretti dei freni;
- insufficiente pressione degli pneumatici;
- profilo consumato degli pneumatici;
- pneumatici bagnati;
- freno regolato non correttamente.
- I freni non sono stati progettati per essere azionati quando la carrozzina è in movimento.
- Non azionare mai i freni durante la guida.
- Frenare sempre aiutandosi con i corrimani.

Verificare che la distanza tra il freno e lo pneumatico sia conforme alle specifiche. Per la regolazione, allentate la vite e regolate la distanza corretta. Avvitare di nuovo la vite (Fig. 6.0, 6.1, 6.1.1).
Dopo ogni modifica della posizione delle ruote posteriori, controllare la regolazione dei freni e se necessario provvedere nuovamente alla loro regolazione.

Freni a tamburo
I freni a tamburo permettono all'accompagnatore di frenare in modo funzionale e sicuro. Possono essere azionati con l'ausilio di una leva di blocco (1) per impedire qualsiasi spostamento indesiderato. Lo scatto della leva di blocco deve ben udibile. Freni a tamburo non dipendono dalla pressione dell'aria degli pneumatici. La carrozzina non può essere spostata con i freni a tamburo inseriti, (Fig. 6.2).

Fig. 6.2

Prolunga della leva dei freni
La leva più lunga aiuta a ridurre lo sforzo necessario per azionare i freni.
La prolunga è avvitata alla leva dei freni. Sollevandola, può essere spostata in avanti
(Fig. 6.3).

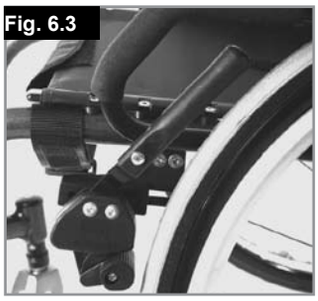


Fig. 6.3

⚠ ATTENZIONE!

Se il freno è montato troppo vicino alla ruota sarà più difficile azionarlo. La prolunga potrebbe quindi rompersi a causa della maggiore pressione esercitata.

Non appoggiarsi sulla prolunga del freno mentre si sale e si scende dalla carrozzina, per evitare che si rompa. Gli spruzzi d'acqua provenienti dalle ruote possono causare il malfunzionamento dei freni.

⚠ ATTENZIONE!

È necessario uno sforzo maggiore per azionare un freno montato in modo non corretto
e provocarne la rottura.

Fig. 6.4

Freni compatti
I freni compatti sono montati sotto il telaio della seduta e si azionano tirando la leva all'indietro, verso lo pneumatico. Per funzionare correttamente, la leva deve essere tirata fino a quando raggiunge il punto di arresto, (Fig. 6.4).

Freni attivabili con una sola mano

La carrozzina è dotata di due serie di freni, attivabili dal lato sinistro o destro. I freni agiscono direttamente sugli pneumatici. Per azionarli, spostare in avanti la leva del freno fino al suo arresto (Fig. 6.4.1). Per sbloccare la ruota, riportare la leva del freno nella posizione di partenza.

L'azione dei freni sarà ridotta in caso di:
- profilo consumato degli pneumatici
- insufficiente pressione degli pneumatici
- pneumatici bagnati
- freno regolato non correttamente.

I freni non sono stati progettati per essere azionati quando la carrozzina è in movimento. Non azionare mai i freni durante la guida. Frenare sempre aiutandosi con i corrimani. Verificare che la distanza tra il freno e lo pneumatico sia conforme alle specifiche. Per la regolazione, allentare le viti (1) e impostare la distanza corretta, (Fig. 6.4.2). Stringere la vite (vedere la pagina sulla coppia di serraggio).

Fig. 6.4.1

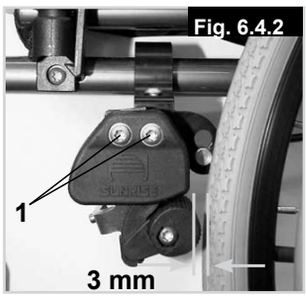


Fig. 6.4.2

Pedana per ribaltamento

Questo ausilio aiuta l'accompagnatore ad inclinare la carrozzina per superare un ostacolo. Premere semplicemente con il piede sulla pedana e la carrozzina si inclinerà all'indietro per salire, ad esempio, sul cordolo di un marciapiede, (Fig. 6.5).

⚠ATTENZIONE!

Sunrise Medical raccomanda di utilizzare la pedana per il ribaltamento su tutti i modelli qualora si preveda l'intervento di un accompagnatore. I tubi dello schienale della carrozzina potrebbero danneggiarsi se vengono utilizzati ripetutamente come leva per il ribaltamento.

Fig. 6.5

Appoggiapiedi

Appoggiapiedi (Fig. 6.6)
Sono disponibili due tipi di appoggiapiedi: a pedana unica e a pedane separate. Entrambi i tipi possono essere sollevati per agevolare l'accesso e la discesa dalla carrozzina.

Fig. 6.6

Lunghezza della pedana

La rimozione delle viti (1), consente di regolare la pedana per adattarla a qualsiasi lunghezza. Rimuovere le viti, portare l'appoggiapiedi alla posizione appropriata, reinserire e stringere le viti (vedere la pagina sulle coppie di serraggio). Accertarsi che, sotto le viti, il cuscinetto di plastica si trovi nella posizione corretta. Mantenere sempre una distanza minima di 2,5 centimetri da terra

Regolazione della larghezza degli appoggiapiedi in alluminio

Per regolare la larghezza dell'appoggiapiedi, allentare la vite (1), impostare la larghezza desiderata posizionando 1, 2 o 3 (2) partendo dall'esterno verso l'interno, quindi rimettere le viti, (Fig. 6.7).

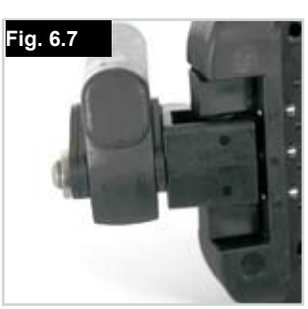


Fig. 6.7

Regolazione dell'angolo degli appoggiapiedi in alluminio
Gli appoggiapiedi separati possono essere sollevati per facilitare i trasferimenti in carrozzina, (Fig. 6.8 - 6.11).
Può essere regolato per modificare l'angolazione rispetto al terreno.
Stringere la vite (1) all'esterno. Allentando le clip (2) è possibile spostare l'appoggiapiedi in tre posizioni, in avanti o all'indietro. Regolando la vite di fermo (3) l'appoggiapiedi può essere portato in posizione orizzontale. Per fare ciò, l'appoggiapiedi deve essere sollevato. Dopo ogni regolazione, controllare che tutte le viti siano ben strette (vedere la pagina relativa alla coppia di serraggio). Verificare che sia mantenuta la distanza minima da terra (2,5 cm).

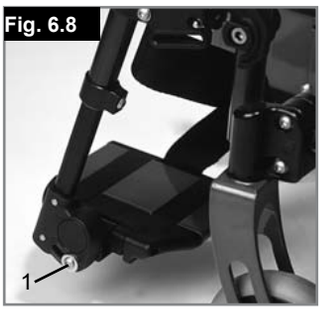


Fig. 6.8

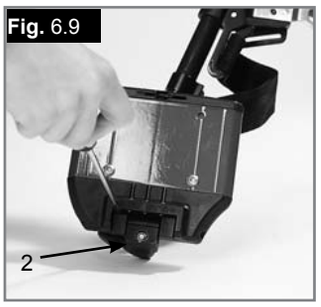


Fig. 6.9

Fig. 6.10

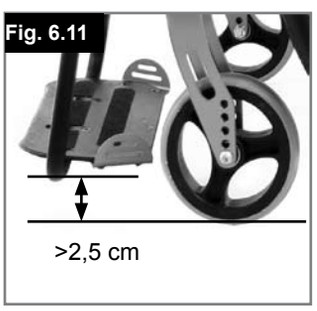


Fig. 6.11

Regolazione dell'angolo dell'appoggiapiedi in materiale composito (Fig. 6.12).
Può essere regolato per modificare l'angolazione rispetto al terreno. Rimuovere la vite, tirare verso l'interno, impostare all'angolo desiderato e spingere nuovamente. Terminata la regolazione, stringere nuovamente la vite. Dopo ogni regolazione, controllare che tutte le viti siano ben strette (vedere la pagina relativa alla coppia di serraggio).
Verificare che sia mantenuta la distanza minima da terra (2,5 cm) (Fig. 6.11).

Fig. 6.12

Pedana e blocco
Le pedane possono essere ruotate verso l'interno, sotto la seduta, o verso l'esterno.
Quando si monta la pedana, assicurarsi che gli appoggiapiedi siano rivolti verso l'interno o verso l'esterno, quindi ruotarla verso l'interno fino a quando non si blocca in corrispondenza del bullone di bloccaggio. Per estrarla, tirare la leva (1), ruotare la pedana verso l'interno o verso l'esterno, quindi sollevarla per estrarla. Assicurarsi che la pedana sia correttamente bloccata in posizione (Fig. 6.13 - 6.14).

⚠AVVERTENZA!

- Le pedane non devono essere usate per sollevare o trasportare la carrozzina.
- Non utilizzare l'appoggiapiedi per salire o scendere dalla carrozzina. Prima dell'operazione, ribaltare la pedana e ruotarla il più possibile verso l'esterno.

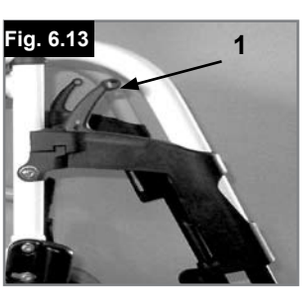


Fig. 6.13

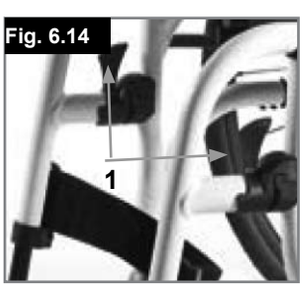


Fig. 6.14

Pedana unica superleggera

L'angolo della pedana può essere regolato allentando le viti (2). La pedana può essere dotata di pannelli laterali protettivi inseriti nei fori di montaggio (3) per impedire che i piedi scivolino inavvertitamente, (Fig. 6.15). Dopo ogni regolazione, controllare che tutte le viti siano ben strette (vedere la pagina relativa alla coppia di serraggio).

Fig. 6.15

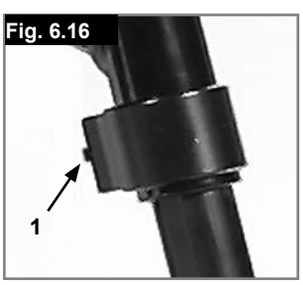
Lunghezza della pedana (Fig. 6.16)

La lunghezza della pedana può essere regolata svitando la vite di fermo (1). Allentare la vite di blocco, regolare la lunghezza del tubo in modo che la pedana si trovi nella posizione desiderata.
Stringere le viti di blocco (vedere la pagina relativa alla coppia di serraggio). Controllare che il giunto a pressione in plastica sia posizionato correttamente sotto la vite di blocco.
Controllare che il giunto a pressione in plastica sia posizionato correttamente sotto la vite di blocco.

⚠AVVERTENZA!

- Per l'accompagnatore: non appoggiarsi sull'appoggiapiedi! Esiste il rischio di ribaltamento e di conseguenti lesioni anche se l'utente è ancora seduto in carrozzina.
- Per l'utente: non appoggiarsi sull'appoggiapiedi durante il trasferimento per evitare il rischio di ribaltarsi e subire lesioni.

Fig. 6.16



Pedana elevabile
(Fig. 6.17 - 6.19)
Per estrarla, tirare la leva (1), ruotare la pedana verso l'esterno, quindi staccarla.

Regolazione dell'altezza:
Allentando la vite (2) è possibile regolare la lunghezza della pedana con continuità. Regolare all'altezza desiderata e stringere la vite.

⚠ATTENZIONE!

La distanza tra la pedana e il terreno deve essere di almeno 40 mm.

Regolazione dell'angolo:
Spingere la leva (3) verso il basso con una mano, sostenendo il peso dalla pedana con l'altra mano. Una volta raggiunto l'angolo desiderato, lasciare andare la leva per bloccare la pedana in una delle posizioni prestabilite.

⚠AVVERTENZA!

- Tenere le mani lontano del meccanismo di regolazione tra il telaio e le parti mobili della pedana mentre si alza o si abbassa la pedana.
- Le pedane non devono essere usate per sollevare o trasportare la carrozzina.
- Fare attenzione a non schiacciarsi le dita!
- Quando si muove la pedana verso l'alto o verso il basso, non infilare le dita nel meccanismo di regolazioni tra le parti mobili.

FIG. 6.17

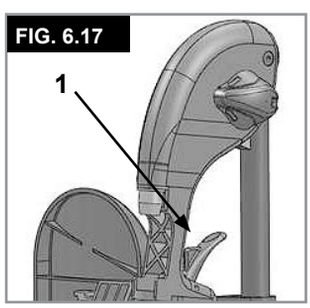


FIG. 6.18

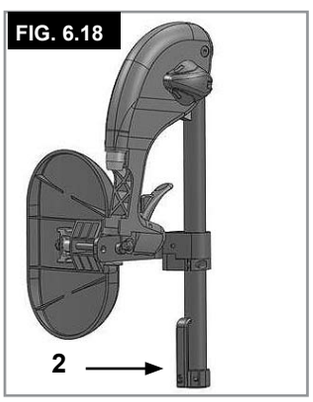
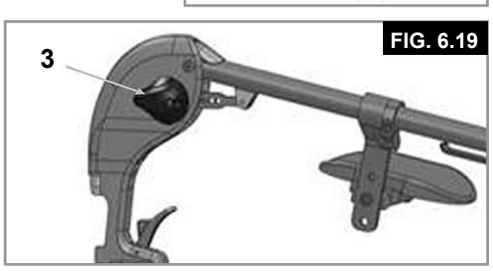


FIG. 6.19



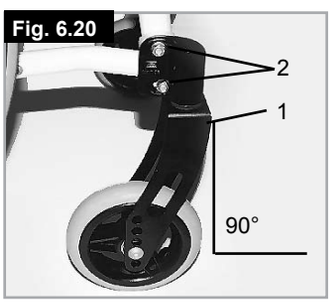
Ruota anteriore

Ruota anteriore, adattatore e forcella (Fig. 6.20)

È possibile che la carrozzina viri leggermente verso destra o sinistra o che sia presente una vibrazione nelle ruote anteriori. I motivi possono essere i seguenti:
il movimento della ruota in avanti o all'indietro non è stato correttamente regolato.
l'angolo delle ruote anteriori non è regolato correttamente
la pressione delle ruote posteriori e/o delle ruote anteriori non è corretta; le ruote non girano con facilità

Una regolazione corretta delle ruote anteriori è la condizione essenziale per il movimento rettilineo della carrozzina. La regolazione delle ruote anteriori deve essere sempre eseguita da un rivenditore autorizzato.
Se la posizione delle ruote posteriori viene modificata, la regolazione delle piastre delle ruote anteriori deve essere sempre verificata. Controllare l'impostazione dell'adattatore (1) avvicinando una squadra e osservando l'adattatore dal davanti. Verificare che l'adattatore sia impostato ad angolo retto rispetto al terreno. Svitando le viti (2) e muovendo l'adattatore è possibile spostare le ruote nella posizione ottimale mediante la regolazione dei segmenti dei denti corrispondenti Dopo ogni regolazione, controllare che tutte le viti siano ben strette (vedere la pagina relativa alla coppia di serraggio).

Fig. 6.20



Piastra dell'asse

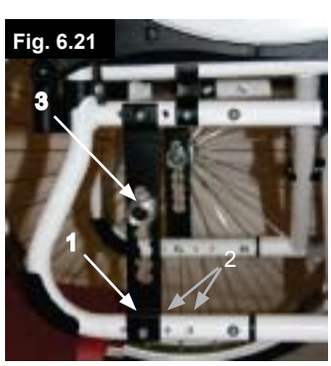
Piastra dell'asse (Fig. 6.21)

La posizione del centro di gravità rispetto alle ruote posteriori è un fattore importante per una guida facile e confortevole. Sono possibili varie posizioni. Muovendo la piastra posteriore all'indietro (1) lungo i fori del telaio (2), la carrozzina non correrà il rischio di ribaltarsi, tuttavia non sarà manovrabile così facilmente come quando la piastra è spostata in avanti. Muovendo l'adattatore dell'asse (3) lungo la piastra è possibile regolare l'altezza della seduta della carrozzina. Dopo ogni regolazione, controllare che tutte le viti siano ben strette (vedere la pagina relativa alla coppia di serraggio).

⚠ATTENZIONE!

Se necessario, regolare i freni e le ruote anteriori.

Fig. 6.21



Campanatura

Campanatura (Fig. 6.22 - 6.23)
La campanatura della carrozzina deve essere regolata tra 1° e 4°
per aumentare la stabilità laterale della carrozzina e per migliorarne anche la manovrabilità.
Allentare le viti sulla piastra posteriore (1). Regolare l'adattatore (2) sull'impostazione dell'angolo desiderata. Stringere nuovamente le viti (vedere la pagina relativa alla coppia di serraggio).
L'impostazione della campanatura aumenta la larghezza totale della carrozzina (per ogni grado si aggiunge circa 1 cm).

⚠ATTENZIONE!

Se necessario, regolare i freni e le ruote anteriori.

Fig. 6.22

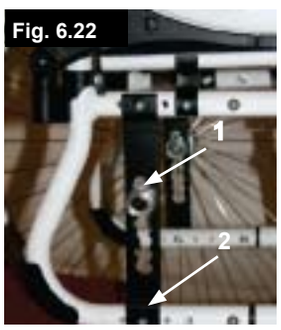
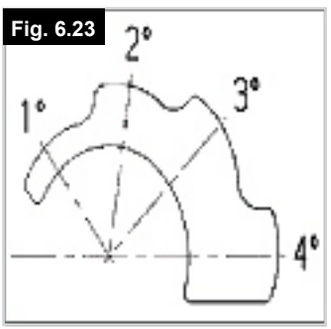


Fig. 6.23



Schienale

Schienale fisso ad angolazione regolabile, (Fig. 6.24)
L'angolo dello schienale può essere regolato in diverse posizioni (massimo 12° in avanti, poi all'indietro con incrementi di 4 °).
Allentando e rimuovendo la vite (1) l'angolo può essere regolato con incrementi di 4°.

Per motivi di sicurezza, le operazioni di regolazione vanno sempre eseguite da un rivenditore autorizzato.

Telo schienale regolabile, (Fig. 6.25)
La tensione del telo dello schienale regolabile può essere regolata agendo sulle cinghie in Velcro® lungo le fibbie (1). Una volta ottenuta la tensione desiderata, premere nuovamente sulle cinghie sul Velcro per unirle.
Ripetere l'operazione per ogni cinghia.
Il rivestimento dello schienale in tela è accessibile dall'interno attraverso un'apertura e può essere imbottito in base ai gusti personali.

⚠AVVERTENZA!

Assicurarsi che le cinghie siano tutte ben fissate prima di usare la carrozzina.

Fig. 6.24

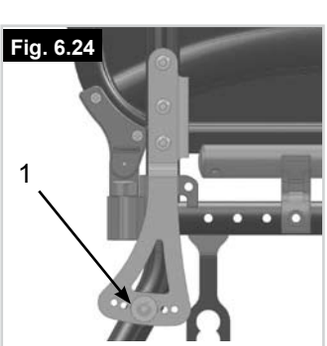


Fig. 6.25

Barra stabilizzatrice

Barra stabilizzatrice

Questa barra serve per stabilizzare lo schienale.
Per poter chiudere la carrozzina, spingere la leva di sblocco verso l'interno (Fig. 6.26) o sganciarla e spostare la barra stabilizzatrice verso il basso. Quando si apre la carrozzina, controllare che la barra stabilizzatrice sia bloccata in posizione.

Fig. 6.26

Spondine

Spondina, ribaltabile, rimovibile, con braccioli corti o lunghi, ad altezza regolabile (Fig. 6.27 - 6.28)

Regolare l'altezza del bracciolo come segue: fare scorrere in avanti la manopola (1) fino al punto di arresto. Regolare il bracciolo (2) all'altezza desiderata. Fare scorrere indietro la manopola e premere in basso il bracciolo (2) fino a quando si sente lo scatto di posizionamento finale. Accertarsi sempre che le spondine siano state adeguatamente bloccate in posizione.
Per ribaltare in alto i braccioli, sollevare la maniglia (3) per sbloccare la spondina.

⚠AVVERTENZA!

Non utilizzare le spondine o i braccioli per sollevare o trasportare la carrozzina.

Regolazione dell'altezza del bracciolo

Installazione: inserire il tubo del bracciolo nella sede situata sul telaio della carrozzina fino al punto di arresto

Regolazione dell'altezza:
Spostare il tubo del bracciolo nella sede.
Per regolare la posizione della staffa di regolazione dell'altezza (1), estrarre la vite (2) e spostare la staffa nella posizione desiderata. inserire la vite e stringerla.
Infilare il tubo del bracciolo nella sede, (Fig. 6.29).

Posizione dell'imbottitura del bracciolo:
Per regolare la posizione dell'imbottitura del bracciolo, svitare le viti (3) e spostare l'imbottitura nella posizione desiderata.
Stringere le viti (Fig. 6.24).

Regolazione della sede del bracciolo
La rigidità della sede del bracciolo può essere regolata (stretta/ allentata) mediante le 2 viti (1) - (Fig. 6.30).

Spondina con proteggiabiti (Fig. 6.31)
Il proteggiabiti evita che gli indumenti vengano sporcati da schizzi
d'acqua. Muovendo la spondina, si può impostare la posizione in relazione alla ruota posteriore.
Per fare ciò, rimuovere le viti di fissaggio (1 e 2).
Dopo avere impostato la posizione desiderata, stringere nuovamente le viti (vedere la pagina relativa alla coppia di serraggio).

⚠AVVERTENZA!

Non utilizzare le spondine o i braccioli per sollevare o trasportare la carrozzina.

Fig. 6.29

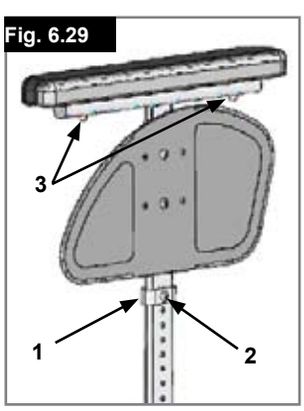


Fig. 6.30

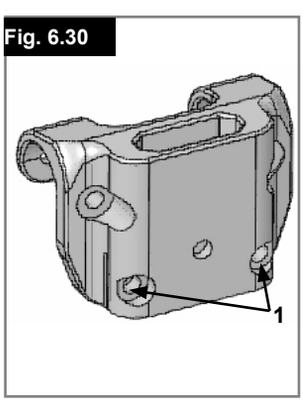


Fig. 6.27

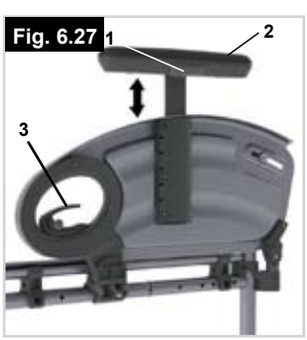
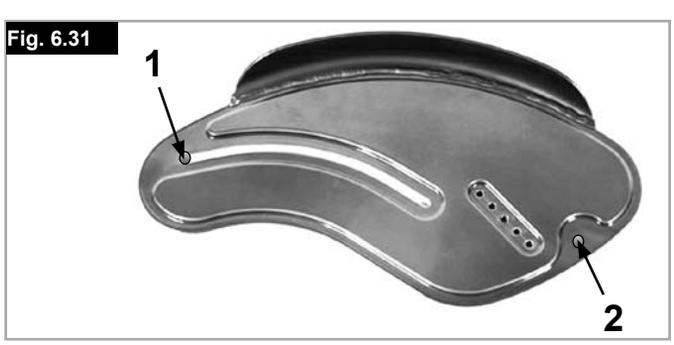


Fig. 6.28

Fig. 6.31



Spondine

Braccioli a montante singolo regolabili in altezza, (Fig. 6.32 - 6.35).

⚠AVVERTENZA!

Non utilizzare le spondine o i braccioli per sollevare o trasportare la carrozzina.

1. Montaggio
a. Spingere le guide esterne del bracciolo nella sede montata sul telaio della carrozzina.
b. Il bracciolo si bloccherà automaticamente in posizione.

2. Regolazione dell'altezza
a. Spostare la leva di sblocco per regolare l'altezza (2) nella seconda posizione.
b. Spingere il supporto del bracciolo verso l'alto o verso il basso fino all'altezza desiderata.
c. Impostare nuovamente la leva nella posizione di blocco contro le guide del bracciolo.
d. Spingere il supporto (4) nelle guide fino a bloccarlo in posizione.

3. Rimuovere il bracciolo
a. Tirare la leva 3 e sollevare tutto il bracciolo.

4. Inserire il bracciolo
a. Infilare nuovamente il bracciolo nel morsetto fino a quando si blocca in posizione.

Componenti di montaggio per la sede del bracciolo
Regolazione del morsetto del bracciolo
Per stringere o allentare la parte esterna del morsetto del bracciolo:
1. Allentare le quattro viti di regolazione (D) sui lati del morsetto.
2. Con il bracciolo inserito, stringere il morsetto (E) fino a raggiungere l'accoppiamento desiderato.
3. Stringere le quattro viti (D). (16,3 Nm)
Regolazione della posizione
1. Svitare le due viti (10) fino ad allentare il morsetto.
2. Fare scorrere la sede del bracciolo nella posizione desiderata.
3. Stringere.

1. Guide esterne del bracciolo
2. Regolazione dell'altezza della leva di blocco
3. Leva di blocco
4. Imbottitura del bracciolo
5. Barra per il trasferimento
6. Spondina
7. Ricevitore
8. Morsetto di regolazione
9. Componenti di regolazione della sede
10. Viti del morsetto

Fig. 6.32

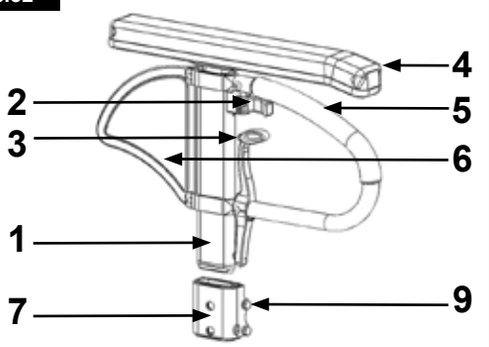


Fig. 6.33

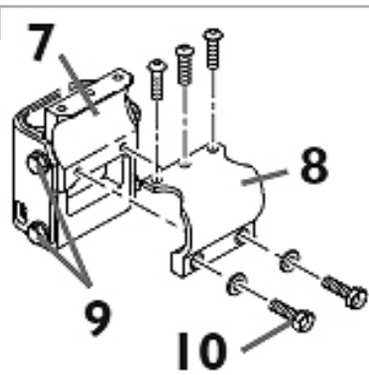


Fig. 6.34

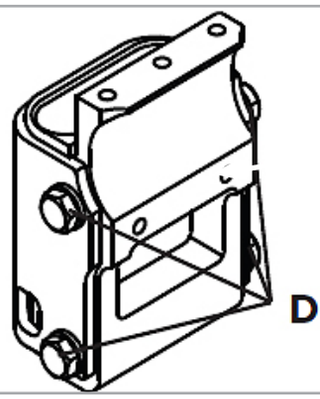
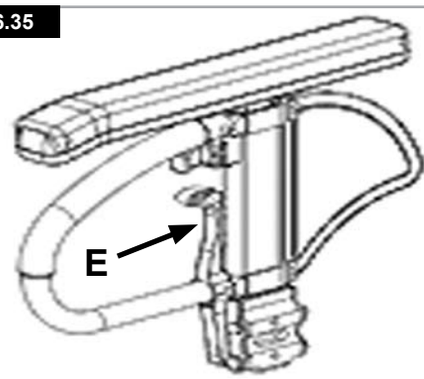


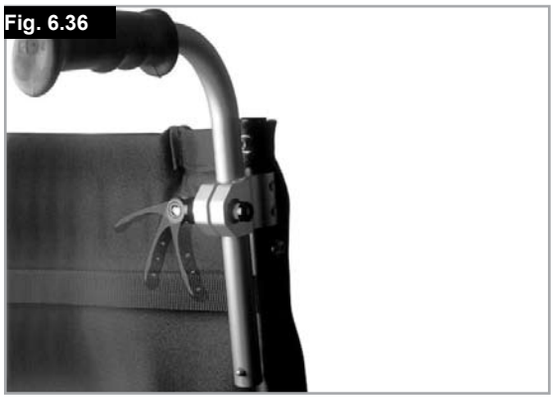
Fig. 6.35



Maniglie di spinta

Maniglie di spinta regolabili in altezza (Fig. 6.36)
Grazie ad un perno le maniglie di spinta non possono staccarsi involontariamente. Utilizzando la leva ad estrazione rapida è possibile regolare l'altezza delle maniglie di spinta a seconda delle esigenze. Spostando la leva potrete udire chiaramente l'attivazione del meccanismo di sblocco; ora potrete muovere facilmente la maniglia di spinta nella posizione desiderata. Il dado presente sulla leva di blocco determina il blocco delle maniglie di spinta. Se dopo la regolazione della leva di blocco il dado è allentato, anche la maniglia di spinta risulterà allentata. Prima dell'utilizzo muovere da una parte e dall'altra la maniglia di spinta in modo da verificare che sia bloccata nella posizione scelta. Dopo la regolazione dell'altezza della maniglia, bloccare sempre la leva di blocco. Se la leva di blocco non si trova nella posizione corretta, potrebbe essere pericoloso, ad esempio salire le scale.

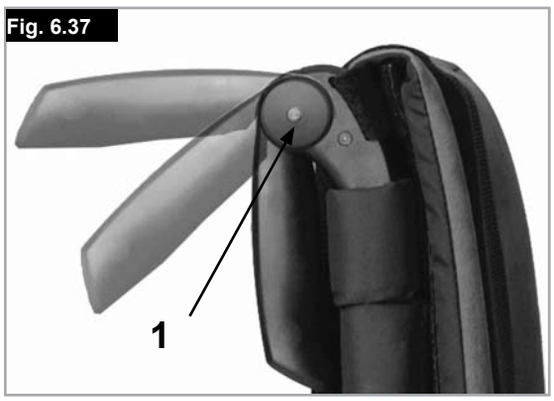
Fig. 6.36



Maniglia di spinta

Maniglie di spinta pieghevoli (Fig. 6.37)
Quando le maniglie di spinta non sono utilizzate per spingere, possono essere ripiegate premendo il relativo pulsante (1). Per utilizzarle nuovamente, riportarle verso l'alto finché non si bloccano nella posizione corretta.

Fig. 6.37



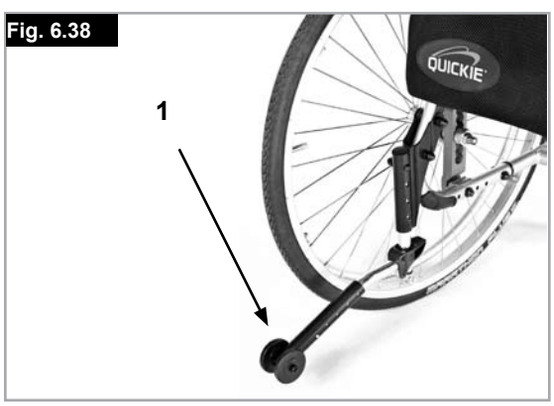
Ruotine antiribaltamento

Ruotine antiribaltamento (Fig. 6.38)
Le ruotine antiribaltamento (1) offrono un'ulteriore sicurezza per gli utenti inesperti che stanno imparando ad usare la carrozzina. Le ruotine antiribaltamento (1) evitano che la carrozzina si ribalti all'indietro. La ruotina antiribaltamento (1) può essere ruotata verso il basso, spingendola, oppure ruotata in avanti. Mantenere una distanza da terra da 3 a 5 cm. Per salire o scendere da un gradino (ad es. il bordo di un marciapiede) le ruotine antiribaltamento devono essere ruotate in avanti per impedire che tocchino terra.

⚠AVVERTENZA!

Se le ruotine antiribaltamento sono posizionate in modo non corretto è più probabile che la carrozzina si ribalti all'indietro.

Fig. 6.38



Portastampelle

Portastampelle (Fig. 6.39)
Questo accessorio permette di trasportare le stampelle agganciandole alla carrozzina. Un cinturino di Velcro consente di fissare le stampelle.

⚠ATTENZIONE!

Non cercare mai di utilizzare o togliere le stampelle o altri ausili mentre la carrozzina è in movimento.

Fig. 6.39

Sistema di ritenuta pelvico anteriore (cintura pelvica)

⚠AVVERTENZA!

- Prima di usare la carrozzina verificare che la cintura pelvica sia fissata in modo corretto.
- Controllare la cintura pelvica ogni giorno per verificare che non presenti segni di usura.
- Assicurarsi sempre che la cintura pelvica sia ben fissata e regolata prima dell'uso.
- Se la cintura è allentata eccessivamente, l'utente potrebbe scivolare in avanti e rischiare il soffocamento o lesioni gravi.
- In caso di dubbi sull'uso e il montaggio della cintura pelvica, rivolgersi al personale sanitario, al rivenditore, all'assistente o all'accompagnatore .
- La cintura pelvica deve essere applicata solamente da un rivenditore/agente autorizzato Sunrise Medical. La cintura pelvica deve essere regolata solamente da un tecnico o da un rivenditore/agente autorizzato Sunrise Medical.
- Controllare la cintura pelvica ogni giorno per verificare che sia regolata correttamente e che non sia logora o danneggiata.
- Sunrise Medical consiglia di non trasportare una persona su un altro veicolo usando questa cintura pelvica come metodo di ritenuta. Fare riferimento al manuale sul Crash Test di Sunrise Medical per maggiori informazioni sul trasporto.

La cintura pelvica va fissata alla carrozzina come mostrato nelle figure. La cintura pelvica è composta da due parti. Esse vengono fissate utilizzando il bullone di fermo per il blocco della seduta infilato nell'occhiello della cintura. La cintura viene fatta passare sotto la parte posteriore del pannello laterale Regolare la posizione della cintura in modo che le due parti della fibbia si trovino al centro della seduta. (Fig. 6.40 - 6.41)

Fig. 6.40

Fig. 6.41

Fig. 6.42

Regolare la cintura pelvica per adattarla alle esigenze dell'utente nel modo seguente:

Per diminuire la lunghezza della cintura	Per aumentare la lunghezza della cintura
Far ripassare la cintura attraverso la fibbia maschio e le guide di regolazione. Controllare che la cintura non sia arrotolata sulla fibbia maschio.	Far passare la cintura attraverso le guide di regolazione e la fibbia maschio per allungare la cintura.

Quando si allaccia la cintura, controllare lo spazio tra la cintura e l'utente. Se la regolazione è corretta, deve essere possibile infilare una mano tra la cintura e l'utente. (Fig. 6.42).
La cintura pelvica deve essere fissata in modo che la cinghia si trovi ad un angolo di circa 45 gradi attorno alla vita dell'utente. Se la cintura è regolata correttamente, l'utente deve essere seduto in posizione eretta il più possibile indietro sulla seduta. La cintura pelvica non deve consentire all'utente di scivolare dal sedile.

Per chiudere la fibbia: Inserire bene la fibbia maschio nella fibbia femmina.	**Per slacciare la cintura:** Fare pressione sulle parti esposte della fibbia maschio spingendole verso il centro, tirando contemporaneamente le due parti verso l'esterno.

Manutenzione:
Controllare regolarmente la cintura pelvica e i componenti di fissaggio e assicurarsi che non siano logori o danneggiati. Se necessario, sostituirli.

NOTA:
Regolare la cintura pelvica in base alle necessità dell'utente come descritto precedentemente. Sunrise Medical raccomanda di controllare quotidianamente la lunghezza e la posizione della cintura per ridurre il rischio che l'utente, inavvertitamente, la allenti mentre cerca di regolarla.

Ruotine da transito

Ruotine da transito (Fig. 6.43)
Le ruotine da transito vengono normalmente utilizzate quando la carrozzina con le ruote posteriori è troppo larga per passare in determinati spazi. Una volta che le ruote posteriori sono estratte con l'ausilio dell'asse ad estrazione rapida, è possibile proseguire la guida sulle ruotine da transito. Se non utilizzate, le ruotine da transito sono montate in modo tale da rimanere ad una distanza di 3 cm circa dal terreno. Non ostacolano le manovre di guida, di trasporto o di ribaltamento.

⚠ATTENZIONE!

Quando si utilizzano le ruotine da transito, la carrozzina non dispone di alcun tipo di freno.

Fig. 6.43

7.0 Copertoni e montaggio dei copertoni

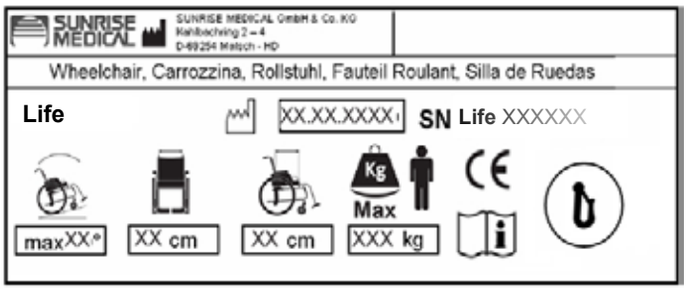
Gli pneumatici standard sono di gomma piena.
Assicurarsi che la pressione degli pneumatici sia corretta per non compromettere le prestazioni della carrozzina. Se la pressione è troppo bassa, sarà necessario applicare una forza maggiore per muovere la carrozzina poiché la resistenza al rotolamento è maggiore. La manovrabilità della carrozzina ne risulterà compromessa. Se la pressione è troppo alta si rischia lo scoppio dello pneumatico. La pressione corretta è riportata su ogni singolo copertone.

Il montaggio o la riparazione dei copertoni avviene come per qualsiasi tradizionale copertone da bicicletta. Prima del montaggio della nuova camera d'aria verificare che nel canale del cerchione e nella parete interna del copertone non siano presenti corpi estranei. Dopo il montaggio o la riparazione controllare la pressione del copertone. La regolazione della pressione ai valori indicati e il buono stato dei copertoni sono condizioni importanti per la sicurezza e per le prestazioni della carrozzina.

8.0 Targhetta di identificazione

Targhetta di identificazione
La targhetta di identificazione è applicata sulla crociera e anche riportata anche sul manuale d'uso. Su questa targhetta sono riportati i dati tecnici. In caso di ordine di ricambi o di reclamo è necessario comunicare i seguenti dati:

CAMPIONE



Life XXXXX-XXX	Nome del prodotto/codice articolo
	La pendenza superabile massima dipende dall'assetto della carrozzina, dalla postura e dalle capacità fisiche dell'utente
	Simbolo del fabbricante
XX cm	Larghezza seduta.
XX cm	Profondità massima.
Max XXX kg	Portata massima.
CE	Marchio CE.
	Manuale d'uso.
	Crash test.
XX.XX.XXXX	Data di produzione.
SN Life XXXXXX	Numero di serie.

In linea con la nostra politica di continuo miglioramento nel design delle carrozzine, le specifiche del prodotto possono differire leggermente dagli esempi illustrati. I pesi, le dimensioni e i dati prestazionali sono approssimati e forniti solo a scopo indicativo.
Sunrise Medical è conforme ai requisiti della direttiva europea sui dispositivi medici 93/42/CEE

CE Tutte le carrozzine devono essere usate secondo le linee guida del produttore.

Sunrise Medical GmbH & Co. KG
Kahlbachring 2-4
69254 Malsch/Heidelberg
Deutschland
Tel.: +49 (0) 7253/980-400
Fax: +49 (0) 7253/980-111
www.SunriseMedical.de

9.0 Manutenzione e cura

Controlli per la sicurezza:
L'utente è la prima persona ad accorgersi di eventuali difetti. Ogni volta che si desidera usare la carrozzina, controllare prima quanto segue:

- Che la pressione delle ruote sia corretta.
- Che i freni funzionano correttamente.
- Che le parti rimovibili siano tutte ben fissate (p. es. braccioli, pedane, assi ad estrazione rapida ecc.).
- In caso di danni o difetti, contattare il rivenditore autorizzato di fiducia.

Manutenzione:
Controllare la pressione degli pneumatici ad intervalli regolari.
Controllare l'usura o l'eventuale presenza di danni su tutti i copertoni ad intervalli regolari, almeno una volta all'anno.
Sostituire gli pneumatici non appena si notano segni di usura o danni.
Controllare l'usura o l'eventuale presenza di usura o danni sui rivestimenti della seduta e dello schienale a intervalli regolari, almeno una volta all'anno. Sostituirli non appena si notano segni di usura o danni.
Controllare l'usura o l'eventuale presenza di usura o danni su tutti i componenti del telaio e dello schienale ad intervalli regolari, almeno una volta all'anno. Sostituirli non appena si notano segni di usura o danni.
Controllare l'usura o l'eventuale presenza di danni sui freni ad intervalli regolari, almeno una volta all'anno. Controllare il corretto funzionamento e la manovrabilità dei freni. Sostituire i freni non appena si notano segni di usura o danni.
Controllare che tutti i bulloni siano ben serrati (vedere la sezione relativa alla coppia di serraggio) ad intervalli regolari, almeno una volta all'anno. Tutte le viti che sono essenziali alla sicurezza della carrozzina durante l'uso sono dotate di dadi di sicurezza. I dadi di sicurezza devono essere utilizzati una sola volta e sostituiti dopo l'uso.

NOTA: Se sono fornite indicazioni sulle impostazioni della coppia di serraggio, si raccomanda di utilizzare un dispositivo di misurazione per verificare che il serraggio sia corretto.
Se la carrozzina è sporca, pulirla solamente con un detergente non corrosivo. Per la pulizia della fodera del sedile e della cintura pelvica utilizzare esclusivamente acqua e sapone.
A seconda della frequenza e del modo di utilizzo, si consiglia di sottoporre la carrozzina regolarmente, almeno una volta all'anno, ad un controllo da parte di personale specializzato presso un rivenditore autorizzato Sunrise Medical.

⚠ATTENZIONE!

Sabbia, sale ed acqua marina possono danneggiare i cuscinetti delle ruote anteriori e posteriori. Pulire e asciugare la carrozzina con cura qualora sia stata esposta a questi elementi.

Igiene in caso di utilizzo da parte di un altro utente:
Prima che la carrozzina venga riutilizzata da un altro utente, prepararla adeguatamente, spolverando e trattando con disinfettante spray tutte le superfici che entrano a contatto con l'utente.

Se si ha poco tempo a disposizione, usare un disinfettante ad alcol rapido per prodotti o dispositivi medici.
Osservare le istruzioni del fabbricante per il disinfettante impiegato.

10.0 Risoluzione dei problemi

Carrozzina che tende a muoversi lateralmente
- Controllare la pressione dei copertoni
- Controllare il regolare rotolamento della ruota (cuscinetti, asse)
- Controllare l'angolazione delle ruote anteriori
- Controllare che entrambe le ruote anteriori siano a contatto con il terreno

Vibrazioni delle ruote anteriori
- Controllare l'angolazione delle ruote anteriori
- Controllare che le viti siano serrate correttamente; se necessario, stringerle nuovamente (vedere la sezione relativa alla coppia di serraggio)
- Controllare che entrambe le ruote anteriori siano a contatto con il terreno

La carrozzina cigola e scricchiola
- Controllare che le viti siano serrate correttamente; se necessario, stringerle nuovamente (vedere la sezione relativa alla coppia di serraggio)
- Applicare una quantità minima di lubrificante sulle giunzioni delle parti mobili

La carrozzina oscilla
- Controllare l'angolo di impostazione delle ruote anteriori
- Controllare la pressione dei copertoni
- Controllate che le ruote posteriori non siano state regolate in modo differente una dall'altra

11.0 Smaltimento / Riciclaggio dei materiali

NOTA: Se la carrozzina è stata messa a disposizione gratuitamente, potrebbe non essere di proprietà dell'utente. Se non è più necessaria, seguire le istruzioni fornite dall'organizzazione che ha messo a disposizione la carrozzina per la restituzione.

Di seguito vengono descritti i materiali usati per la carrozzina e l'imballaggio e come devono essere smaltiti e riciclati.
Quando si organizza lo smaltimento, considerare gli eventuali regolamenti specifici in vigore localmente per lo smaltimento dei rifiuti o il riciclaggio. Questo può includere la pulizia o la disinfezione della carrozzina prima dello smaltimento.

Alluminio: forcelle, ruote, telai delle spondine, telai dei braccioli, telaio della pedana, maniglie di spinta
Acciaio: dispositivi di fissaggio, perni ad estrazione rapida
Plastica: maniglie, fermatubi, ruote anteriori, appoggiapiedi, imbottiture dei braccioli e ruote/pneumatici da 12”
Imballaggio: sacco in polietilene a bassa densità, scatola di cartone
Rivestimento: poliestere tessuto con rivestimenti in PVC e schiuma modificata da combustione espansa.

Per lo smaltimento o il riciclaggio rivolgersi ad un centro di smaltimento autorizzato. In alternativa, la carrozzina può essere restituita al rivenditore per essere smaltita.

12.0 Specifiche tecniche

Specifiche tecniche

Larghezza totale:
Con ruote standard, compresi corrimani montati vicino:
• in combinazione con spondine corte: LS + 20 cm
• in combinazione con spondine di alluminio: LS + 18 cm
• in combinazione con proteggiabiti in plastica: LS + 19 cm
• Con un corrimano extra stretto,
la larghezza totale è ridotta di 2 cm

Misura della carrozzina chiusa:
• con ruote posteriori: circa 30 cm
• senza ruote posteriori: circa 25 cm

Peso in kg:
• Per il trasporto (senza pedana, ruote, spondine) 7 kg
• Pedana (al pezzo) 0,8 kg
• Spondina (al pezzo) 1,3 kg
• Ruote (al pezzo) 2,2 kg

Portata massima:
• Easy Life fino a un carico di 125 kg

NOTE AGGIUNTIVE

In conformità allo standard EN12183: 2009, tutte le parti qui elencate (teli seduta/schienale, imbottiture braccioli, pannelli laterali ecc.) sono resistenti al fuoco ai sensi della norma EN1021-2.

⚠AVVERTENZA!

La pendenza superabile in movimento dipende dalla configurazione della carrozzina, dalle capacità dell'utente e dallo stile di guida. Dal momento che non è possibile conoscere in anticipo le capacità dell'utente e il suo stile di guida, la pendenza superabile massima è un parametro che non può essere definito in anticipo e deve pertanto essere determinata dall'utente con l'aiuto di un accompagnatore per evitare di cadere.
Si raccomanda agli utenti inesperti di montare le ruotine antiribaltamento.

La carrozzina è conforme ai seguenti standard:
a) Requisiti e norme per la resistenza statica, resistenza all'urto e all'usura (ISO 7176-8)
b) Requisiti di resistenza all'infiammabilità conformi allo standard ISO 7176-16 (EN 1021-1)

Fig. 35

Parte anteriore fissa

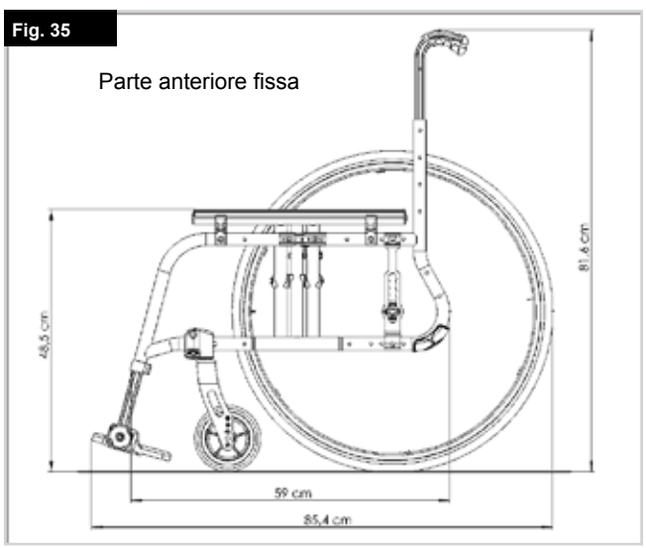
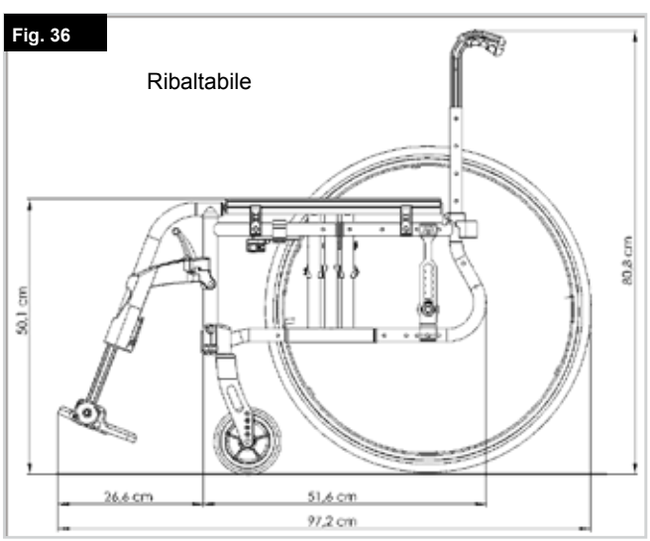


Fig. 36

Ribaltabile



Sunrise Medical GmbH & Co. KG
Kahlbachring 2-4
69254 Malsch/Heidelberg
Deutschland
Tel.: +49 (0) 7253/980-400
Fax: +49 (0) 7253/980-111
www.SunriseMedical.de

Sunrise Medical
Thorns Road
Brierley Hill
West Midlands
DY5 2LD
Phone: 0845 605 66 88
Fax: 0845 605 66 89
www.SunriseMedical.com

Sunrise Medical S.L.
Polígono Bakiola, 41
48498 Arrankudiaga – Vizcaya
España
Tel.: +34 (0) 902142434
Fax: +34 (0) 946481575
www.SunriseMedical.es

ZAC de la Vrillonnerie
17 Rue Michael Faraday
37170 Chambray-Lès-Tours
France
Tel : 02 47 55 44 00
Fax : 02 47 55 44 03
www.SunriseMedical.fr

Sunrise Medical Srl
Via Riva 20, Montale
29100 Piacenza (PC)
Italy
Tel.: +39 0523-573111
Fax: +39 0523-570060
www.SunriseMedical.com

Sunrise Medical A.G.
Lückhalde 14
3074 Muri bei Bern
Switzerland
Tel.: +41 (0) 31-958-3838
Fax: +41 (0) 31-958-3848
www.SunriseMedical.ch

Sunrise Medical AS
Dynamitveien 14B
1400 SKI
Norway
Tel.: +47 (0) 66963800
Fax: +47 (0) 66963838
www.SunriseMedical.no

Sunrise Medical AB
Box 9232
400 95 Göteborg
Sweden
Tel: +46 (0)31 748 37 00
Fax: +46 (0)31 748 37 37
www.SunriseMedical.sv

Sunrise Medical B.V.
Groningenhaven 18-20
3433 PE NIEUWEGEIN
The Netherlands
T: +31 (0)30 – 60 82 100
F: +31 (0)30 – 60 55 880
E: info@sunrisemedical.nl
www.SunriseMedical.nl

G2 A/S
Graham Bells Vej 21-23 A
8200 Arhus N
Denmark
Tel.: +45 87 41 31 00
Fax: +45 87 41 31 31
www.G2.dk

Sunrise Medical Poland Sp. z o.o.
ul. Elektronowa 6,
94-103 Łódź
Polska
Telefon: + 48 42 209 36 67
Fax: + 48 42 209 35 23
E-mail: pl@sunrisemedical.de
Sunrise-Medical.pl

Sunrise Medical Pty. Ltd.
6 Healey Circuit, Huntingwood, NSW 2148,
Australia
Phone: 9678 6600,
Orders Fax: 9678 6655,
Admin Fax: 9831 2244.
www.sunrisemedical.com.au

SUNRISE MEDICAL

CE

OM_Life _EU_DE_EN_FR_IT_
Rev.2.0_02_04_2013